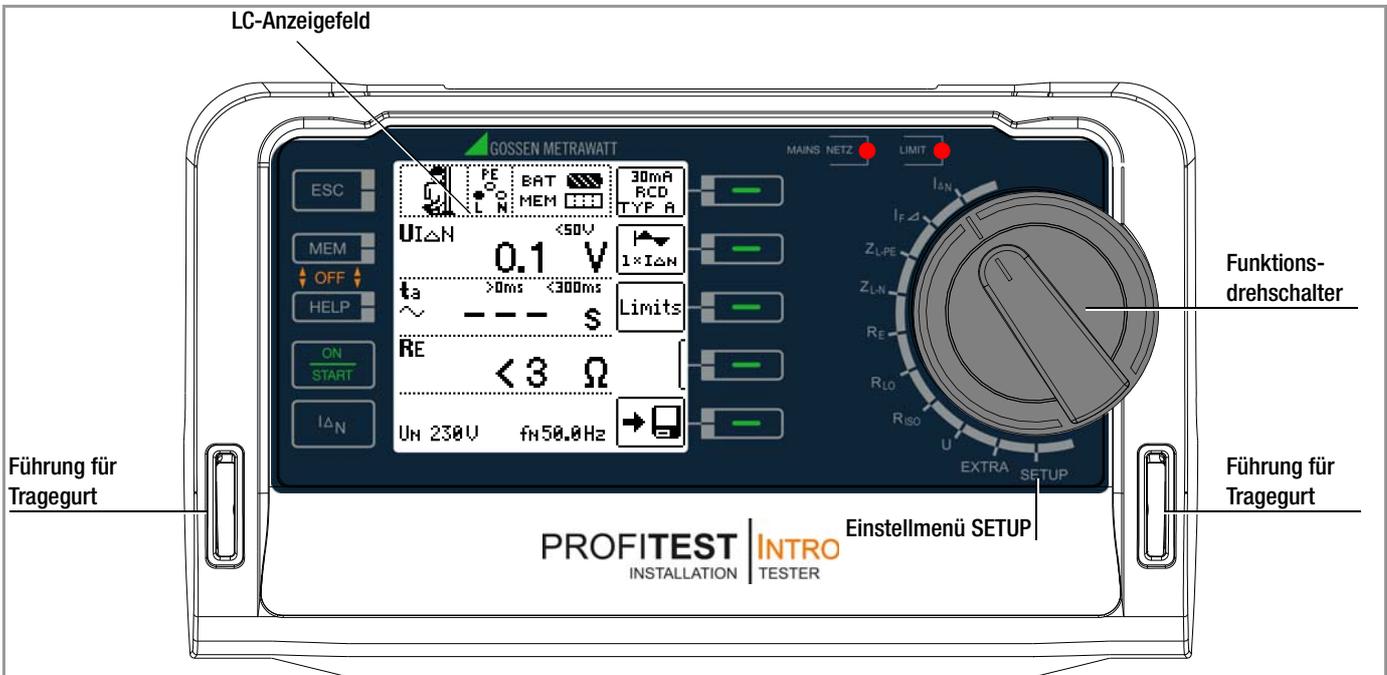


PROFITEST INTRO

Prüfgerät DIN VDE 0100-600 / IEC 60364-6

3-349-840-01
1/6.15





Bedienfeld

Softkeys

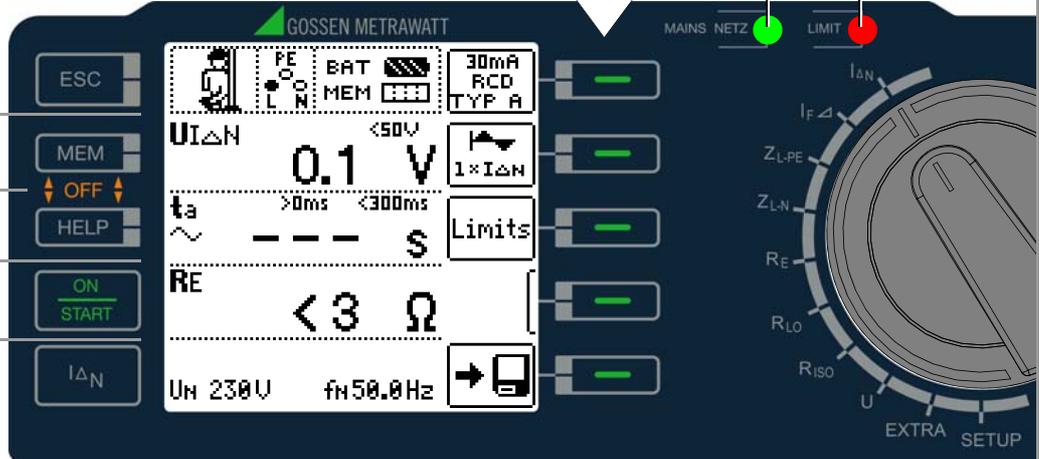
- Parameterauswahl
- Grenzwertvorgabe
- Eingabefunktionen
- Speicherfunktionen

LED MAINS NETZ
→ siehe unten

LED LIMIT
→ siehe unten

Festfunktionstasten

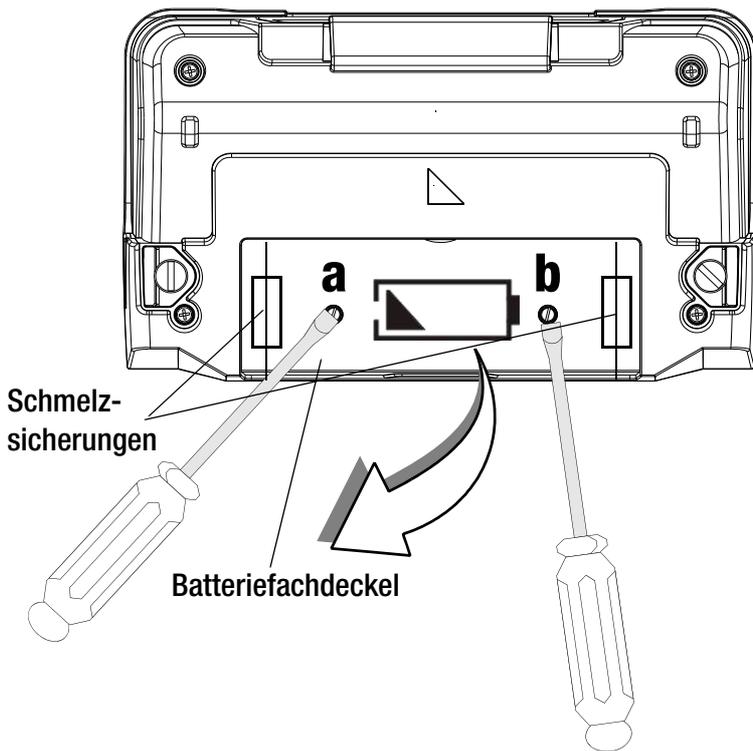
- ESC:** Rücksprung aus Untermenü / Gerät aktivieren aus Zustand Stand by
- MEM:** Taste für Speicher-Funktionen
- HELP:** Aufruf der kontextsensitiven Hilfe
- START:** Einschalten (ON) / Start der Messung
- I_{ΔN}:** Auslösetaste / Kompensation (OFFSET)



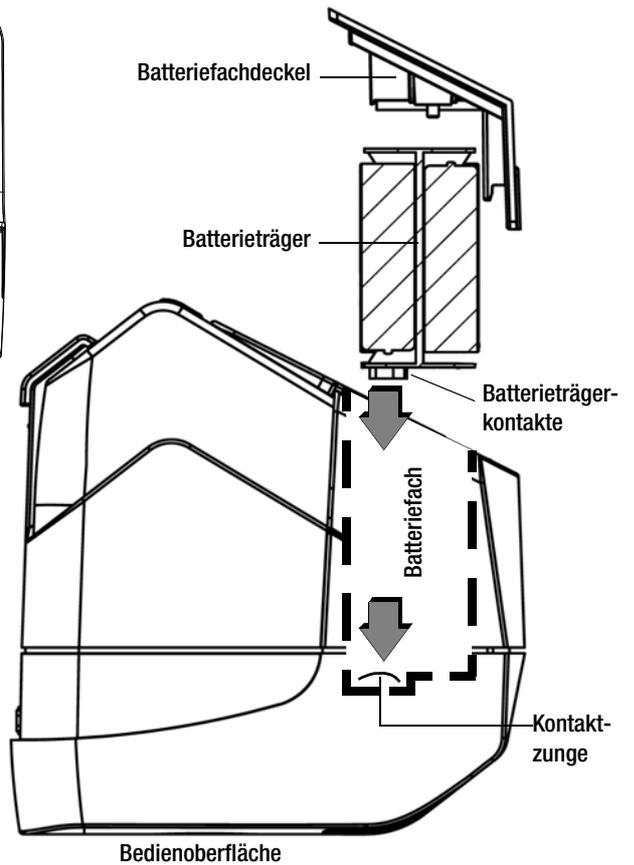
LED-Signalisierungen (siehe auch Kap. 16)

LED Fall A	LED Fall B	LCD Fall A	LCD Fall B	Funktion – Ursache
grün	blinkt grün			A leuchtet grün: Korrekter Anschluss, Messung freigegeben B blinkt grün: N-Leiter nicht angeschlossen, Messung freigegeben
orange	blinkt rot			A leuchtet orange: 2 verschiedene Phasen liegen an (Netz ohne N-Leiter), Messung freigegeben B blinkt rot: I _{ΔN} , I _{FΔ} , Z _{L-PE} , Z _{L-N} , RE: keine Netzspannung oder PE unterbrochen C leuchtet rot: R _{ISO} und R _{LO} : Fremdspannung liegt an, Messung gesperrt.
rot				– U _{IΔ} , U _{IΔN} : Berührungsspannung > 25 V bzw. > 50 V, Messung gesperrt: Anzeige U _{PE} > U _L – I _{ΔN} : bei der Auslöseprüfung mit I _N löst der RCD nicht innerhalb von 400 ms aus. (1000 ms bei selektiven RCD-Schutzschaltern vom Typ RCD S) – I _{FΔ} : bei ansteigendem Fehlerstrom löst der RCD nicht vor Erreichen von I _N aus. – Nach einer Sicherheitsabschaltung – R _{LO} : zulässiger (eingestellter) Grenzwert wurde überschritten. – R _{ISO} , RE(ISO): zulässiger (eingestellter) Grenzwert wurde unterschritten.

Batterien, Sicherungen

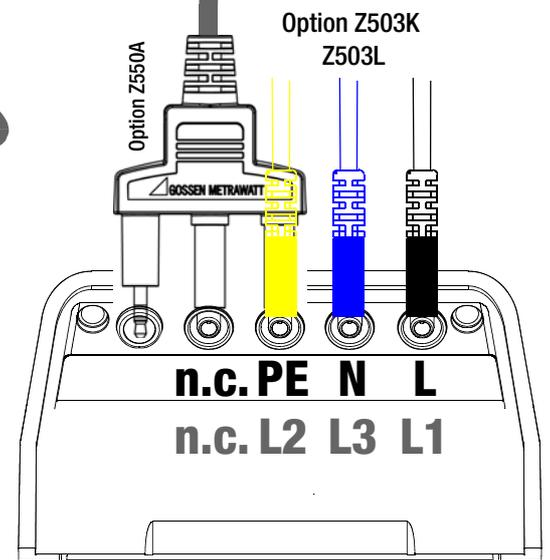
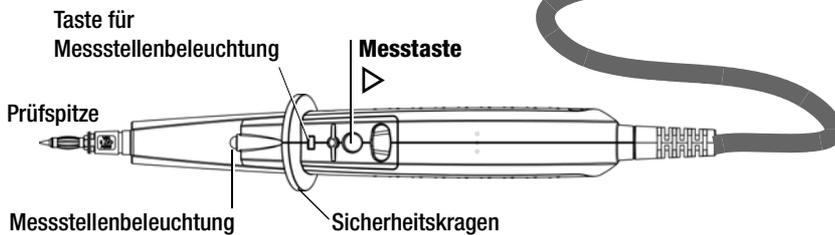


Batterieträgermontage (Seitenansicht)



Messanschlüsse

Prüfspitze mit Fernbedienung Option Z550A



Zuordnung der Tasten zwischen Gerät und Fernbedienung

Messfunktion	am Gerät	über Fernbedienung	am Gerät	über Fernbedienung
	Start der Messung		Auslöseprüfung	
IΔN			IΔN	
IF Δ				
Messfunktion	Start der Messung		OFFSET	
ZL-PE, ZL-N				
RE				
RLO, ΔU			IΔN	
RISO				

Ladegerätanschluss, Schnittstellen

Diese Anschlüsse befinden sich geschützt unterhalb einer Gummischutzklappe

Anschluss für Ladegerät Z502R

Achtung!

Bei Anschluss des Ladegerätes dürfen keine Batterien eingesetzt sein.
Das Prüfgerät muss während des Ladevorgangs ausgeschaltet bleiben.



Inhaltsverzeichnis	Seite	Seite			
1	Lieferumfang	6	11	Messen des Isolationswiderstandes	32
2	Anwendung	6	11.1	Allgemein	32
2.1	Anwendung der Kabelsätze bzw. Prüfspitzen	6	11.2	Sonderfall Erdableitwiderstand (REISO)	34
2.2	Übersicht Leistungsumfang	6	12	Messen niederohmiger Widerstände bis 200 Ohm (Schutzleiter und Schutzpotenzialausgleichsleiter)	35
3	Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen	7	12.1	Messung mit konstantem Prüfstrom	36
4	Inbetriebnahme	8	13	Sonderfunktionen – Schalterstellung EXTRA	37
4.1	Akku-Pack einsetzen bzw. austauschen	8	13.1	Spannungsfall-Messung (bei ZLN) – Funktion ΔU	37
4.2	Gerät ein-/ausschalten	8	14	Datenbank	38
4.3	Batterietest / Akkutest	8	14.1	Anlegen von Verteilerstrukturen allgemein	38
4.4	Akku-Pack im Prüfgerät aufladen	8	14.2	Übertragung von Verteilerstrukturen	38
4.5	Geräteeinstellungen	9	14.3	Verteilerstruktur im Prüfgerät anlegen	38
5	Allgemeine Hinweise	12	14.3.1	Strukturerstellung (Beispiel für den Stromkreis)	39
5.1	Gerät anschließen	12	14.3.2	Suche von Strukturelementen	40
5.2	Automatische Einstellung, Überwachung und Abschaltung	12	14.4	Datenspeicherung und Protokollierung	41
5.3	Messwertanzeige und Messwertspeicherung	13	14.4.1	Einsatz von Barcode- und RFID-Lesegeräten	42
5.4	Schutzkontakt-Steckdosen auf richtigen Anschluss prüfen	13	15	Montage der Prüfspitzenhalter am Tragegurt	42
5.5	Hilfefunktion	14	16	Signalisierung der LEDs, Netzanschlüsse und Potenzialdifferenzen	43
5.6	Parameter oder Grenzwerte einstellen am Beispiel der RCD-Messung	14	17	Technische Kennwerte	50
5.7	Frei einstellbare Parameter oder Grenzwerte	15	17.1	Technische Daten der Messleitungen und Adapter	52
5.8	Zweipolmessung mit schnellem oder halbautomatischem Polwechsel	15	18	Wartung	52
6	Messen von Spannung und Frequenz	16	18.1	Firmwarestand und Kalibrierinfo	52
6.1	1-Phasenmessung	16	18.2	Akkubetrieb und Ladevorgang	52
6.1.1	Spannung zwischen L und N (U_{L-N}), L und PE (U_{L-PE}) sowie N und PE (U_{N-PE}) bei länderspezifischem Messadapter, z. B. SCHUKO	16	18.2.1	Ladevorgang mit dem Ladegerät Z502R	52
6.1.2	Spannung zwischen L – PE, N – PE und L – L bei 2-poligem Anschluss	16	18.3	Sicherungen	53
6.2	3-Phasenmessung (verkettete Spannungen) und Drehfeldrichtung	17	18.4	Gehäuse	53
7	Prüfen von Fehlerstrom-Schutzschaltungen (RCD)	17	19	Anhang	54
7.1	Messen der (auf Nennfehlerstrom bezogenen) Berührungsspannung mit $\frac{1}{3}$ des Nennfehlerstromes und Auslöseprüfung mit Nennfehlerstrom	18	19.1	Tabellen zur Ermittlung der maximalen bzw. minimalen Anzeigewerte unter Berücksichtigung der maximalen Betriebsmessunsicherheit des Gerätes	54
7.2	Spezielle Prüfungen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern	20	19.2	Bei welchen Werten soll/muss ein RCD eigentlich richtig auslösen? Anforderungen an eine Fehlerstromschutzeinrichtung (RCD)	56
7.2.1	Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Wechselstrom) für RCDs vom Typ AC, A/F, B/B+ und EV, MI	20	19.3	Wiederholungsprüfungen nach DGUV Vorschrift 3 (bisher BGV A3) – Grenzwerte für elektrische Anlagen und Betriebsmittel	57
7.2.2	Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Gleichstrom) für RCDs vom Typ B/B+ und EV, MI	20	19.4	Optionales Zubehör (kein Lieferumfang)	57
7.2.3	Prüfen von RCD-Schutzschaltern mit $5 \cdot I_{\Delta N}$	21	19.5	Liste der Kurzbezeichnungen und deren Bedeutung	58
7.2.4	Prüfen von RCD-Schutzschaltern, die für pulsierende Gleichfehlerströme geeignet sind	21	19.6	Stichwortverzeichnis	59
7.3	Prüfen spezieller RCD-Schutzschalter	22	19.7	Literaturliste	60
7.3.1	Anlagen mit selektiven RCD-Schutzschaltern vom Typ RCD-S	22	19.7.1	Internetadressen für weiterführende Informationen	60
7.3.2	PRCDs mit nichtlinearen Elementen vom Typ PRCD-K	22	20	Reparatur- und Ersatzteil-Service Kalibrierzentrum und Mietgeräteservice	61
7.3.3	SRCD, PRCD-S (SCHUKOMAT, SIDOS oder ähnliche)	23	21	Rekalibrierung	61
7.3.4	RCD-Schalter des Typs G oder R	24	22	Produktsupport	61
7.4	Prüfen von Fehlerstrom (RCD-) Schutzschaltungen in TN-S-Netzen	24	23	Schulung	61
8	Prüfen der Abschaltbedingungen von Überstrom-Schutzeinrichtungen, Messen der Schleifenimpedanz und Ermitteln des Kurzschlussstromes (Funktion Z_{L-PE} und I_K)	25			
8.1	Messungen mit Unterdrückung der RCD-Auslösung	26			
8.1.1	Messen mit positiven Halbwellen	26			
8.2	Beurteilung der Messwerte	26			
8.3	Einstellungen zur Kurzschlussstrom-Berechnung – Parameter I_K	27			
9	Messen der Netzimpedanz (Funktion Z_{L-N})	27			
10	Messen des Erdungswiderstandes (Funktion R_E)	29			
10.1	Erdungswiderstand netzbetrieben – 2-Pol-Messung mit KS-PROFITEST INTRO oder länderspezifischem Messadapter (Schuko)	30			

1 Lieferumfang

- 1 Prüfgerät
- 1 Umhängegurt
- 1 Batteriepack
- 1 KS-PROFITEST INTRO (Z503L)
- 1 Werkskalibrierschein
- 1 Kurzbedienungsanleitung
- 1 Beiblatt Sicherheitsinformationen
- Ausführliche Bedienungsanleitung im Internet zum Download unter www.gossenmetrawatt.com

2 Anwendung

Dieses Prüfgerät erfüllt die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen EG-Richtlinien. Dies bestätigen wir durch die CE-Kennzeichnung. Die entsprechende Konformitätserklärung kann von GMC-I Messtechnik GmbH angefordert werden.

Mit dem Mess- und Prüfgerät können Sie schnell und rationell Schutzmaßnahmen nach DIN VDE 0100-600:2008 (Errichten von Niederspannungsanlagen; Prüfungen – Erstprüfungen) ÖVE-EN 1 (Österreich), NIV/NIN SEV 1000 (Schweiz) und weiteren länderspezifischen Vorschriften prüfen. Das Prüfgerät entspricht den Bestimmungen IEC 61557/EN 61557/VDE 0413:

- Teil 1: Allgemeine Anforderungen
- Teil 2: Isolationswiderstand
- Teil 3: Schleifenwiderstand
- Teil 4: Widerstand von Erdungsleitern, Schutzleitern und Potenzialausgleichsleitern
- Teil 5: Erdungswiderstand
- Teil 6: Wirksamkeit von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD) in TT- und TN- Systemen
- Teil 7: Drehfeld
- Teil 10: Elektrische Sicherheit in Niederspannungsnetzen bis AC 1000 V und DC 1500 V – Geräte zum Prüfen, Messen oder Überwachen von Schutzmaßnahmen

Das Prüfgerät eignet sich besonders:

- beim Errichten
- beim Inbetriebnehmen
- für Wiederholungsprüfungen
- und bei der Fehlersuche in elektrischen Anlagen.

Alle für ein Abnahmeprotokoll (z. B. des ZVEH) erforderlichen Werte können Sie mit diesem Prüfgerät messen.

Zusätzlich zu dem über einen PC ausdruckbaren, Mess- und Prüfprotokoll lassen sich alle gemessenen Daten archivieren. Dies ist besonders aus Gründen der Produkthaftung sehr wichtig.

Der Anwendungsbereich des Prüfgeräts erstreckt sich auf alle Wechselstrom- und Drehstromnetze bis 230 V / 400 V (300 V / 500 V) Nennspannung und 16²/₃ / 50 / 60 / 200 / 400 Hz Nennfrequenz.

Mit dem Prüfgerät können Sie messen und prüfen:

- Spannung / Frequenz / Drehfeldrichtung
- Schleifenimpedanz / Netzimpedanz
- Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCDs)
- Erdungswiderstand / Erdungsschleifenwiderstand (netzbezogen)
- Isolationswiderstand
- Niederohmigen Widerstand (Potenzialausgleich)
- Spannungsfall

Zur Prüfung von elektrischen Maschinen nach DIN EN 60204 siehe Kap. 19.3.

Für Wiederholungsprüfungen nach DGUV Vorschrift 3 (bisher BGV A3) siehe Kap. 19.3.

2.1 Anwendung der Kabelsätze bzw. Prüfspitzen

- KS-PROFITEST INTRO (Z503L)
- Messtasten-Fernbedienung (Z550A) optionales Zubehör

Nur mit der auf der Prüfspitze der Messleitung aufgesteckten Sicherheitskappe dürfen Sie nach DIN EN 61010-031 in einer Umgebung nach Messkategorie I II und IV messen.

Für die Kontaktierung in 4-mm-Buchsen müssen Sie die Sicherheitskappen entfernen, indem Sie mit einem spitzen Gegenstand (z. B. zweite Prüfspitze) den Schnappverschluss der Sicherheitskappe aushebeln.

Siehe auch Kap. 17.1 „Technische Daten der Messleitungen und Adapter“ ab Seite 52.

2.2 Übersicht Leistungsumfang

PROFITEST INTRO (M520T)
Prüfen von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCDs)
U_B-Messung ohne FI-Auslösung
Messung der Auslösezeit
Messung des Auslösestroms I_F
selektive, SRCDS, PRCDS, Typ G/R
allstromsensitive RCDs Typ B, B+, EV, MI
Prüfung auf N-PE-Vertauschung
Messungen der Schleifenimpedanz Z_{L-PE} / Z_{L-N}
Sicherungstabelle für Netze ohne RCD
ohne RCD-Auslösung, Sicherungstabelle mit 15 mA Prüfstrom ¹⁾ , ohne RCD-Auslösung
Erdungswiderstand R_E (Netzbetrieb)
Messung Potenzialausgleich R_{LO}
automatische Umpolung
Isolationswiderstand R_{ISO}
Prüfspannung variabel oder ansteigend (Rampe)
Spannung U_{L-N} / U_{L-PE} / U_{N-PE} / f
Sondermessungen
Drehfeldrichtung
Erdableitwiderstand R_{E(ISO)}
Spannungsfall (ΔU)
Ausstattung
Sprache der Bedienerführung wählbar²⁾
Speicher (Datenbank max. 50000 Objekte)
Schnittstelle für RFID-/Barcode Scanner RS232
Schnittstelle für Datenübertragung USB
PC-Anwendersoftware ETC
Messkategorie CAT III 600 V / CAT IV 300 V
Werkskalibrierschein

¹⁾ sogenannte Life-Messung, ist nur sinnvoll, falls keine Vorströme in der Anlage vorhanden sind. Nur für Motorschutzschalter mit kleinem Nennstrom geeignet.

²⁾ z. Zt. verfügbare Sprachen: D, GB, I, F, E, P, NL, S, N, FIN, CZ, PL

3 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen

Das elektronische Mess- und Prüfgerät ist entsprechend den Sicherheitsbestimmungen IEC 61010-1/EN 61010-1/VDE 0411-1 gebaut und geprüft.

Nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung ist die Sicherheit von Anwender und Gerät gewährleistet.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihres Gerätes sorgfältig und vollständig. Beachten und befolgen Sie diese in allen Punkten. Machen Sie die Bedienungsanleitung allen Anwendern zugänglich.

Die Prüfungen dürfen nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden.

Das Mess- und Prüfgerät darf nicht verwendet werden:

- bei entferntem Batteriefachdeckel
- bei erkennbaren äußeren Beschädigungen
- mit beschädigten Anschlussleitungen und Messadaptern
- wenn es nicht mehr einwandfrei funktioniert
- nach längerer Lagerung unter ungünstigen Verhältnissen (z. B. Feuchtigkeit, Staub, Temperatur).

Haftungsausschluss

Bei der **Prüfung von Netzen mit RCD-Schaltern**, können diese abschalten. Dies kann auch dann vorkommen, wenn die Prüfung dies normalerweise nicht vorsieht. Es können bereits Ableitströme vorhanden sein, die zusammen mit dem Prüfstrom des Prüfgeräts die Abschaltchwelle des RCD-Schalters überschreiten. PCs, die in der Nähe betrieben werden, können somit abgeschaltet werden und damit ihre Daten verlieren. Vor der Prüfung sollten also alle Daten und Programme geeignet gesichert und ggf. der Rechner abgeschaltet werden. Der Hersteller des Prüfgerätes haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden an Geräten, Rechnern, Peripherie oder Datenbeständen bei Durchführung der Prüfungen.

Öffnen des Gerätes / Reparatur

Das Gerät darf nur durch autorisierte Fachkräfte geöffnet werden, damit der einwandfreie und sichere Betrieb des Gerätes gewährleistet ist und die Garantie erhalten bleibt.

Auch Originalersatzteile dürfen nur durch autorisierte Fachkräfte eingebaut werden.

Falls feststellbar ist, dass das Gerät durch unautorisiertes Personal geöffnet wurde, werden keinerlei Gewährleistungsansprüche betreffend Personensicherheit, Messgenauigkeit, Konformität mit den geltenden Schutzmaßnahmen oder jegliche Folgeschäden durch den Hersteller gewährt.

Durch Beschädigen oder Entfernen des Garantiesiegels verfallen jegliche Garantieansprüche.

Bedeutung der Symbole auf dem Gerät



Warnung vor einer Gefahrenstelle (Achtung, Dokumentation beachten!)



Gerät der Schutzklasse II



Ladebuchse für DC-Kleinspannung (Ladegerät Z502R)

Achtung!

Bei Anschluss des Ladegerätes dürfen nur NiMH-Akkus eingesetzt sein.



Das Gerät darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Weitere Informationen zur WEEE-Kennzeichnung finden Sie im Internet bei www.gossenmetrawatt.com unter dem Suchbegriff WEEE.



EG-Konformitätskennzeichnung



Durch Beschädigen oder Entfernen des Garantiesiegels verfallen jegliche Garantieansprüche.

Datensicherung

Übertragen Sie Ihre gespeicherten Daten regelmäßig auf einen PC, um einem eventuellen Datenverlust vorzubeugen.

Für Datenverluste übernehmen wir keine Haftung.

Zur Aufbereitung und Verwaltung der Daten empfehlen wir die folgenden PC-Programme:

- ETC

4 Inbetriebnahme

4.1 Akku-Pack einsetzen bzw. austauschen



Achtung!

Vor dem Öffnen des Akkufaches muss das Gerät allpolig vom Messkreis (Netz) getrennt werden!



Hinweis

Zum Ladevorgang des Kompakt Akku-Pack Master (Z502H) und zum Ladegerät Z502R siehe auch Kap. 18.2 auf Seite 52.

Verwenden Sie möglichst als Zubehör lieferbaren **Kompakt Akku-Pack Master (Z502H) mit verschweißten Zellen**. Hierdurch ist gewährleistet, dass immer ein kompletter Akkusatz ausgetauscht wird und alle Akkus polrichtig eingelegt sind, um ein Auslaufen der Akkus zu vermeiden.

Verwenden Sie nur dann handelsübliche Akku-Packs, wenn Sie diese extern laden. Die Qualität dieser Packs ist nicht überprüfbar und kann in ungünstigen Fällen (beim Laden im Gerät) zum Erhitzen und damit zu Verformungen führen.

Entsorgen Sie die Akku-Packs oder Einzelakkus gegen Ende der Brauchbarkeitsdauer (Ladekapazität ca. 80 %) umweltgerecht.

- ⇨ Lösen Sie an der Rückseite die Schlitzschraube des Akkufachdeckels und nehmen Sie ihn ab.
- ⇨ Nehmen Sie den entladenen Akku-Pack/Akkuträger heraus.



Achtung!

Bei Verwendung des Akkutragers:

Achten Sie unbedingt auf das polrichtige Einsetzen aller Akkus. Ist bereits eine Zelle mit falscher Polarität eingesetzt, wird dies vom Prüfgerät nicht erkannt und führt möglicherweise zum Auslaufen der Akkus. Einzelne Akkus dürfen nur extern geladen werden.

- ⇨ Schieben Sie den neuen Akku-Pack/bestückten Akkutträger in das Akkufach.
Er kann nur in der richtigen Lage eingesetzt werden.
- ⇨ Setzen Sie den Deckel wieder auf und schrauben Sie ihn fest.

4.2 Gerät ein-/ausschalten

Durch Drücken der Taste **ON/START** wird das Prüfgerät eingeschaltet. Das jeweilige der Funktionsschaltersstellung entsprechende Menü wird eingeblendet.

Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten **MEM** und **HELP** wird das Gerät manuell ausgeschaltet.

Nach einer im **SETUP** eingestellten Zeit wird das Gerät automatisch ausgeschaltet, siehe Geräteeinstellungen Kap. 4.5.

4.3 Batterietest / Akkutest

Ist die Batterie-/Akkuspannung unter den zulässigen Wert abgesunken, erscheint das nebenstehende Piktogramm. Zusätzlich wird „Low Batt!!!“ zusammen mit einem Batterie-/Akkusymbol eingeblendet. Bei sehr stark entladenen Akkus arbeitet das Gerät nicht. Es erscheint dann auch keine Anzeige. **BAT**

4.4 Akku-Pack im Prüfgerät aufladen



Achtung!

Verwenden Sie zum Laden des im Prüfgerät eingesetzten **Kompakt Akku-Pack Master (Z502H)** Ladegerät Z502R. **Vor Anschluss des Ladegeräts an die Ladebuchse stellen Sie folgendes sicher:**

- der Kompakt Akku-Pack Master (Z502H) ist eingelegt, keine handelsüblichen Akku-Packs, keine Einzelakkus, keine Batterien
- das Prüfgerät ist allpolig vom Messkreis getrennt
- das Prüfgerät bleibt während des Ladevorgangs ausgeschaltet.

Zum Aufladen des im Prüfgerät eingesetzten Akku-Packs siehe Kap. 18.2.1.

Falls die Akkus bzw. der Akku-Pack längere Zeit (> 1 Monat) nicht verwendet bzw. geladen worden ist (bis zur Tiefentladung):

Beobachten Sie den Ladevorgang (Signalisierung durch LEDs am Ladegerät) und starten Sie gegebenenfalls einen weiteren Ladevorgang (nehmen Sie das Ladegerät hierzu vom Netz und trennen Sie es auch vom Prüfgerät. Schließen Sie es danach wieder an).

Beachten Sie, dass die Systemuhr in diesem Fall nicht weiterläuft und bei Wiederinbetriebnahme neu gestellt werden muss.

0

Anzeige: Datum / Uhrzeit

Anzeige: Autom. Abschaltung des Prüfgeräts nach 60 s

Anzeige: Autom. Abschaltung der Anzeigenbeleuchtung nach 15 s

aktueller Prüfer

0a

0b

Menüauswahl für Betriebsparameter

1 Menü LED- und LCD-Test

2 Menü Akkutest

3 Menü Helligkeit/Kontrast Uhrzeit, Sprache, Profile

4 Softwarestand Kalibrierdatum

5 Prüfer neu anlegen und auswählen (Änderungen/Löschungen nur über ETC)

3

Rücksprung zum Hauptmenü

Unter Menü OFFSET → **3h**

DB-MODE-Unter Menü → **3g**

Unter Menü Helligkeit/Kontrast → **3f**

OFFSET-, Helligkeit- und Kontrasteinstellung

Uhrzeit, Sprache, Profile, Signalton einstellen

Uhrzeit einstellen → **3a**

Datum einstellen → **3b**

Sprache der Bedienerführung → **3c**

Profile für Verteilerstrukturen → **3d**

Einschaltdauer Anzeigenbeleuchtung/Prüfgerät

Werkseinstellungen → **3e**

3a

Rücksprung zum Unter Menü

Stunden verringern

Minuten verringern

Sekunden verringern

Uhrzeit einstellen

Uhrzeit auswählen

Einstellungen übernehmen

Stunden erhöhen

Minuten erhöhen

Sekunden erhöhen

3b

Rücksprung zum Unter Menü

Tag verringern

Monat verringern

Jahr verringern

Datum einstellen

Datum auswählen

Einstellungen übernehmen

Tag erhöhen

Monat erhöhen

Jahr erhöhen

Bedeutung einzelner Parameter

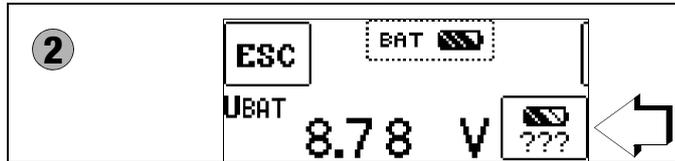
0a Einschaltdauer Prüfgerät

Hier können Sie die Zeit auswählen, nach der sich das Prüfgerät automatisch abschaltet. Diese Auswahl wirkt sich stark auf die Lebensdauer/den Ladezustand der Batterien/Akkus aus.

0b Einschaltdauer LCD-Beleuchtung

Hier können Sie die Zeit auswählen, nach der sich die LCD-Beleuchtung automatisch abschaltet. Diese Auswahl wirkt sich stark auf die Lebensdauer/den Ladezustand der Batterien/Akkus aus.

Untermenü: Batterie-/Akkuspannungsabfrage



Ist die Batterie-/Akkuspannung kleiner oder gleich 8,0 V leuchtet die LED LIMIT rot, zusätzlich ertönt ein Signal.

Hinweis

Messablauf

Sinkt die Batterie-/Akkuspannung unter 8,0 V während eines Messablaufs, wird dies allein durch ein Pop-up-Fenster signalisiert. Die gemessenen Werte sind ungültig. Die Messergebnisse können nicht abgespeichert werden.



➤ Mit ESC gelangen Sie zurück zum Hauptmenü.

Achtung!

Datenverlust inklusive der Sequenzen bei Änderung der Sprache, des Profils, des DB-MODEs oder bei Rücksetzen auf Werkseinstellung!

Sichern Sie vor Drücken der jeweiligen Taste Ihre Strukturen und Messdaten auf einem PC.

Das nebenstehende Abfragefenster fordert Sie zur nochmaligen Bestätigung der Löschung auf.



3c Sprache der Bedienung (CULTURE)

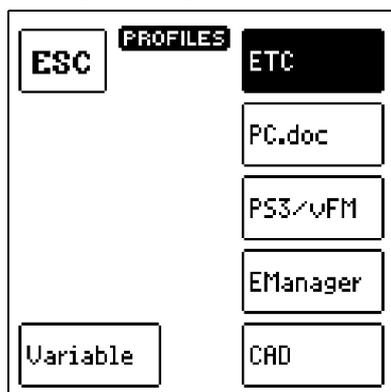
➤ Wählen Sie das gewünschte Landes-Setup über das zugehörige Länderkennzeichen aus.

Achtung: sämtliche Strukturen und Daten werden gelöscht, siehe Hinweis oben!

3d Profile für Verteilerstrukturen (PROFILES)

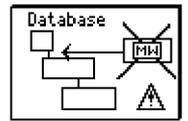
Die Profile beschreiben den Aufbau der Baumstruktur. Die Baumstruktur des verwendeten PC-Auswerteprogramms kann sich von der des PROFITEST INTRO unterscheiden. Daher bietet der PROFITEST INTRO die Möglichkeit, sich dieser Struktur anzupassen.

Durch die Auswahl des passenden Profils, wird geregelt, welche Objektkombinationen möglich sind. So ist es zum Beispiel möglich, einen Verteiler unter einem Verteiler anzulegen oder eine Messung zu einem Gebäude zu speichern.



➤ Wählen Sie das von Ihnen eingesetzte PC-Auswerteprogramm aus.
Achtung: sämtliche Strukturen und Daten werden gelöscht, siehe Hinweis oben!

Sofern Sie kein geeignetes PC-Auswerteprogramm ausgewählt haben und z. B. die Messwertspeicherung an der gewählten Stelle der Struktur nicht möglich ist, erscheint das nebenstehende Pop-up-Fenster.

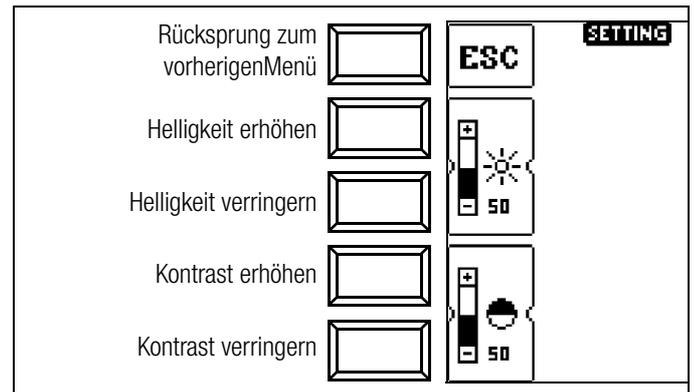


3e Werkseinstellungen (GOME SETTING)

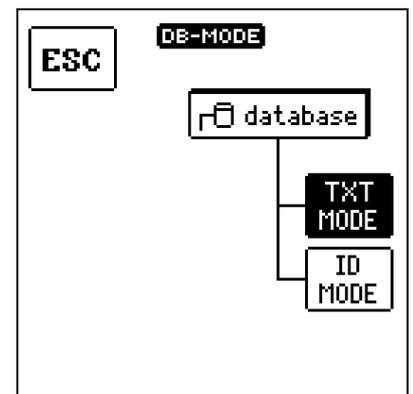
Durch Betätigen dieser Taste wird das Prüfgerät in den Zustand nach Werksauslieferung zurückgesetzt.

Achtung: sämtliche Strukturen und Daten werden gelöscht, siehe Hinweis oben!

3f Helligkeit und Kontrast einstellen



3g DB-MODE – Darstellung der Datenbank im Text- oder ID-Mode



Erstellen von Strukturen im TXT MODE

Die Datenbank im Prüfgerät ist standardmäßig auf Text-Mode eingestellt, „TXT“ wird in der Kopfzeile eingeblendet. Strukturelemente können von Ihnen im Prüfgerät angelegt und im „Klartext“ beschriftet werden, z. B. Kunde XY, Verteiler XY und Stromkreis XY.

Erstellen von Strukturen im ID MODE

Alternativ können Sie im ID MODE arbeiten, „ID“ wird in der Kopfzeile eingeblendet. Die Strukturelemente können von Ihnen im Prüfgerät angelegt und mit beliebigen Identnummern beschriftet werden.

Hinweis

Bei der Übertragung der Daten vom Prüfgerät zum PC bzw. zur ETC übernimmt die ETC immer die Darstellung (TXT- oder ID-Mode) des Prüfgeräts. Bei der Übertragung der Daten vom PC bzw. der ETC zum Prüfgerät übernimmt das Prüfgerät immer die Darstellung der ETC. Der jeweilige Datenempfänger übernimmt also immer die Darstellung des Datensenders.

Hinweis

Im Prüfgerät können entweder Strukturen im Text-Mode oder im Ident-Mode angelegt werden.
In der ETC dagegen werden immer Bezeichnungen und Identnummern vergeben.

Sind im Prüfgerät beim Anlegen von Strukturen keine Texte oder keine Identnummern hinterlegt worden, so generiert ETC selbstständig die fehlenden Einträge. Anschließend können diese in der ETC bearbeitet und bei Bedarf ins Prüfgerät zurückübertragen werden.

3h OFFSET R_{L-PE} / R_{N-PE} / R_{L-N}

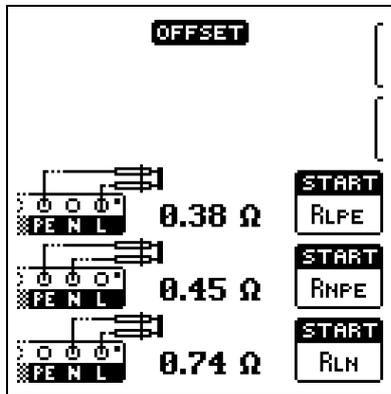
Für die Messungen von ZL-PE, ZL-N, RE und ΔU (ZLN) können hier die ohmschen Offsetwerte **RL-PE**, **RN-PE** und **RL-N** ermittelt werden, die dann auf den entsprechenden Messmenüseiten in der Fußzeile eingeblendet und von den Messwerten subtrahiert werden.

➤ Schließen Sie die Messleitungen an die jeweiligen Eingänge an und schließen Sie die Messspitzen kurz, indem Sie den Prüfstecker in den Kurzschlussbügel PRO-JUMPER (Z503J) stecken.

➤ Starten Sie die Offsetmessung durch Drücken der jeweiligen Taste **START**.

Der jeweilige Offsetwert kann nicht ein- oder ausgeschaltet bzw. auf 0 gesetzt werden, außer Sie setzen sämtliche Einstellungen auf Werkseinstellung zurück.

Für **RLO** gibt es einen separaten Offsetwert, der direkt in der Schalterstellung **RLO** ermittelt werden kann.



Hinweis

Messung von RL-PE oder RN-PE

Für den Fall, dass bei zukünftigen Messungen Phase an L oder N der Prüfspitze oder des Messadapters anliegen kann, müssen hier entsprechend beide Offsetwerte ermittelt werden. Je nach Anschluss wird dann später der entsprechende Offsetwert im Messmenü eingeblendet. Liegt keine Phase an, wird standardmäßig **RL-PE** eingeblendet.

Hinweis

Für die Ermittlung des Offsetwerts RLN-OFFSET zur Messung von ΔU (ZLN):

Schließen Sie die Prüfspitze an den Übergabepunkt (Messeinrichtung/Zähler) an.

Firmwarestand und Kalibrierinfo (Beispiel)

SW-INFO	
GERÄTETYP	M520T
SERIENNUMMER	WA2203
SW 1 01.17.00	HW 1 B5
SW 2 03.21.521	HW 2 033.10.5
SW 3 06.98.02	HW 3 029.10.05
SW 4 04.12.02	HW 4 032.20.05
KALIBRIERDATUM	11.11.2014
ABGLEICHDATUM	11.11.2014

➤ Durch Drücken einer beliebigen Taste gelangen Sie zurück zum Hauptmenü.

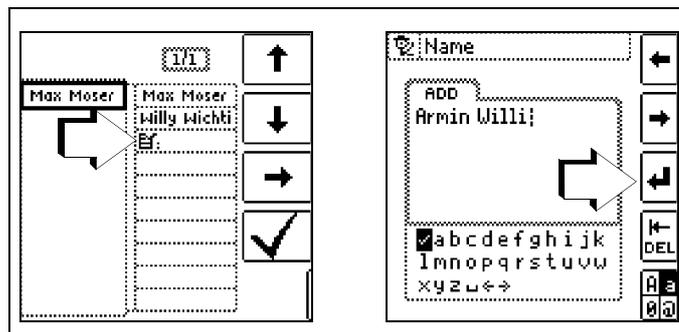
Firmware-Update mithilfe des MASTER Updaters

Der Aufbau der Prüfgeräte ermöglicht das Anpassen der Gerätesoftware an die neuesten Normen und Vorschriften. Darüber hinaus führen Anregungen von Kunden zu einer ständigen Verbesserung der Prüfgerätesoftware und zu neuen Funktionalitäten. Damit Sie alle diese Vorteile auch schnell und einfach nutzen können, ermöglicht Ihnen der MASTER Updater eine schnelle Aktualisierung der kompletten Gerätesoftware Ihres Prüfgeräts vor Ort. Die Bedienoberfläche ist einstellbar für deutsch, englisch und italienisch.

Hinweis

Ein kostenloser Download des MASTER Updaters sowie der aktuellen Firmwareversion steht Ihnen als registrierter Anwender im Bereich **myGMC** zur Verfügung.

5 Prüfer neu anlegen und auswählen



Zur Eingabe eines Textes siehe auch Kap. 5.7 Seite 15.

5 Allgemeine Hinweise

5.1 Gerät anschließen

In Anlagen mit Schutzkontakt-Steckdosen schließen Sie das Gerät mit den Prüfspitzen KS-PROFITEST INTRO (Z503L) oder mit dem PRO-Schuko-Messadapter (Z503K), an das Netz an. Die Spannung zwischen Außenleiter L und Schutzleiter PE darf maximal 253 V betragen!

Sie brauchen dabei nicht auf die Steckerpolung achten. Das Gerät prüft die Lage von Außenleiter L und Neutralleiter N und polt, wenn erforderlich, den Anschluss automatisch um. Ausgenommen davon sind:

- Spannungsmessung in Schalterstellung U
- Isolations-Widerstandsmessung
- Niederohm-Widerstandsmessung

Wenn Sie an Drehstrom-Steckdosen, in Verteilern oder an Festanschlüssen messen, dann nehmen Sie den Kabelsatz mit Prüfspitzen KS-PROFITEST INTRO (Z503L) (2-polig) und zur Drehfeldmessung (3-polig). Den Anschluss stellen Sie mit der Prüfspitze (an PE bzw. N) und über die zweite Prüfspitze (an L) her.

5.2 Automatische Einstellung, Überwachung und Abschaltung

Das Prüfgerät stellt automatisch alle Betriebsbedingungen ein, die es selbstständig ermitteln kann. Es prüft die Spannung und die Frequenz des angeschlossenen Netzes. Liegen die Werte innerhalb gültiger Nennspannungs- und Nennfrequenzbereiche, dann werden sie im Anzeigefeld angezeigt. Liegen die Werte außerhalb, dann werden statt U_N und f_N die aktuellen Werte von Spannung (U) und Frequenz (f) angezeigt.

5.5 Hilfefunktion

Für jede Schalterstellung bzw. Grundfunktion können Sie, **nach deren Wahl über den Funktionsdrehschalter**, folgende Informationen darstellen:

- Anschlussschaltbild
- Messbereich
- Nenngebrauchsbereich und Betriebsmessunsicherheit
- Nennwert

HELP



5.6 Parameter oder Grenzwerte einstellen am Beispiel der RCD-Messung

- 1 Untermenü zum Einstellen der gewünschten Parameter aufrufen.
- 2 Parameter über die Cursortasten \uparrow oder \downarrow auswählen.
- 3 Ins Einstellenmenü des gewählten Parameters über die Cursortaste \rightarrow wechseln.
- 4 Einstellwert über die Cursortasten \uparrow oder \downarrow auswählen.
- 5 Einstellwert über \swarrow bestätigen. Dieser Wert wird ins Einstellenmenü übernommen.
- 6 Erst mit \checkmark wird der Einstellwert dauerhaft für die zugehörige Messung übernommen und ins Hauptmenü zurückgesprungen. Statt mit \checkmark gelangen Sie mit ESC zurück ins Hauptmenü, ohne den neu gewählten Wert zu übernehmen.

Parameterverriegelung (Plausibilitätsprüfung)

Einzelne gewählten Parameter werden vor der Übernahme ins Messfenster auf Plausibilität überprüft.

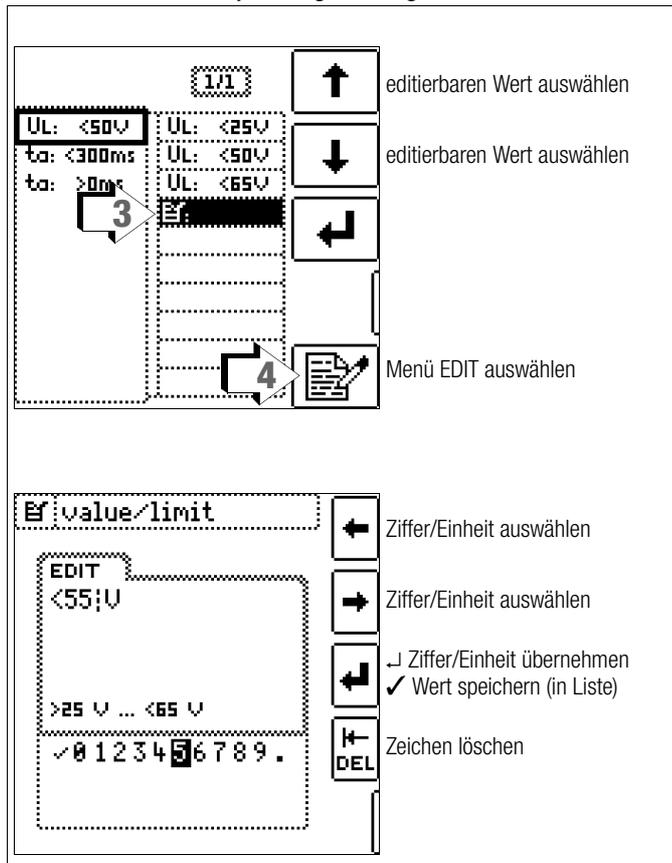
Ist der von Ihnen gewählte Parameter in Kombination mit anderen bereits eingestellten Parametern nicht sinnvoll so wird dieser nicht übernommen. Der zuvor eingestellte Parameter bleibt gespeichert.

Abhilfe: Wählen Sie einen anderen Parameter.

5.7 Frei einstellbare Parameter oder Grenzwerte

Für bestimmte Parameter sind neben den Festwerten weitere Werte in vorgegebenen Grenzen frei einstellbar, sofern das Symbol Menü EDIT (3) am Ende der Liste der Einstellwerte erscheint.

Grenzwert oder Nennspannung frei vergeben



- 1 Untermenü zum Einstellen des gewünschten Parameters aufrufen (ohne Abbildung, siehe Kap. 5.6).
- 2 Parameter (U_1) über die Cursortasten ↑ oder ↓ auswählen (ohne Abbildung, siehe Kap. 5.6).
- 3 Einstellwert mit dem Symbol über die Cursortasten ↑ oder ↓ auswählen.
- 4 Editiermenü auswählen: Taste mit dem Symbol drücken.
- 5 Über die Cursortasten LINKS oder RECHTS wählen Sie die jeweilige Ziffer oder Einheit aus. Mit ↵ wird die Ziffer oder Einheit übernommen. Die Übernahme des kompletten Wertes erfolgt mit Anwahl von ✓ und bestätigen durch ↵. Der neue Grenzwert oder Nennwert wird der Liste hinzugefügt.

Hinweis

Beachten Sie die vorgegebenen Grenzen für den neuen Einstellwert.

Neue frei eingestellte Grenzwerte oder Nennwerte der Parameterliste können mithilfe des PCs über das Programm ETC gelöscht/geändert werden.

Bei Überschreiten des oberen Grenzwertes wird dieser Grenzwert übernommen (im Bsp. 65 V), bei Unterschreiten entsprechend der vorgegebene untere (25 V).

5.8 Zweipolmessung mit schnellem oder halbautomatischem Polwechsel

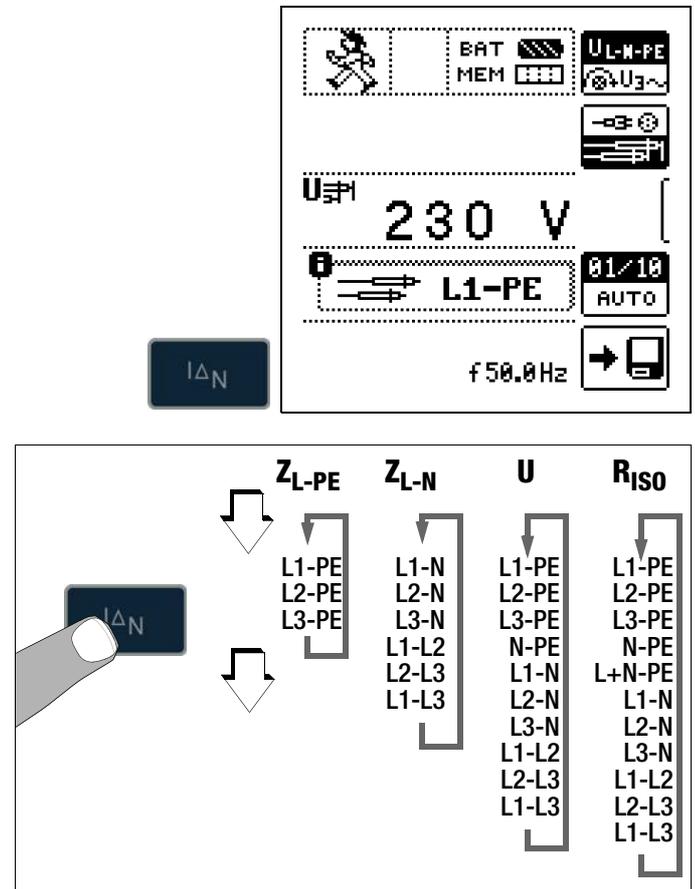
Für folgende Prüfungen ist eine schnelle halbautomatische Zweipolmessung möglich.

- Spannungsmessung U
- Schleifenimpedanzmessung Z_{L-PE}
- Netzzinnenwiderstandsmessung Z_{L-N}
- Isolationswiderstandsmessung RISO

Schneller Polwechsel

Der Polungsparameter steht auf AUTO.

Eine schnelle und komfortable Umschaltung zwischen allen Polungsvarianten ohne Umschaltung in das Untermenü zur Parametereinstellung ist durch Drücken der Taste ΔN am Gerät möglich.

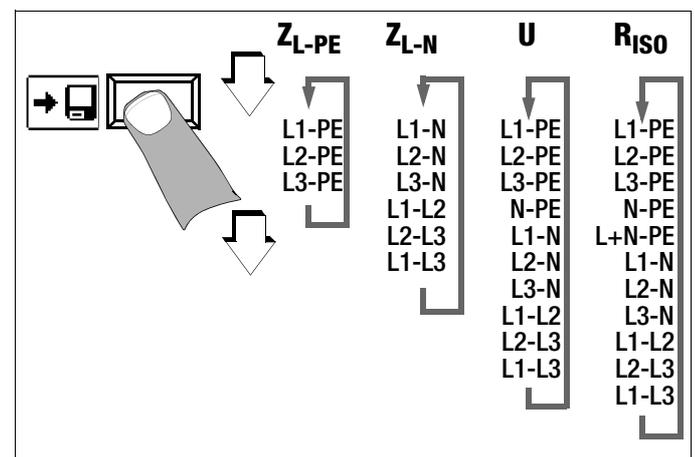


Halbautomatischer Polwechsel im Speicherbetrieb

Der Polungsparameter steht auf AUTO.

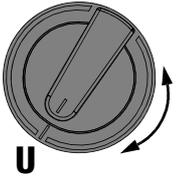
Soll eine Prüfung mit allen Polungsvarianten durchgeführt werden, so erfolgt nach jeder Messung ein automatischer Polwechsel nach dem Speichern.

Ein Überspringen von Polungsvarianten ist durch Drücken der Taste ΔN am Gerät möglich.



6 Messen von Spannung und Frequenz

Messfunktion wählen



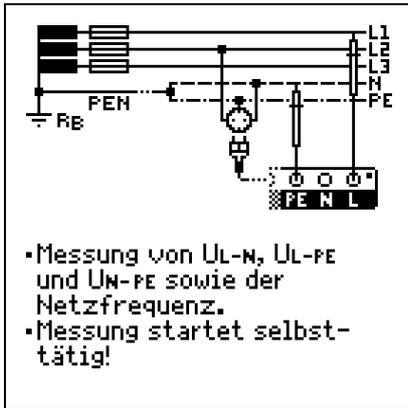
Umschalten zwischen 1- und 3-Phasen-Messung



Durch Drücken der nebenstehenden Softkey-Taste schalten Sie zwischen 1- und 3-Phasen-Messung um. Die gewählte Phasenmessung wird invers dargestellt (weiß auf schwarz).

6.1 1-Phasenmessung

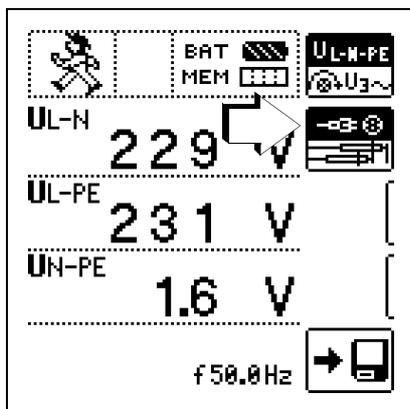
Anschluss



6.1.1 Spannung zwischen L und N (U_{L-N}), L und PE (U_{L-PE}) sowie N und PE (U_{N-PE}) bei länderspezifischem Messadapter, z. B. SCHUKO



Durch Drücken der nebenstehenden Softkey-Taste schalten Sie zwischen länderspezifischem Messadapter z. B. **PRO-Schuko-Messadapter** (Z503K) und 2-Pol-Messung mit **KS-PROFITEST INTRO** (Z503L) um. Die gewählte Anschlussart wird invers dargestellt (weiß auf schwarz).

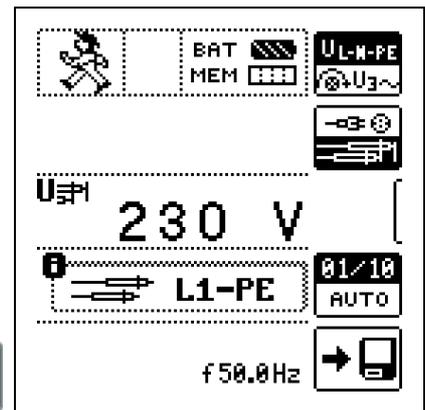
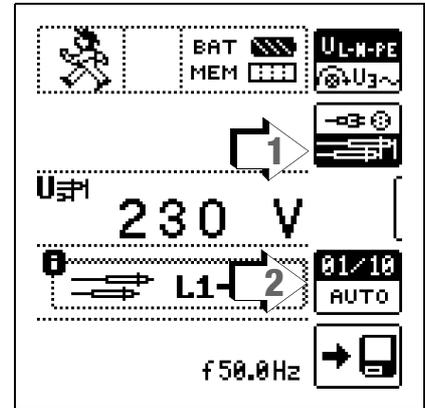


6.1.2 Spannung zwischen L – PE, N – PE und L – L bei 2-poligem Anschluss



Durch Drücken der nebenstehenden Softkey-Taste schalten Sie zwischen länderspezifischem Messadapter z. B. **PRO-Schuko-Messadapter** (Z503K) und 2-Pol-Messung mit **KS-PROFITEST INTRO** (Z503L) um. Die gewählte Anschlussart wird invers dargestellt (weiß auf schwarz).

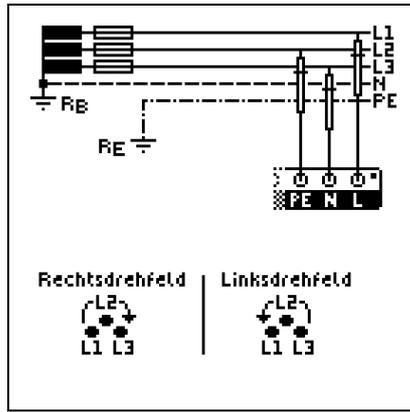
Zweipolmessung mit schnellem oder halbautomatischem Polwechsel, siehe Kap. 5.8.



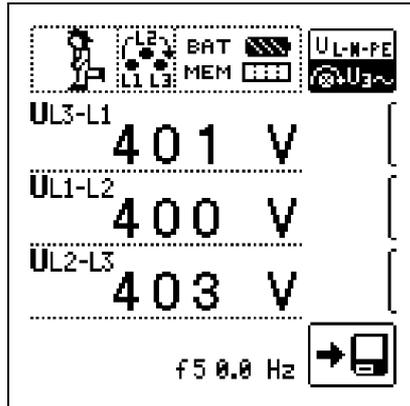
6.2 3-Phasenmessung (verkettete Spannungen) und Drehfeldrichtung

Anschluss

Zum Anschließen des Gerätes benötigen Sie den Messadapter (2-polig) der mit der mitgelieferten Messleitung zum dreipoligen Messadapter erweitert werden muss.



⇨ Softkey-Taste U3~ drücken



An allen Drehstromsteckdosen ist generell ein Rechtsdrehfeld gefordert.

- Der Messgeräteanschluss bei CEE-Steckdosen ist meist problematisch, es gibt Kontaktprobleme. mithilfe des von uns angebotenen VARIO-STECKER-SETS Z500A sind schnelle und zuverlässige Messungen ohne Kontaktprobleme durchführbar.
- Anschluss bei 3-Leiternmessung Stecker L1-L2-L3 im Uhrzeigersinn ab PE-Buchse

Die Drehfeldrichtung wird über folgende Einblendungen angezeigt:



Hinweis

Sämtliche Signalisierungen zur Netzanschlusskontrolle siehe Kap. 16.

Spannungspolarität

Wenn Normen den Einbau von einpoligen Schaltern im Neutralleiter verbieten, muss durch eine Prüfung der Spannungspolarität festgestellt werden, dass alle etwa vorhandenen einpoligen Schalter in den Außenleitern eingebaut sind.

7 Prüfen von Fehlerstrom-Schutzschaltungen (RCD)

Das Prüfen von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD) umfasst:

- Besichtigen,
- Erproben,
- Messen.

Zum Erproben und Messen verwenden Sie das Prüfgerät.

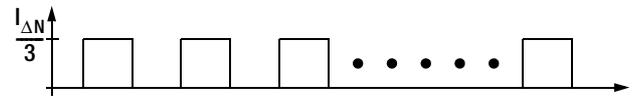
Messverfahren

Durch Erzeugen eines Fehlerstromes hinter der Fehlerstrom-Schutzeinrichtung ist nachzuweisen, dass die

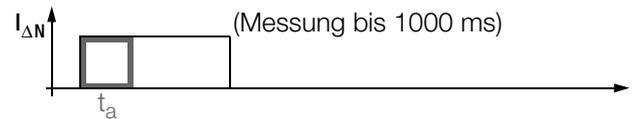
- Fehlerstrom-Schutzeinrichtung spätestens bei Erreichen ihres Nennfehlerstromes auslöst und
- die für die Anlage vereinbarte Grenze der dauernd zulässigen Berührungsspannung U_L nicht überschritten wird.

Dies wird erreicht durch:

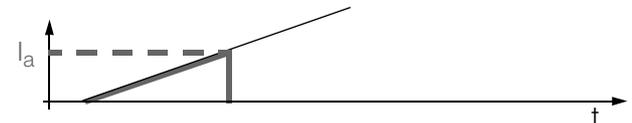
- Messung der Berührungsspannung
10 Messungen mit Vollwellen und Hochrechnung auf $I_{\Delta N}$



- Nachweis der Auslösung innerhalb von 400 ms bzw. 200 ms mit $I_{\Delta N}$



- Nachweis des Auslösestromes mit ansteigendem Fehlerstrom. Er muss zwischen 50% und 100% von $I_{\Delta N}$ liegen (meist bei ca. 70%)



- Keine vorzeitige Auslösung mit dem Prüfgerät, da mit 30% des Fehlerstromes gestartet wird (wenn kein Vorstrom in der Anlage fließt).

Tabelle RCD/FI	Form des Differenzstromes	Korrekte Funktion des RCD/FI-Schalters			
		Typ AC	Typ A/F	Typ B/B+	Typ EV/MI
Wechselstrom	plötzlich auftretend 	✓	✓	✓	✓
	langsam ansteigend 				
Pulsierender Gleichstrom	plötzlich auftretend 		✓	✓	✓
	langsam ansteigend 				
Gleichstrom				✓	✓
Gleichstrom bis 6 mA					✓

Prüfnorm

Gemäß DIN VDE 0100-600:2008 ist nachzuweisen, dass

- die beim Nennfehlerstrom auftretende Berührungsspannung den für die Anlage maximal zulässigen Wert nicht überschreitet.
- die Fehlerstrom-Schutzschalter beim Nennfehlerstrom innerhalb 400 ms (1000 ms bei selektiven RCD-Schutzschaltern) auslösen.

Wichtige Hinweise

- Der **PROFITEST INTRO** erlaubt einfache Messungen an allen RCD-Typen. Wählen Sie RCD, SRCD, PRCD, o. ä.
- Die Messung muss pro RCD (FI) nur an einer Stelle in den angeschlossenen Stromkreisen erfolgen, an allen anderen Anschlüssen im Stromkreis muss niederohmiger Durchgang des Schutzleiters nachgewiesen werden (R_{LO} oder U_B).
- Im TN-System zeigen die Messgeräte wegen des niedrigen Schutzleiterwiderstandes oft 0,1 V Berührungsspannung an.
- Beachten Sie auch evtl. Vorströme in der Anlage. Diese können zum Auslösen des RCDs bereits bei Messung der Berührungsspannung U_B führen oder bei Messungen mit steigendem Strom zu Fehlanzeigen führen:
Anzeige = I_F - $I_{Vorstrom}$
- Selektive Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD S) mit Kennzeichnung **S** können als alleiniger Schutz für automatische Abschaltung eingesetzt werden, wenn sie die Abschaltbedingungen wie nicht selektive Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen einhalten (also $t_a < 400$ ms). Dies kann durch Messung der Abschaltzeit nachgewiesen werden.
- RCDs Typ B dürfen nicht in Reihe mit RCDs vom Typ A oder F liegen.

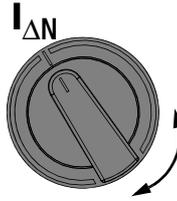
Hinweis

Vormagnetisierung

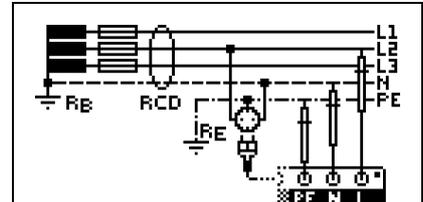
Eine Unterdrückung der RCD-Auslösung über eine Vormagnetisierung durch Gleichstrom ist nur über den länderspezifischen Messadapter z. B. **PRO-Schuko-Messadapter** (Z503K) oder den **KS-PROFITEST INTRO** (Z503L) für 3-Pol-Messung möglich.

7.1 Messen der (auf Nennfehlerstrom bezogenen) Berührungsspannung mit $\frac{1}{3}$ des Nennfehlerstromes und Auslöseprüfung mit Nennfehlerstrom

Messfunktion wählen



Anschluss



HELP

- Messung von $U_{I\Delta N}$ und R_e mit $\frac{1}{3}I_{\Delta N}$, ohne den RCD-Schalter auszulösen.
- $U_{I\Delta N}$ - und R_e -Messung: **START** drücken
- Danach RCD-Schalter auslösen: **IΔN** drücken

Parameter einstellen für $I_{\Delta N}$

30mA RCD TYP A

Nennfehlerströme: 10 ... 500 mA $I_{\Delta N}$

Typ 1: RCD, SRCD, PRCD ...

Typ 2: AC , A/F , B/B+ *, EV/MI

Nennströme: 6 ... 125 A

Typ B/B+/EV/MI = allstromsensitiv

$I_{\Delta N}$: 30mA

RCD TYP A

$I_{\Delta N}$: 5mA

$I_{\Delta N}$: 10mA

$I_{\Delta N}$: 30mA

$I_{\Delta N}$: 100mA

$I_{\Delta N}$: 300mA

$I_{\Delta N}$: 500mA

I_n : 25A

1 x $I_{\Delta N}$

Wellenform:

Phasenverschiebung 0°/180°

negative/positive Halbwellen

positiver Gleichstrom

x-facher Auslösestrom: 1, 2, 5 ($I_{\Delta N}$ max. 300 mA)

0°

180°

NEG:

POS:

POS:

Limits

Berührungsspannung: < 25 V, < 50 V, < 65 V

Auslösezeit:

UL: < 50V

UL: < 25V

t_a : < 300ms

UL: < 50V

t_a : > 0ms

UL: < 65V

1) Messung der Berührungsspannung ohne Auslösen des RCDs

Messverfahren

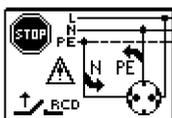
Zur Ermittlung der bei Nennfehlerstrom auftretenden Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ misst das Gerät mit einem Strom, der nur ca. 1/3 des Nennfehlerstromes beträgt. Dadurch wird verhindert, dass dabei der RCD-Schutzschalter auslöst.

Der besondere Vorteil dieses Messverfahrens liegt darin, dass Sie an jeder Steckdose die Berührungsspannung einfach und schnell messen können, ohne dass der RCD-Schutzschalter auslöst.

Die sonst übliche und umständliche Messmethode, die Wirksamkeit der RCD-Schutzeinrichtung an einer Stelle zu prüfen und nachzuweisen, dass alle anderen zu schützenden Anlagenteile über den PE-Leiter mit dieser Messstelle niederohmig und zuverlässig verbunden sind, kann entfallen.

N-PE-Vertauscherprüfung

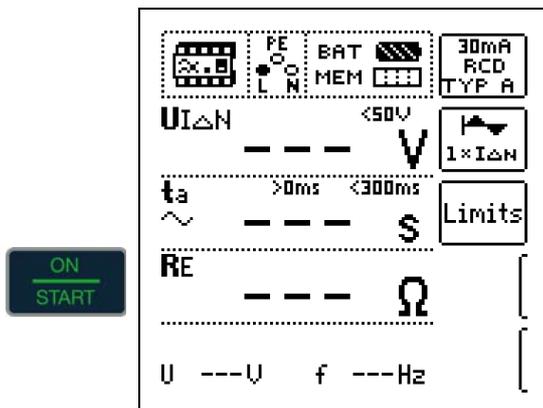
Es findet eine zusätzliche Prüfung statt, in der ermittelt wird, ob N und PE vertauscht sind. Im Fall einer Vertauschung erscheint das nebenstehende Pop-up.



Achtung!

Um Datenverlust bei Datenverarbeitungsanlagen zu vermeiden, sichern Sie vorher Ihre Daten und schalten am besten alle Verbraucher ab.

Messung starten



Im Anzeigefeld werden u. a. die Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ und der berechnete Erdungswiderstand R_E angezeigt.



Hinweis

Der Messwert des Erdungswiderstandes R_E wird nur mit einem geringen Strom ermittelt. Genauere Werte erhalten Sie in der Schalterstellung R_E . Bei Anlagen mit RCD-Schutzschalter kann dort die Funktion DC +  gewählt werden.

Unbeabsichtigtes Auslösen des RCDs durch Vorströme in der Anlage

Eventuell auftretende Vorströme können mithilfe eines Zangenstrommessgeräts ermittelt werden. Sind die Vorströme in der Anlage recht groß oder wurde ein zu hoher Prüfstrom für den Schalter gewählt, so kann es zum Auslösen des RCD-Schalters während der Prüfung der Berührungsspannung kommen.

Nachdem Sie die Berührungsspannung gemessen haben, können Sie mit dem Gerät prüfen, ob der RCD-Schutzschalter bei Nennfehlerstrom innerhalb seiner eingestellten Grenzwerte auslöst.

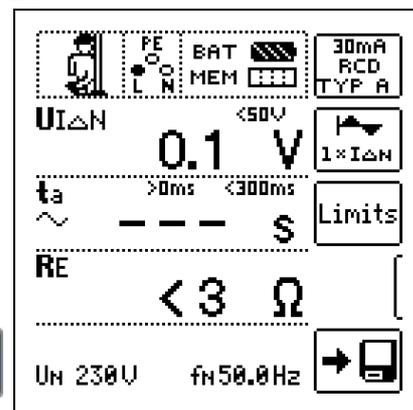
Unbeabsichtigtes Auslösen des RCDs durch Ableitströme im Messkreis

Bei der Messung der Berührungsspannung mit 30% des Nennfehlerstroms, löst ein RCD-Schalter normalerweise nicht aus. Durch bereits vorhandene Ableitströme im Messkreis, z. B. durch angeschlossene Verbraucher mit EMV-Beschaltung z. B. Frequenzumrichter, PCs, kann trotzdem die Abschaltgrenze überschritten werden.

2) Auslöseprüfung nach dem Messen der Berührungsspannung

⇨ Drücken Sie die Taste $I_{\Delta N}$.

Die Auslöseprüfung ist für jeden RCD-Schutzschalter nur an einer Messstelle erforderlich.



Löst der RCD-Schutzschalter beim Nennfehlerstrom aus,

dann blinkt die LED MAINS/NETZ rot (Netzspannung wurde abgeschaltet) und im Anzeigefeld werden u. a. die Auslösezeit t_a und der Erdungswiderstand R_E angezeigt.

Löst der RCD-Schutzschalter beim Nennfehlerstrom nicht aus, dann leuchtet die LED LIMIT rot.

Berührungsspannung zu hoch

Ist die mit 1/3 des Nennfehlerstromes $I_{\Delta N}$ gemessene und auf $I_{\Delta N}$ hochgerechnete Berührungsspannung $U_{I\Delta N} > 50 \text{ V}$ ($> 25 \text{ V}$), dann leuchtet die LED LIMIT rot.

Wird während des Messvorganges die Berührungsspannung $U_{I\Delta N} > 50 \text{ V}$ ($> 25 \text{ V}$), dann erfolgt eine Sicherheitsabschaltung.



Hinweis

Sicherheitsabschaltung: Bis 70 V erfolgt die Sicherheitsabschaltung innerhalb von 3 s nach IEC 61010.

Die Berührungsspannungen werden bis 70 V angezeigt. Ist der Wert größer, wird $U_{I\Delta N} > 70 \text{ V}$ angezeigt.

Grenzwerte für dauernd zulässige Berührungsspannungen

Die Grenze für die dauernd zulässige Berührungsspannung beträgt bei Wechselspannung $U_L = 50 \text{ V}$ (internationale Vereinbarung). Für besondere Anwendungsfälle sind niedrigere Werte vorgeschrieben (z. B. medizinische Anwendungen $U_L = 25 \text{ V}$).



Achtung!

Wenn die Berührungsspannung zu hoch ist oder der RCD-Schutzschalter nicht auslöst, dann ist die Anlage zu reparieren (z. B. zu hoher Erdungswiderstand, defekter RCD-Schutzschalter usw.)!

Drehstromanschlüsse

Bei Drehstromanschlüssen muss zur einwandfreien Kontrolle der RCD-Schutzeinrichtung die Auslöseprüfung in Verbindung mit einem der drei Außenleiter (L1, L2 und L3) ausgeführt werden.

Induktive Verbraucher

Werden bei der Abschaltprüfung eines RCDs induktive Verbraucher mit abgeschaltet, so kann es beim Abschalten zu Spannungsspitzen im Kreis kommen. Das Prüfgerät zeigt dann evtl. keinen Messwert (---) an. Schalten Sie in diesem Fall alle Verbraucher vor der Auslöseprüfung ab. In extremen Fällen kann eine der Sicherungen im Prüfgerät auslösen und/oder das Prüfgerät beschädigt werden.

7.2 Spezielle Prüfungen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern

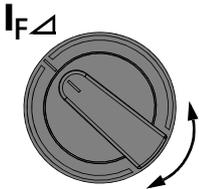
7.2.1 Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Wechselstrom) für RCDs vom Typ AC, A/F, B/B+ und EV, MI

Messverfahren

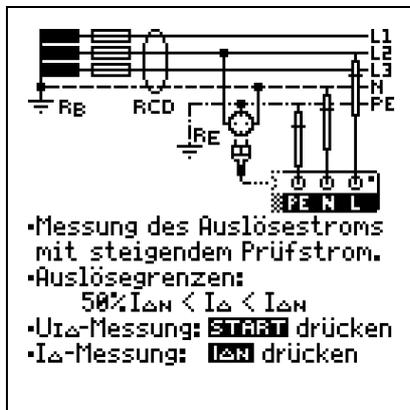
Zur Prüfung der RCD-Schutzschaltung erzeugt das Gerät im Netz einen kontinuierlich steigenden Fehlerstrom von $(0,3 \dots 1,3) \cdot I_{\Delta N}$. Das Gerät speichert die im Auslösemoment des RCD-Schutzschalters vorhandenen Werte der Berührungsspannung und des Auslösestromes und zeigt sie an.

Bei der Messung mit steigendem Fehlerstrom können Sie zwischen den Berührungsspannungsgrenzen $U_L = 25 \text{ V}$ und $U_L = 50 \text{ V}/65 \text{ V}$ wählen.

Messfunktion wählen



Anschluss



HELP

Parameter einstellen für $I_{\Delta N}$

30mA RCD TYP A

Nennfehlerströme: 10 ... 500 mA

Typ 1: RCD, SRCD, PRCD ...

Typ 2: AC, A/F, B/B+, EV/MI

Nennströme: 6 ... 125 A

Typ B/B+/EV/MI = allstromsensitiv

I_{ΔN}: 30mA

I_{ΔN}: 5mA
I_{ΔN}: 10mA
I_{ΔN}: 30mA
I_{ΔN}: 100mA
I_{ΔN}: 300mA
I_{ΔN}: 500mA

In: 25A

Wellenform:

negative Halbwelle
 positive Halbwelle
 positiver Gleichstrom

0°

NEG. J
POS. J
POS. J/L

Limits

Berührungsspannung: **UL: <50V** **UL: <25V**
I_Δ: >15.0mA **UL: <50V**
I_Δ: <30.0mA **UL: <65V**

Auslösegrenzwerte:

Messung starten

ON START

I_{ΔN}

30mA RCD TYP A

UI_{ΔN} <50V

I_Δ >15.0mA <30.0mA

RE

U ---V **f ---Hz**

Limits

Messablauf

Nachdem der Messablauf gestartet ist, steigt der vom Gerät erzeugte Prüfstrom vom 0,3-fachen Nennfehlerstrom stetig an, bis der RCD-Schutzschalter auslöst. Dies kann an der fortschreitenden Füllung des Dreiecks bei I_{Δ} beobachtet werden.

Erreicht die Berührungsspannung den gewählten Grenzwert ($U_L = 65 \text{ V}, 50 \text{ V}$ bzw. 25 V), bevor der RCD-Schutzschalter auslöst, dann wird eine Sicherheitsabschaltung ausgelöst. Die **LED LIMIT** leuchtet rot.



Hinweis

Sicherheitsabschaltung: Bis 70 V erfolgt die Sicherheitsabschaltung innerhalb von 3 s nach IEC 61010.

Löst der RCD-Schutzschalter nicht aus, bevor der ansteigende Strom den Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ erreicht, dann leuchtet die **LED LIMIT** rot.



Achtung!

Ein Vorstrom in der Anlage wird bei der Messung dem Fehlerstrom, der vom Gerät erzeugt wird, überlagert und beeinflusst die gemessenen Werte von Berührungsspannung und Auslösestrom. Siehe auch Kap. 7.1.

Beurteilung

Zur Beurteilung einer Fehlerstrom-Schutzeinrichtung muss jedoch gemäß DIN VDE 0100-600 mit ansteigendem Fehlerstrom gemessen und aus den gemessenen Werten die Berührungsspannung für den Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ berechnet werden. Die schnellere und einfachere Messmethode siehe Kapitel 7.1 ist aus diesen Gründen vorzuziehen.

7.2.2 Prüfen von Anlagen bzw. RCD-Schutzschaltern mit ansteigendem Fehlerstrom (Gleichstrom) für RCDs vom Typ B/B+ und EV, MI

Gem. VDE 0413-6 muss nachgewiesen werden, dass bei glattem Gleichstrom der Auslösefehlerstrom höchstens den zweifachen Wert des Bemessungsfehlerstroms $I_{\Delta N}$ annimmt. Dazu muss ein kontinuierlich ansteigender Gleichstrom, beginnend mit dem 0,2-fachen des Bemessungsfehlerstroms $I_{\Delta N}$, angelegt werden. Steigt der Strom linear an, darf der Anstieg den 2-fachen Wert von $I_{\Delta N}$ innerhalb von 5 s nicht übersteigen.

Die Überprüfung mit geglättetem Gleichstrom muss in beiden Richtungen des Prüfstroms möglich sein.

7.2.3 Prüfen von RCD-Schutzschaltern mit $5 \cdot I_{\Delta N}$

Die Messung der Auslösezeit erfolgt hier mit 5-fachem Nennfehlerstrom.

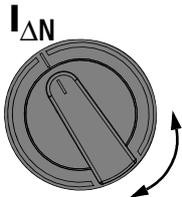


Hinweis

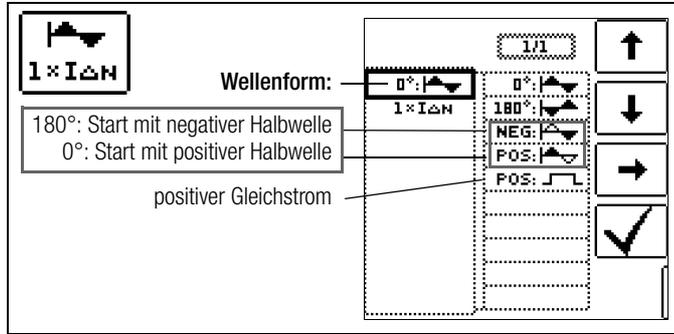
Messungen mit 5-fachem Nennfehlerstrom werden für die Fertigungsprüfung von RCD-Schutzschalter **S** und G gefordert. Darüber hinaus werden diese beim Personenschutz angewandt.

Sie haben die Möglichkeit die Messung bei der positiven Halbwelle „0°“ oder bei der negativen Halbwelle „180°“ zu starten. Nehmen Sie beide Messungen vor. Die längere Abschaltzeit ist das Maß für den Zustand des geprüften RCD-Schutzschalters. Beide Werte müssen < 40 ms sein.

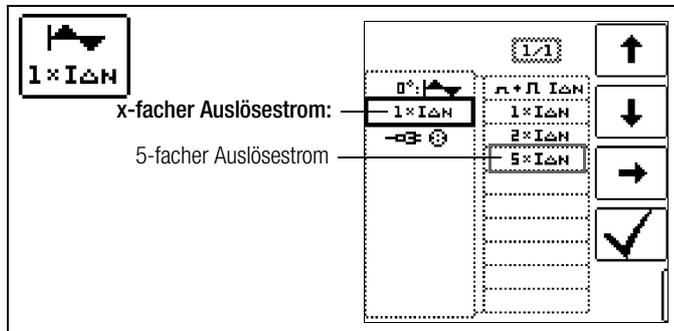
Messfunktion wählen



Parameter einstellen – Start mit positiver oder negativer Halbwelle



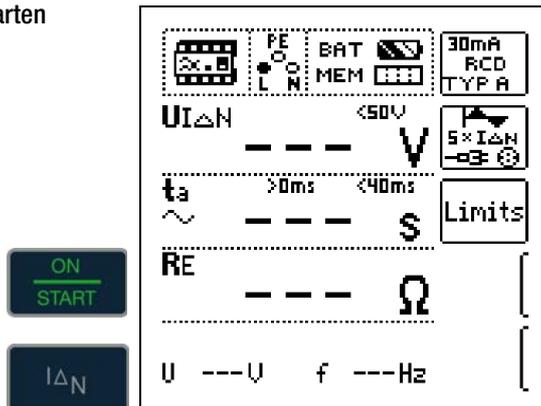
Parameter einstellen – 5-facher Nennstrom



Hinweis

Es gelten folgende Einschränkungen bei der Auswahl der x-fachen Auslöseströme in Abhängigkeit vom Nennstrom:
500 mA: 1 x, 2 x $I_{\Delta N}$

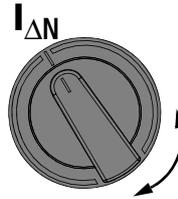
Messung starten



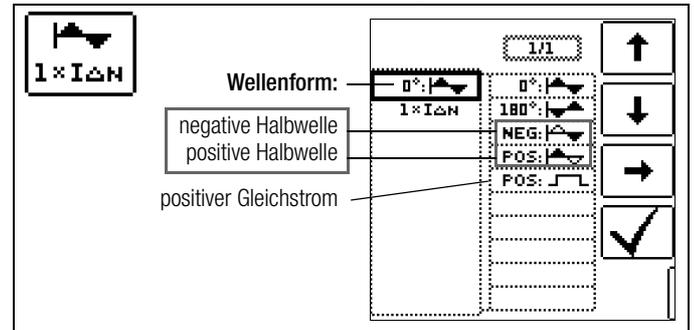
7.2.4 Prüfen von RCD-Schutzschaltern, die für pulsierende Gleichfehlerströme geeignet sind

Hierzu können die RCD-Schutzschalter mit positiven oder negativen Halbwellen geprüft werden. Die Auslösung erfolgt normgerecht mit 1,4-fachem Nennstrom.

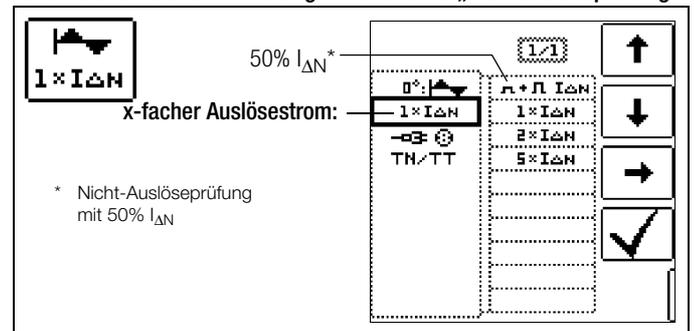
Messfunktion wählen



Parameter einstellen – positive oder negative Halbwelle

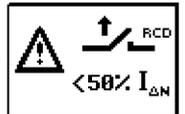


Parameter einstellen – Prüfung mit und ohne „Nichtauslöseprüfung“



Nicht-Auslöseprüfung

Falls der RCD beim 1 s dauernden Nichtauslösetest mit 50% $I_{\Delta N}$ zu früh, d. h. vor der eigentlichen Auslöseprüfung auslöst, erscheint das nebenstehende Pop-Up:



Hinweis

Es gilt folgende Einschränkung bei der Auswahl der x-fachen Auslöseströme in Abhängigkeit vom Nennstrom: doppelter und fünffacher Nennstrom ist hier nicht möglich.



Hinweis

Nach DIN EN 50178 (VDE 160) müssen bei Betriebsmitteln > 4 kVA, die glatte Gleichfehlerströme erzeugen können (z. B. Frequenzumrichter) RCD-Schutzschalter Typ B (allstromsensitive) verwendet werden. Für die Prüfungen von diesen Schutzschaltern ist eine Prüfung nur mit pulsierenden Gleichfehlerströmen ungeeignet. Hier muss auch mit glattem Gleichfehlerstrom geprüft werden.



Hinweis

Bei der Fertigungsprüfung von RCD-Schaltern wird mit positiven und negativen Halbwellen gemessen. Wird ein Stromkreis mit pulsierendem Gleichstrom belastet, so kann die Funktion des RCD-Schutzschalters mit dieser Prüfung durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass der RCD-Schalter durch den pulsierenden Gleichstrom nicht in die Sättigung gefahren wird und somit nicht mehr auslöst.

7.3 Prüfen spezieller RCD-Schutzschalter

7.3.1 Anlagen mit selektiven RCD-Schutzschaltern vom Typ RCD-S

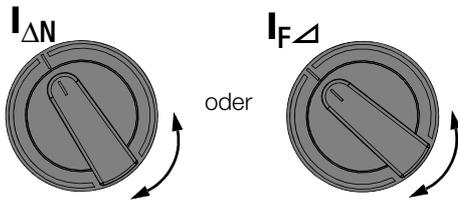
In Anlagen in denen zwei in Serie geschaltete RCD-Schutzschalter eingesetzt werden, die im Fehlerfall nicht gleichzeitig auslösen sollen, verwendet man selektive RCD-Schutzschalter. Diese haben ein verzögertes Ansprechverhalten und werden mit dem Symbol  gekennzeichnet.

Messverfahren

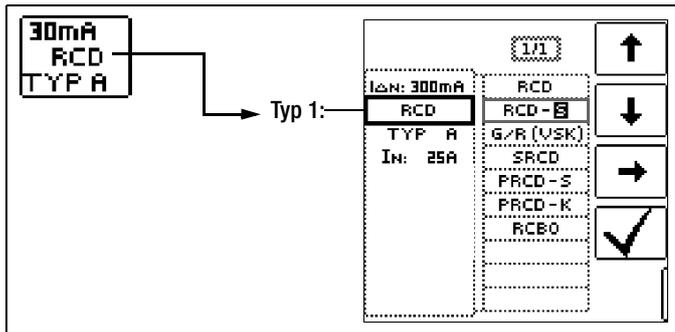
Das Messverfahren entspricht dem für normale RCD-Schutzschalter (siehe Kapitel 7.1 auf Seite 18 und 7.2.1 auf Seite 20). Werden selektive RCD-Schutzschalter verwendet, dann darf der Erdungswiderstand nur halb so groß sein wie der beim Einsatz von normalen RCD-Schutzschaltern.

Das Gerät zeigt aus diesem Grunde den doppelten Wert der gemessenen Berührungsspannung an.

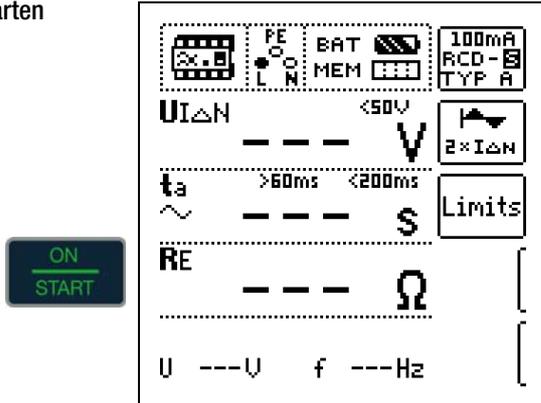
Messfunktion wählen



Parameter einstellen – selektiv



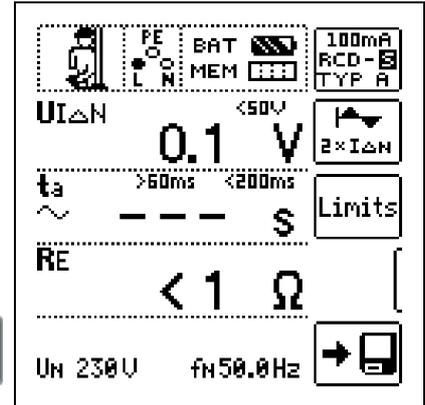
Messung starten



Auslöseprüfung

- Drücken Sie die Taste $I_{\Delta N}$. Der RCD-Schutzschalter wird ausgelöst. Im Anzeigefeld werden blinkende Balken und danach die Auslösezeit t_A und der Erdungswiderstand R_E angezeigt.

Die Auslöseprüfung ist für jeden RCD-Schutzschalter nur an einer Messstelle erforderlich.



Hinweis

Selektive RCD-Schutzschalter haben ein verzögertes Abschaltverhalten. Durch die Vorbelastung bei der Messung der Berührungsspannung wird das Abschaltverhalten kurzzeitig (bis zu 30 s) beeinflusst. Um die Vorbelastung, durch die Messung der Berührungsspannung zu eliminieren, ist vor der Auslöseprüfung eine Wartezeit notwendig. Nach dem Starten des Messablaufes (Auslöseprüfung) werden für ca. 30 s blinkende Balken dargestellt. Auslösezeiten bis 1000 ms sind zulässig. Durch nochmaliges Drücken der Taste $I_{\Delta N}$ wird die Auslöseprüfung sofort durchgeführt.

7.3.2 PRCDs mit nichtlinearen Elementen vom Typ PRCD-K

Der PRCD-K ist eine allpolig (L/N/PE) schaltende, ortsveränderliche Differenzstromeinrichtung mit elektronischer Fehlerstromauswertung. Zusätzlich ist im PRCD-K eine Unterspannungsauslösung und Schutzleiterüberwachung integriert.

Der PRCD-K hat eine Unterspannungsauslösung und muss deshalb an Netzspannung betrieben werden, die Messungen sind nur im eingeschalteten Zustand (PRCD-K schaltet allpolig) durchzuführen.

Begriffe (aus DIN VDE 0661)

Ortsveränderliche Schutzeinrichtungen sind Schutzschalter, die über genormte Steckvorrichtungen zwischen Verbrauchergeräte und eine fest installierte Steckdose geschaltet werden können. Eine wiederanschließbare, ortsveränderliche Schutzeinrichtung ist eine Schutzeinrichtung, die so gebaut ist, dass sie den Anschluss an bewegliche Leitungen erlaubt.

Bitte beachten Sie, dass bei ortsveränderlichen RCDs in der Regel ein nichtlineares Element im Schutzleiter eingebaut ist, das bei einer $U_{I\Delta}$ -Messung sofort zu einer Überschreitung der höchstzulässigen Berührungsspannung führt ($U_{I\Delta}$ größer 50 V).

Ortsveränderliche RCDs, die kein nichtlineares Element im Schutzleiter besitzen, müssen gemäß Kap. 7.3.3 auf Seite 23 geprüft werden.

Zweck (aus DIN VDE 0661)

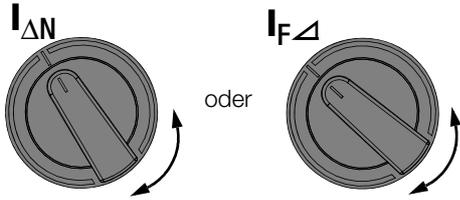
Die ortsveränderlichen Schutzeinrichtungen (PRCDs) dienen dem Schutz von Personen und Sachen. Durch sie kann eine Schutzpegelerhöhung der in elektrischen Anlagen angewendeten Schutzmaßnahmen gegen elektrischen Schlag im Sinne von DIN VDE 0100-410 erreicht werden. Sie sind so zu gestalten, dass sie durch einen unmittelbar angebauten Stecker an der Schutzvorrichtung bzw. über einen Stecker mit kurzer Zuleitung betrieben werden.

Messverfahren

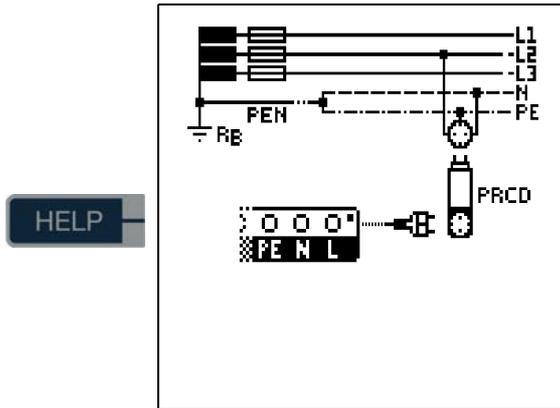
Je nach Messverfahren können gemessen werden:

- die Auslösezeit t_A bei Auslöseprüfung mit Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ (der PRCD-K muss bereits bei halbem Nennstrom auslösen)
- der Auslösestrom I_{Δ} bei Prüfung mit steigendem Fehlerstrom I_F

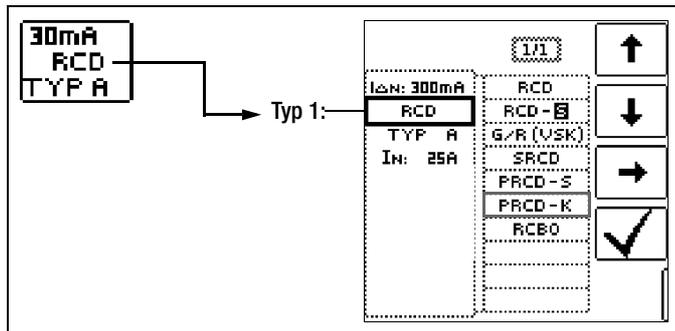
Messfunktion wählen



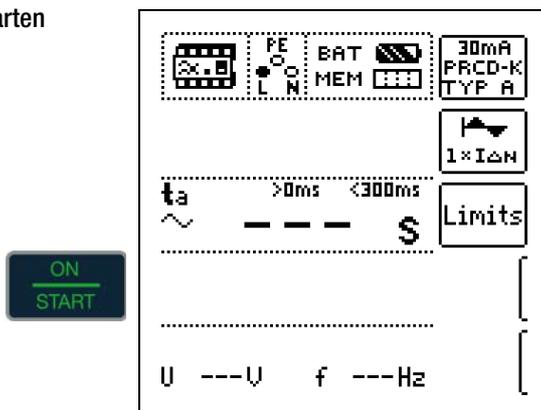
Anschluss



Parameter einstellen – PRCD mit nicht linearen Elementen



Messung starten



7.3.3 SRCO, PRCD-S (SCHUKOMAT, SIDOS oder ähnliche)

RCD-Schutzschalter der Serie SCHUKOMAT, SIDOS oder solche, die elektrisch baugleich mit diesen sind, müssen nach entsprechender Parameterauswahl geprüft werden.

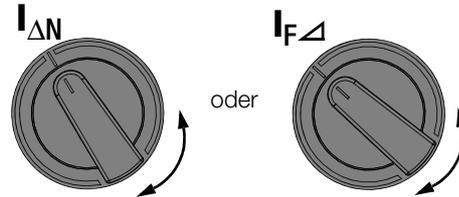
Bei RCD-Schutzschaltern dieser Typen findet eine Überwachung des PE-Leiters statt. Dieser ist mit in den Summenstromwandler einbezogen. Bei einem Fehlerstrom von L nach PE ist deshalb der Auslösestrom nur halb so hoch, d. h. der RCD muss bereits beim halben Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$ auslösen.

Die Baugleichheit von ortsveränderlichen RCDs mit SRCOs kann durch Messung der Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ überprüft werden. Wird eine Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ in einer ansonsten intakten Anlage am PRCD > 70 V angezeigt, so liegt mit großer Wahrscheinlichkeit ein PRCD mit nichtlinearem Element vor.

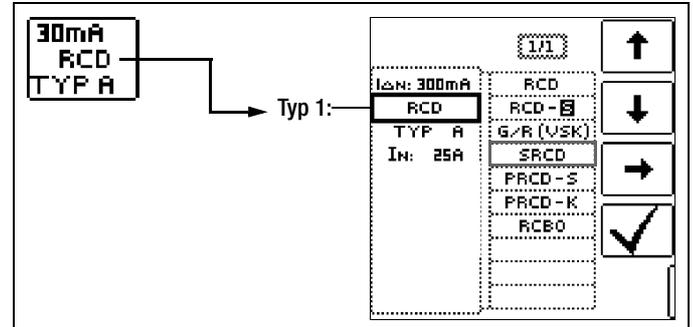
PRCD-S

PRCD-S (Portable Residual Current Device – Safety) ist eine spezielle ortsveränderliche Schutzeinrichtung mit Schutzleitererkennung bzw. Schutzleiterüberwachung. Das Gerät dient dem Schutz von Personen vor Elektrounfällen im Niederspannungsbereich (130 ... 1000 V). Ein PRCD-S muss für den gewerblichen Einsatz geeignet sein und wird wie ein Verlängerungskabel zwischen einem elektrischen Verbraucher – i. d. R. ein Elektrowerkzeug – und einer Steckdose installiert.

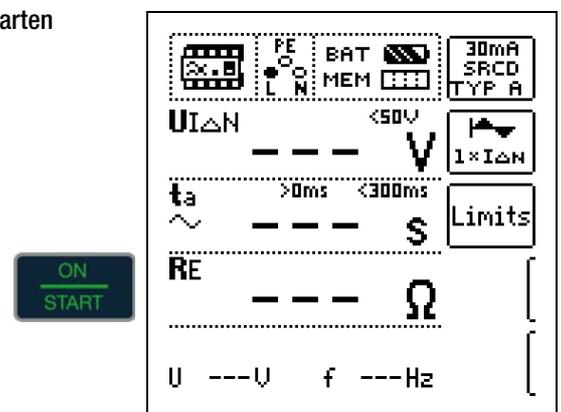
Messfunktion wählen



Parameter einstellen – SRCO / PRCD



Messung starten

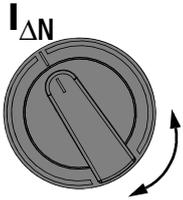


7.3.4 RCD-Schalter des Typs G oder R

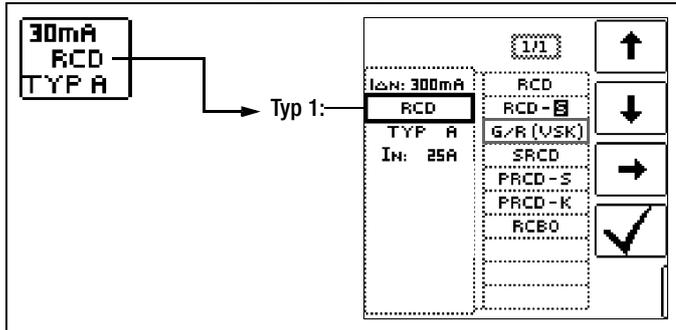
Mithilfe des Prüfgerätes ist es möglich, neben den üblichen und selektiven RCD-Schutzschaltern die speziellen Eigenschaften eines G-Schalters zu überprüfen.

Der G-Schalter ist eine österreichische Besonderheit und entspricht der Gerätenorm ÖVE/ÖNORM E 8601. Durch seine höhere Stromfestigkeit und Kurzzeitverzögerung werden Fehlauflösungen minimiert.

Messfunktion wählen



Parameter einstellen – Typ G/R (VSK)



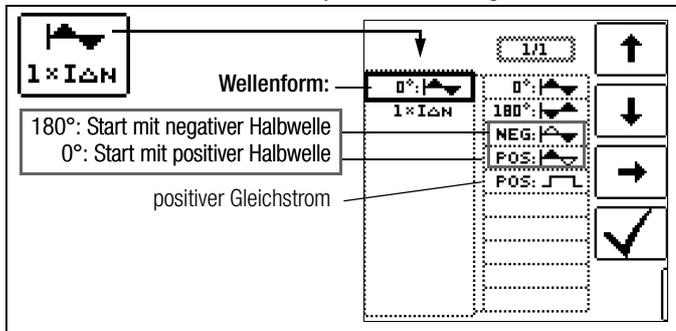
Berührungsspannung und Auslösezeit können mittels G/R-RCD-Schalter-Einstellung gemessen werden.

Hinweis

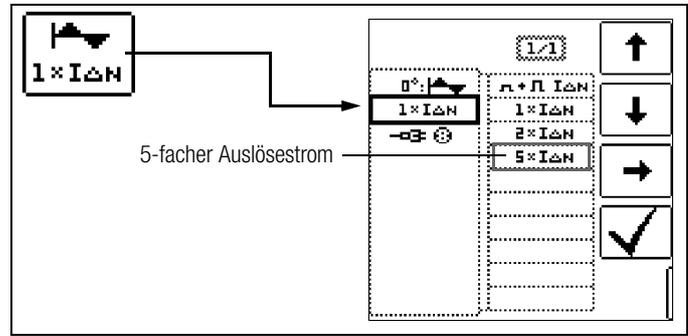
Bei der Messung der Auslösezeit bei Nennfehlerstrom ist darauf zu achten, dass bei G-Schaltern Auslösezeiten von bis zu 1000 ms zulässig sind. Stellen Sie den entsprechenden Grenzwert ein.

- ⇨ Stellen Sie anschließend im Menü $5 \times I_{\Delta N}$ ein (wird bei der Auswahl von G/R automatisch eingestellt) und wiederholen Sie die Auslöseprüfung beginnend mit der positiven Halbwelle 0° und der negativen Halbwelle 180° . Die längere Abschaltzeit ist das Maß für den Zustand des geprüften RCD-Schutzschalters.

Parameter einstellen – Start mit positiver oder negativer Halbwelle



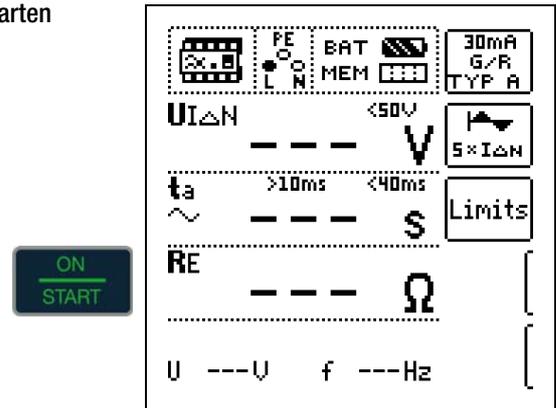
Parameter einstellen – 5-facher Nennstrom



Hinweis

Es gelten folgende Einschränkungen bei der Auswahl der x-fachen Auslöseströme in Abhängigkeit vom Nennstrom:
500 mA: 1 x, 2x $I_{\Delta N}$

Messung starten



Die Auslösezeit muss in beiden Fällen zwischen 10 ms (Mindestverzögerungszeit des G-Schalters!) und 40 ms liegen.

G-Schalter mit anderen Nennfehlerströmen messen Sie mit der entsprechenden Parametereinstellung im Menüpunkt $I_{\Delta N}$. Auch hier müssen Sie den Grenzwert entsprechend einstellen.

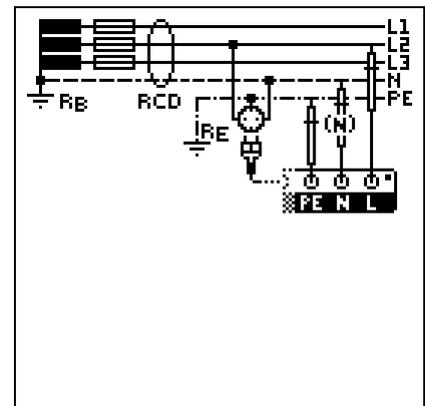
Hinweis

Die Parametereinstellung RCD **S** für selektive Schalter ist für G-Schalter nicht geeignet.

7.4 Prüfen von Fehlerstrom (RCD-) Schutzschaltungen in TN-S-Netzen

Anschluss

Ein RCD-Schalter kann nur in einem TN-S-Netz eingesetzt werden. In einem TN-C-Netz würde ein RCD-Schalter nicht funktionieren, da der PE nicht am RCD-Schalter vorbei geführt ist, sondern direkt in der Steckdose mit dem N-Leiter verbunden ist. So würde ein Fehlerstrom durch den RCD-Schalter zurückfließen und keinen Differenzstrom erzeugen, der zum Auslösen des RCD-Schalters führt.



Die Anzeige der Berührungsspannung wird in der Regel ebenfalls 0,1 V sein, da der Nennfehlerstrom von 30 mA zusammen mit dem niedrigen Schleifenwiderstand eine sehr kleine Spannung ergibt:

$$U_{I\Delta N} = R_E \cdot I_{\Delta N} = 1 \Omega \cdot 30 \text{mA} = 30 \text{mV} = 0,03 \text{V}$$

8 Prüfen der Abschaltbedingungen von Überstrom-Schutzeinrichtungen, Messen der Schleifenimpedanz und Ermitteln des Kurzschlussstromes (Funktion Z_{L-PE} und I_K)

Das Prüfen von Überstrom-Schutzeinrichtungen umfasst Besichtigen und Messen. Zum Messen verwenden Sie den PROFITEST INTRO.

Messverfahren

Die Schleifenimpedanz Z_{L-PE} wird gemessen und der Kurzschlussstrom I_K wird ermittelt, um zu prüfen, ob die Abschaltbedingungen der Schutzeinrichtungen eingehalten werden.

Die Schleifenimpedanz ist der Widerstand der Stromschleife (EVU-Station – Außenleiter – Schutzleiter) bei einem Körperchluss (leitende Verbindung zwischen Außenleiter und Schutzleiter). Der Wert der Schleifenimpedanz bestimmt die Größe des Kurzschlussstromes. Der Kurzschlussstrom I_K darf einen nach DIN VDE 0100 festgelegten Wert nicht unterschreiten, damit die Schutzeinrichtung einer Anlage (Sicherung, Sicherungsautomat) sicher abschaltet.

Aus diesem Grunde muss der gemessene Wert der Schleifenimpedanz kleiner sein als der maximal zulässige Wert.

Tabellen über die zulässigen Anzeigewerte für die Schleifenimpedanz sowie die Kurzschlussstrom-Mindestanzeigewerte für die Nennströme verschiedener Sicherungen und Schalter finden Sie in den Hilfe-Seiten sowie im Kap. 19 ab Seite 54. In diesen Tabellen ist der max. Gerätefehler gemäß VDE 0413 berücksichtigt. Siehe auch Kapitel 8.2.

Um die Schleifenimpedanz Z_{L-PE} zu messen, misst das Gerät, abhängig von der anliegenden Netzspannung und Netzfrequenz, mit einem Prüfstrom von 3,7 A bis 7 A (60 ... 550 V) und einer Prüfdauer von max. 1200 ms bei 16 Hz.

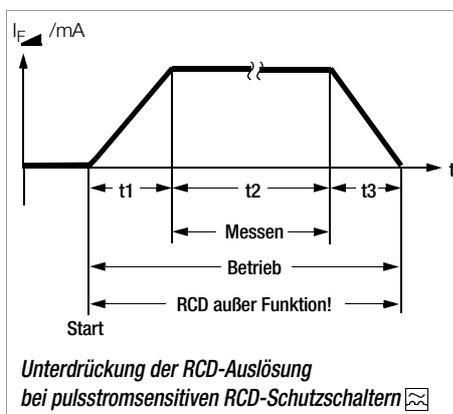
Tritt während dieser Messung eine gefährliche Berührungsspannung (> 50 V) auf, dann erfolgt Sicherheitsabschaltung.

Aus der gemessenen Schleifenimpedanz Z_{L-PE} und der Netzspannung errechnet das Mess- und Prüfgerät den Kurzschlussstrom I_K . Bei Netzspannungen, die innerhalb der Nennspannungsbereiche für die Netz-Nennspannungen 120 V, 230 V und 400 V liegen, wird der Kurzschlussstrom auf diese Nennspannungen bezogen. Liegt die Netzspannung außerhalb dieser Nennspannungsbereiche, dann errechnet das Gerät den Kurzschlussstrom I_K aus der anliegenden Netzspannung und der gemessenen Schleifenimpedanz Z_{L-PE} .

Messverfahren mit Unterdrückung der RCD-Auslösung

PROFITEST INTRO bieten die Möglichkeit, die Schleifenimpedanz in Anlagen zu messen, die mit RCD-Schutzschaltern ausgerüstet sind.

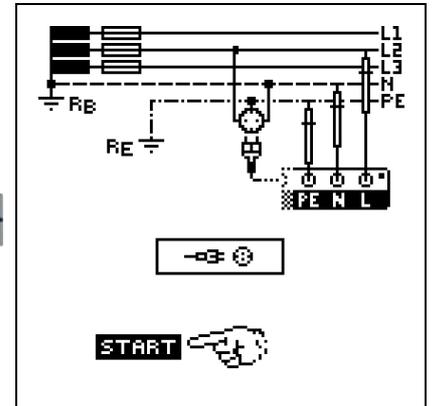
Das Prüfgerät erzeugt hierzu einen Gleichstrom, der den magnetischen Kreis des RCD-Schalters in Sättigung bringt. Mit dem Prüfgerät wird dann ein Messstrom überlagert, der nur Halbwellen der gleichen Polarität besitzt. Der RCD-Schalter kann diesen Messstrom dann nicht mehr erkennen und löst folglich während der Messung nicht mehr aus.



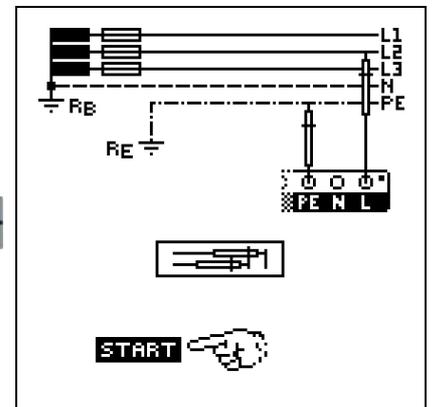
Messfunktion wählen



Anschluss Schuko/3-polig (länderspezifisch)



Anschluss 2-polig



Hinweis

Der Schleifenwiderstand sollte je Stromkreis an der entferntesten Stelle gemessen werden, um die maximale Schleifenimpedanz der Anlage zu erfassen.

Hinweis

Vormagnetisierung

Eine Unterdrückung der RCD-Auslösung über eine Vormagnetisierung durch Gleichstrom ist nur über den länderspezifischen Messadapter z. B. PRO-Schuko-Messadapter (Z503K) oder den KS-PROFITEST INTRO (Z503L) für 3-Pol-Messung (N-Leiter erforderlich) möglich.

Hinweis

Beachten Sie die nationalen Vorschriften, z. B. die Notwendigkeit der Messung über RCD-Schalter hinweg in Österreich.

Drehstromanschlüsse

Bei Drehstromanschlüssen muss zur einwandfreien Kontrolle der Überstrom-Schutzeinrichtung die Messung der Schleifenimpedanz mit allen drei Außenleitern (L1, L2, und L3) gegen den Schutzleiter PE ausgeführt werden.

8.1 Messungen mit Unterdrückung der RCD-Auslösung

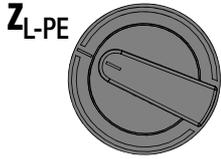
8.1.1 Messen mit positiven Halbwellen

Die Messung mit Halbwellen plus DC ermöglicht es, Schleifenimpedanzen in Anlagen zu messen, die mit RCD-Schutzschaltern ausgerüstet sind. Bei der DC Messung mit Halbwellen können Sie zwischen zwei Varianten wählen:

DC-L: geringerer Vormagnetisierungsstrom, aber dafür schnellere Messung möglich

DC-H: höherer Vormagnetisierungsstrom und dafür größere Sicherheit hinsichtlich der RCD-Nichtauslösung.

Messfunktion wählen



Parameter einstellen

IN 16A
E/E(L)
1.5 mm²

Nennströme: 2 ... 160 A, $\frac{E}{E}$ 9999 A

Auslösecharakteristika:
A, B/L, C/G, D, E, H, K, GL/GG & Faktor

Durchmesser*: 1,5 ... 70 mm²

Kabeltypen*: NY... - H07...

Anzahl Adern*: 1 ... 10-adrig

In: 2.0A	1/1
In: 3.0A	↓
In: 4.0A	→
In: 5.0A	✓
In: 6.0A	
In: 8.0A	
In: 10A	
In: 13A	
In: 16A	
In: 20A	
In: 25A	

* Parameter, die nur der Protokollierung dienen, und keinen Einfluss auf die Messung haben

UL <50V

Berührungsspannung:
Wellenform:
Sinus
15 mA Sinus
DC-L und positive Halbwellen
DC-H und positive Halbwellen

UL <50V	1/1
DC-H+	↓
15mA	→
BC-L+	✓
BC-H+	

- Sinus (Vollwelle) Einstellung für Stromkreise ohne RCD
- 15 mA Sinus Einstellung nur für Motorschutzschalter mit kleinem Nennstrom
- DC+Halbwelle Einstellung für Stromkreise mit RCD

Messung mit länderspezifischem Messadapter (z. B. Schuko)

L1-PE
2-Pol-Messung

L1-PE

Hinweis
Die Auswahl der Prüfsonde bzw. des Bezugs Lx-PE oder AUTO ist nur für die Protokollierung relevant.

Wahl der Polung

Halbautomatische Messung
Parameter AUTO siehe auch Kap. 5.8

AUTO	1/1
L1-PE	↓
L2-PE	→
L3-PE	✓
AUTO	

Kompensation der Messleitungen

Bei jeder Schleifenwiderstandsmessung muss der Widerstand des jeweils angeschlossenen Messkabels bzw. des länderspezifischen Messadapters kompensiert werden, d. h. als Offset vom Messergebnis subtrahiert werden. Zur Ermittlung der Offsetwerte **RLPE-OFFSET** und **RNPE-OFFSET** gehen Sie hierzu vor wie im Kapitel 4.5 bei „OFFSET RL-PE / RN-PE / RL-N“ auf Seite 12 beschrieben.

Messung starten

PE L N MEM IN 16A TYP: B/L 1.5mm²

ZL-PE --- Ω

IK >120A --- A

RLPE-OFFSET 0.45 Ω

U ---U f ---Hz

ON START

PE L N MEM IN 16A TYP: B/L 1.5mm²

ZL-PE --- Ω

IK >120A --- A

L1-PE 01/03 AUTO

RLPE-OFFSET 0.38 Ω

U ---U f ---Hz

ON START

Halbautomatische Messung

8.2 Beurteilung der Messwerte

Aus der Tabelle 1 auf Seite 54 können Sie die maximal zulässigen Schleifenimpedanzen Z_{L-PE} ermitteln, die unter Berücksichtigung der maximalen Betriebsmessabweichung des Gerätes (bei normalen Messbedingungen) angezeigt werden dürfen. Zwischenwerte können Sie interpolieren.

Aus der Tabelle 5 auf Seite 55 können Sie, aufgrund des gemessenen Kurzschlussstromes, den maximal zulässigen Nennstrom des Schutzmittels (Sicherung bzw. Schutzschalter) für Netznominalspannung 230 V, unter Berücksichtigung des maximalen Gebrauchsfehlers des Gerätes, ermitteln (entspricht DIN VDE 0100-600).

PE L N MEM IN 16A TYP: B/L 1.5mm²

ZL-PE 943 mΩ

IK >120A 244 A

L1-PE 01/03 AUTO

RLPE-OFFSET 0.38 Ω

U_n 230V f_n 50.0Hz

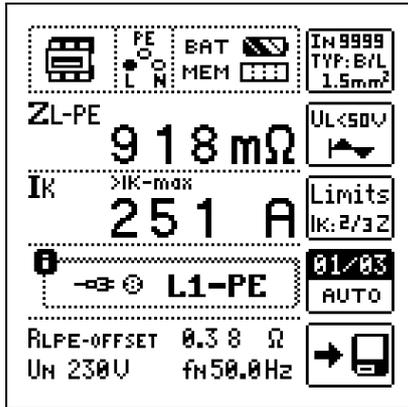
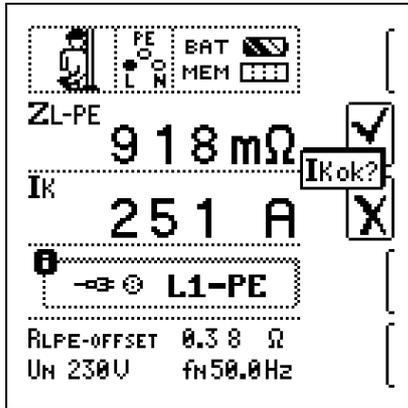
Sonderfall Ausblendung des Grenzwertes

Der Grenzwert ist nicht ermittelbar. Der Prüfer wird aufgefordert, die Messwerte selbst zu beurteilen und über die Softkeytasten zu bestätigen oder zu verwerfen.

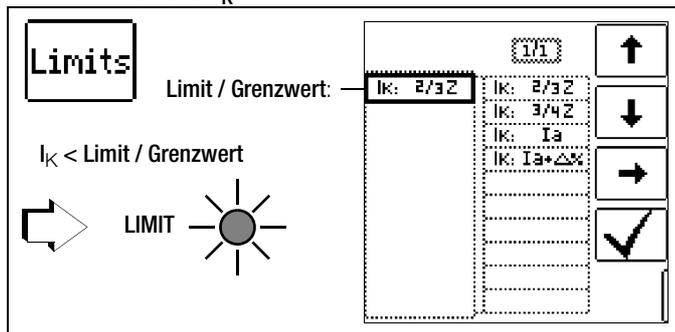
Messung bestanden: Taste ✓

Messung nicht bestanden: Taste X

Erst nach Ihrer Beurteilung kann der Messwert gespeichert werden.



8.3 Einstellungen zur Kurzschlussstrom-Berechnung – Parameter I_K



Der Kurzschlussstrom I_K dient zur Kontrolle der Abschaltung einer Überstrom-Schutzeinrichtung. Damit eine Überstrom-Schutzeinrichtung rechtzeitig auslöst, muss der Kurzschlussstrom I_K größer als der Auslösestrom I_a sein (siehe Tabelle 6 Kap. 19.1). Die über die Taste „Limits“ wählbaren Varianten bedeuten:

- $I_K: I_a$ zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} ohne jegliche Korrekturen übernommen
- $I_K: I_a + \Delta\%$ zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} um die Betriebsmessunsicherheit des Prüfgeräts korrigiert
- $I_K: 2/3 Z$ zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} um alle möglichen Abweichungen korrigiert (in der VDE 0100-600 werden diese detailliert als $Z_{S(m)} \leq 2/3 \times U_0 / I_a$ definiert)
- $I_K: 3/4 Z$ $Z_{S(m)} \leq 3/4 \times U_0 / I_a$

I_K Im Prüfgerät errechneter Kurzschlussstrom (bei Nennspannung)
 Z Fehlerschleifenimpedanz

I_a Auslösestrom (siehe Datenblätter der Leitungsschutzschalter/Sicherungen)

$\Delta\%$ Eigenabweichung des Prüfgeräts

Sonderfall $I_K > I_{Kmax}$ siehe Seite 28.

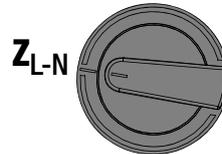
Zum Aufrufen der Sicherungstabelle über die Taste **HELP** siehe Seite 28.

9 Messen der Netzimpedanz (Funktion Z_{L-N})

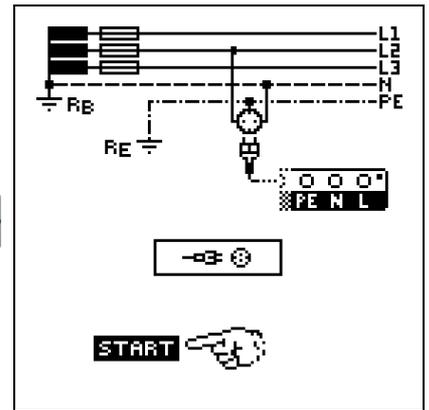
Messverfahren (Netzinneinwiderstandsmessung)

Die Netzimpedanz Z_{L-N} wird nach dem gleichen Messverfahren gemessen wie die Schleifenimpedanz Z_{L-PE} (siehe Kapitel 8 auf Seite 25). Die Stromschleife wird hierbei über den Neutralleiter N gebildet und nicht wie bei der Schleifenimpedanzmessung über den Schutzleiter PE.

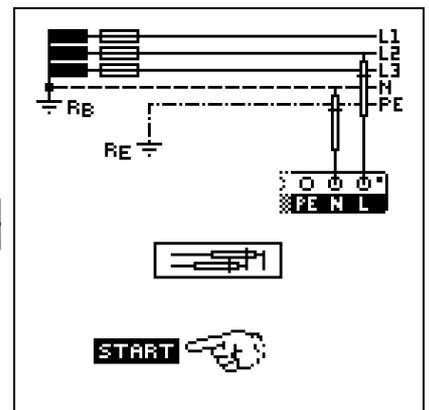
Messfunktion wählen



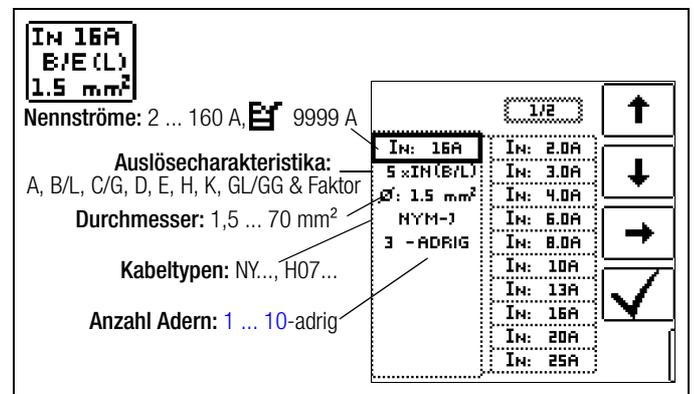
Anschluss Schuko (länderspezifisch)



Anschluss 2-polig



Parameter einstellen



Durch Drücken der nebenstehenden Softkey-Taste schalten Sie zwischen länderspezifischem Messadapter z. B. PRO-Schuko-Messadapter (Z503K)/3-Pol-Messung und KS-PROFITEST INTRO (Z503L) für 2-Pol-Messung um. Die gewählte Anschlussart wird invers dargestellt (weiß auf schwarz).

01/03
AUTO

Wahl der Polung

Halbautomatische Messung

Parameter AUTO siehe auch Kap. 5.8
L-PE-Bezüge sind hier nicht möglich.
Der neutrale L-N-Bezug nach dem
AUTO-Eintrag wird beim Auto-
Durchlauf nicht mit angeboten!

Kompensation der Messleitungen

Bei jeder Netzimpedanzmessung muss der Widerstand des jeweils angeschlossenen Messkabels bzw. des länderspezifischen Messadapters kompensiert werden, d. h. als Offset vom Messergebnis subtrahiert werden. Zur Ermittlung der Offsetwerte **RLPE-OFFSET** und **RNPE-OFFSET** gehen Sie hierzu vor wie im Kapitel 4.5 bei „OFFSET RL-PE / RN-PE / RL-N“ auf Seite 12 beschrieben.

Messung starten



Einstellungen zur Kurzschlussstrom-Berechnung – Parameter I_K

Limits I_K
Limit / Grenzwert: $I_K: 2/3Z$

$I_K < \text{Limit / Grenzwert}$

LIMIT

Der Kurzschlussstrom I_K dient zur Kontrolle der Abschaltung einer Überstrom-Schutzeinrichtung. Damit eine Überstrom-Schutzeinrichtung rechtzeitig auslöst, muss der Kurzschlussstrom I_K größer als der Auslösestrom I_a sein (siehe Tabelle 6 Kap. 19.1). Die über die Taste „Limits“ wählbaren Varianten bedeuten:

- $I_K: I_a$ zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} ohne jegliche Korrekturen übernommen
- $I_K: I_a + \Delta\%$ zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} um die Betriebsmessunsicherheit des Prüfgeräts korrigiert
- $I_K: 2/3 Z$ zur Berechnung des I_K wird der angezeigte Messwert von Z_{L-PE} um alle möglichen Abweichungen korrigiert (in der VDE 0100-600 werden diese detailliert als $Z_{s(m)} \leq 2/3 \times U_0 / I_a$ definiert)
- $I_K: 3/4 Z$ $Z_{s(m)} \leq 3/4 \times U_0 / I_a$

- I_K Im Prüfgerät errechneter Kurzschlussstrom (bei Nennspannung)
- Z Fehlerschleifenimpedanz
- I_a Auslösestrom (siehe Datenblätter der Leitungsschutzschalter/Sicherungen)
- $\Delta\%$ Eigenabweichung des Prüfgeräts

Sonderfall $I_K > I_{Kmax}$

Liegt der Wert des Kurzschlussstroms außerhalb der im PROFITEST INTRO definierten Messwerte, wird dies durch „> I_K -max“ angezeigt. Für diesen Fall ist eine manuelle Bewertung des Messergebnisses erforderlich.

Anzeige von U_{L-N} (U_N / f_N)

Liegt die gemessene Spannung im Bereich von $\pm 10\%$ um die jeweilige Netzennspannung von 120 V, 230 V oder 400 V, so wird jeweils die entsprechende Netzennspannung angezeigt. Bei Messwerten außerhalb der $\pm 10\%$ -Toleranzgrenze wird jeweils der tatsächliche Messwert angezeigt.

Sicherungstabelle aufrufen

Nach Durchführen der Messung werden die zulässigen Sicherungstypen auf Anforderung durch die Taste HELP angezeigt. Die Tabelle zeigt den maximal zulässigen Nennstrom in Abhängigkeit von Sicherungstyp und Abschaltbedingungen.

$I_K: 400 A$

$I_K: 2/3Z$

	In	gL/gG	In
A	80A	<5s	50A
B/L	50A	<0.4s	32A
E	40A	<0.2s	25A
C/G	25A	<1s	40A
D	13A		
K	16A		
H	100A		

Legende: I_a Abschaltstrom, I_K Kurzschlussstrom, I_N Nennstrom
tA Auslösezeit

10 Messen des Erdungswiderstandes (Funktion R_E)

Der Erdungswiderstand R_E ist für die automatische Abschaltung in Anlagenteilen von Bedeutung. Er muss niederohmig sein, damit im Fehlerfall ein hoher Kurzschlussstrom fließt und so die Fehlerstromschutzschalter die Anlage sicher abschalten.

Messaufbau

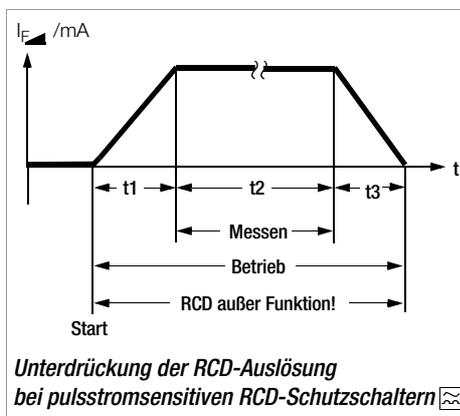
Der Erdungswiderstand (R_E) ist die Summe aus dem Ausbreitungswiderstand des Erders und dem Widerstand der Erdungsleitung. Der Erdungswiderstand wird gemessen, indem man über den Erdungsleiter, den Erder und den Erdausbreitwiderstand einen Wechselstrom leitet.

Messung ohne Sonde (netzbetriebene Erdungsmessung)

In vielen Fällen, besonders in Gebieten mit enger Bebauung, ist es schwierig oder sogar unmöglich, eine Messsonde zu setzen. Sie können den Erdungswiderstand in diesen Fällen auch ohne Sonde ermitteln. Allerdings sind die Widerstandswerte des Betriebserders R_B und des Außenleiters L dann im Messergebnis

Messverfahren mit Unterdrückung der RCD-Auslösung (netzbetriebene Erdungsmessung)

Das Prüfgerät erzeugt hierzu einen Gleichstrom, der den magnetischen Kreis des RCD-Schalters in Sättigung bringt. Mit dem Prüfgerät wird dann ein Messstrom überlagert, der nur Halbwellen der gleichen Polarität besitzt. Der RCD-Schalter kann diesen Messstrom dann nicht mehr erkennen und löst folglich während der Messung nicht mehr aus.



Grenzwerte

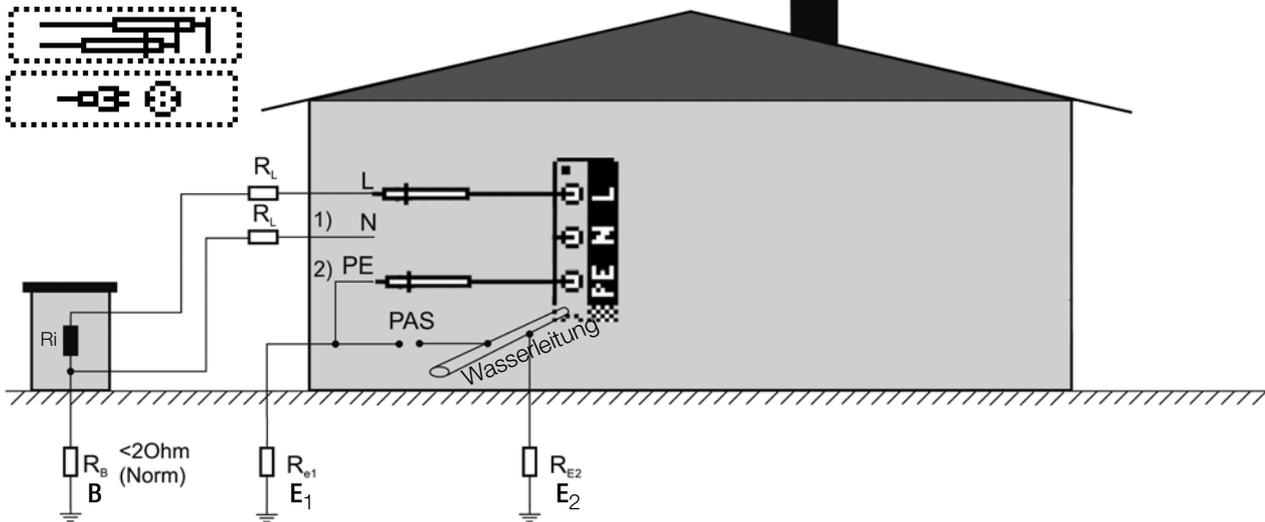
Der Erdungswiderstand (Erdankoppelwiderstand) wird hauptsächlich bestimmt durch die Kontaktfläche der Elektrode und der Leitfähigkeit des umgebenden Erdreichs.

Der geforderte Grenzwert hängt von der Netzform und dessen Abschaltbedingungen unter Berücksichtigung der maximalen Berührungsspannung ab.

Beurteilung der Messwerte

Aus der Tabelle 2 auf Seite 54 können Sie die Widerstandswerte ermitteln, die unter Berücksichtigung des maximalen Gebrauchsfehlers des Gerätes (bei Nenngebrauchsbedingungen) höchstens angezeigt werden dürfen, um einen geforderten Erdungswiderstand nicht zu überschreiten. Zwischenwerte können interpoliert werden.

10.1 Erdungswiderstand netzbetrieben – 2-Pol-Messung mit KS-PROFITEST INTRO oder länderspezifischem Messadapter (Schuko)



Legende

- R_B Betriebserde
- R_E Erdungswiderstand
- R_i Innenwiderstand
- R_X Erdungswiderstand durch Systeme des Potenzialausgleichs
- R_S Sondenwiderstand
- PAS Potenzialausgleichsschiene
- $R_{E_{\downarrow}}$ Gesamterdungswiderstand ($R_{E1} // R_{E2} // \text{Wasserleitung}$)

Sie können den Erdungswiderstand überschlägig durch eine „Erderschleifenwiderstandsmessung“ ohne Sonde ermitteln.

Der bei dieser Messmethode gemessene Widerstandwert R_{ESchl} enthält auch die Widerstandswerte des Betriebserders R_B und des Außenleiters L. Zur Ermittlung des Erdungswiderstandes sind diese beiden Werte vom gemessenen Wert abzuziehen.

Legt man gleiche Leiterquerschnitte (Außenleiter L und Neutralleiter N) zugrunde, so ist der Widerstand des Außenleiters halb so groß wie die Netzimpedanz Z_{L-N} (Außenleiter + Neutralleiter). Die Netzimpedanz können Sie, wie im Kap. 9 ab Seite 27 beschrieben, messen. Der Betriebserder R_B darf gemäß DIN VDE 0100 „0 Ω bis 2 Ω “ betragen.

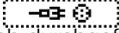
1) Messung: Z_{LN} entspricht $R_i = 2 \cdot R_L$

2) Messung: Z_{L-PE} entspricht R_{ESchl}

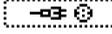
3) Berechnung: R_{E1} entspricht $Z_{L-PE} - 1/2 \cdot Z_{L-N}$; für $R_B = 0$

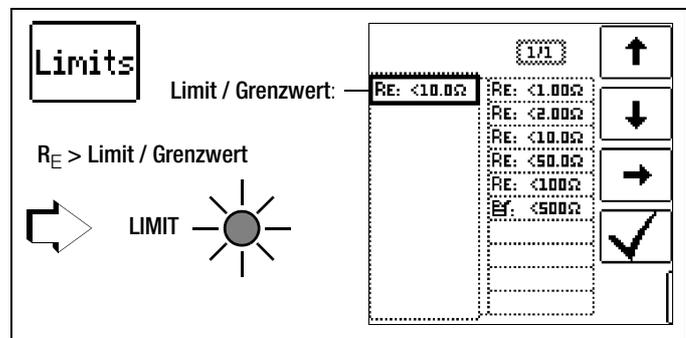
Bei der Berechnung des Erdungswiderstandes ist es sinnvoll den Widerstandswert der Betriebserde R_B nicht zu berücksichtigen, da dieser Wert im Allgemeinen nicht bekannt ist.

Der berechnete Widerstandswert beinhaltet dann als Sicherheitszuschlag den Widerstand der Betriebserde.

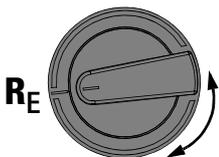
In der Parameterauswahl  werden die Schritte 1) bis 3) vom Prüfgerät automatisch durchgeführt.

Parameter einstellen

- Messbereich:** AUTO, 10 k Ω (4 mA), 1 k Ω (40 mA), 100 Ω (0,4 A), 10 Ω (> 0,8 A). Bei Anlagen mit RCD-Schutzschalter muss der Widerstand bzw. der Prüfstrom so gewählt werden, dass dieser unterhalb des Auslösestroms ($1/2 I_{\Delta N}$) liegt.
- Anschlussart:** 2-polig oder Schuko (länderspezifisch)
 -  2-Pol-Messung über KS-PROFITEST INTRO (Z503L)
 -  2-Pol-Messung über PRO-Schuko-Messadapter (Z503K)
- Berührungsspannung:** UL < 25 V, < 50 V, < 65 V, < xx V
- Wellenform Prüfstrom:** Sinus (Vollwelle), 15 mA-Sinus (Vollwelle), DC-Offset (DC-L oder DC-H) und positive Halbwelle
- DC-L:** geringerer Vormagnetisierungsstrom, aber dafür schnellere Messung möglich
- DC-H:** höherer Vormagnetisierungsstrom und dafür größere Sicherheit hinsichtlich der RCD-Nichtauslösung.



Messfunktion wählen

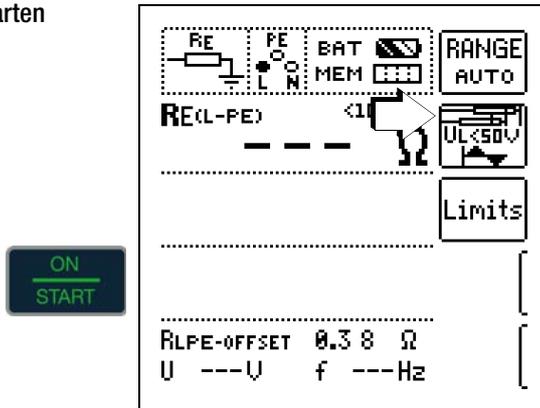


Kompensation der Messleitungen

Bei jeder Erdungswiderstandsmessung muss der Widerstand des jeweils angeschlossenen Messkabels bzw. des länderspezifischen Messadapters kompensiert werden, d. h. als Offset vom Messergebnis subtrahiert werden. Zur Ermittlung der Offsetwerte **RLPE-OFFSET** und **RNPE-OFFSET** gehen Sie hierzu vor wie im Kapitel 4.5 bei „OFFSET RL-PE / RN-PE / RL-N“ auf Seite 12 beschrieben.

Messung starten

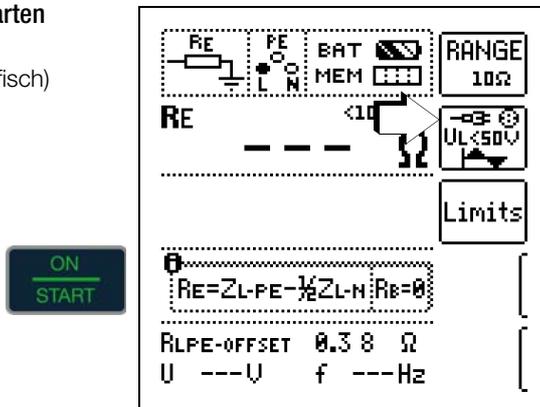
2-polig



Messung starten

Schuko

(länderspezifisch)



11 Messen des Isolationswiderstandes



Achtung!

Isolationswiderstände können nur an spannungsfreien Objekten gemessen werden.

11.1 Allgemein

Messfunktion wählen



Anschluss

2-polig oder Prüfstecker



Hinweis

Wenn Sie den länderspezifischen Messadapter verwenden, dann wird der Isolationswiderstand nur zwischen dem mit „L“ gekennzeichneten Außenleiteranschluss und dem Schutzleiteranschluss PE gemessen!



Hinweis

Überprüfen der Messleitungen vor einer Messreihe

Vor der Isolationsmessung sollte durch Kurzschließen der Messleitungen an den Prüfspitzen überprüft werden, ob das Gerät $< 1 k\Omega$ anzeigt. Hierdurch kann ein falscher Anschluss vermieden oder eine Unterbrechung bei den Messleitungen festgestellt werden.

Parameter einstellen

500V Prüfspannung: 50 V / 100 V / 250 V / 325 V / 500 V / 1000 V
 xxx V*

Uiso

500V **Uiso**

Spannungsform: Konstant

Spannungsform: Anstieg/Rampe

Erdleitwiderstand:

U_N: 100V **Uiso**

RE (ISO) **Uiso**

* frei einstellbare Spannung siehe Kap. 5.7

Auswahl der Polung

L1-PE **2-Pol-Messung** (Auswahl nur für Protokollierung relevant):
Messungen zwischen:
 Lx-PE / N-PE / L+N-PE / Lx-N / Lx-Ly / AUTO*
 mit x, y = 1, 2, 3

* Parameter AUTO siehe Kap. 5.8

Durchbruchströme für Rampenfunktion

I_{LIM} **U_{ISO} (U_{INS})**

Limit / Grenzwert: **I: 1.00mA**

I: 5uA
I: 50uA
I: 500uA
I: 1.00mA
I: 1.25mA
Er: 750uA

$I > I_{Limit}$ STOP

Grenzwerte für Durchbruchspannung

Limits **U_{ISO} (U_{INS})**

unterer Grenzwert: **U: >250V** **Er: >250V**

oberer Grenzwert: **U: <750V**

eingebbarer Bereich:
 > 40V ... < 999 V

Grenzwerte für konstante Prüfspannung

Limits **U_{ISO} (U_{INS})**

Limit / Grenzwert: **R: >1.0MΩ**

R: >0.1MΩ
R: >0.3MΩ
R: >0.5MΩ
R: >1.0MΩ
R: >2.0MΩ
R: >10.0MΩ
Er: >100MΩ

$R_{ISO} < Limit / Grenzwert$

□ Prüfspannung

Für Messungen an empfindlichen Bauteilen sowie bei Anlagen mit spannungsbegrenzenden Bauteilen kann eine von der Nennspannung abweichende, meist niedrigere, Prüfspannung eingestellt werden.

□ Spannungsform

Die Funktion **ansteigende Prüfspannung (Rampenfunktion)** „U_{ISO}“ dient zum Aufspüren von Schwachstellen in der Isolation sowie zum Ermitteln der Ansprechspannung von spannungsbegrenzenden Bauelementen. Nach Drücken der Taste ON/START, wird die Prüfspannung kontinuierlich bis zur vorgegebenen Nennspannung U_N erhöht. U ist die während und nach der Prüfung gemessene **Spannung an den Prüfspitzen**. Diese fällt nach der Messung auf einen Wert unter 10 V ab, siehe Abschnitt „Messobjekt entladen“.

Die Isolationsmessung mit ansteigender Prüfspannung wird beendet:

- sobald die maximal eingestellte Prüfspannung U_N erreicht wird und der Messwert stabil ist

oder

- sobald der eingestellte Prüfstrom erreicht wird (z. B. nach einem Überschlag bei der Durchbruchspannung).

Für U_{ISO} wird die maximal eingestellte Prüfspannung U_N oder eine evtl. vorhandene **Ansprech- bzw. Durchbruchspannung** angezeigt.

Die Funktion konstante Prüfspannung bietet zwei Möglichkeiten:

- **Nach kurzem Drücken** der Taste **ON/START** wird die eingestellte Prüfspannung U_N ausgegeben und der Isolationswiderstand R_{ISO} gemessen. Sobald der Messwert stabil ist (bei hohen Leitungskapazitäten kann die Einschwingzeit einige Sekunden betragen) wird die Messung beendet und der letzte Messwert für R_{ISO} und U_{ISO} angezeigt. **U** ist die während der Prüfung gemessene **Spannung an den Prüfspitzen**. Diese fällt nach der Messung auf einen Wert unter 10 V ab, siehe Abschnitt „Messobjekt entladen“.

oder

- **Solange** Sie die Taste **ON/START** drücken, wird die Prüfspannung U_N ausgegeben und der Isolationswiderstand R_{ISO} gemessen. Lassen Sie die Taste erst los, wenn der Messwert stabil ist (bei hohen Leitungskapazitäten kann die Einschwingzeit einige Sekunden betragen). Die während der Prüfung gemessene Spannung U entspricht dabei der Spannung U_{ISO} . Nach Loslassen der Taste **ON/START** wird die Messung beendet und der letzte Messwert für R_{ISO} und U_{ISO} angezeigt. U fällt nach der Messung auf einen Wert unter 10 V ab, siehe Abschnitt „Messobjekt entladen“.

□ Protokollierung der Polauswahl

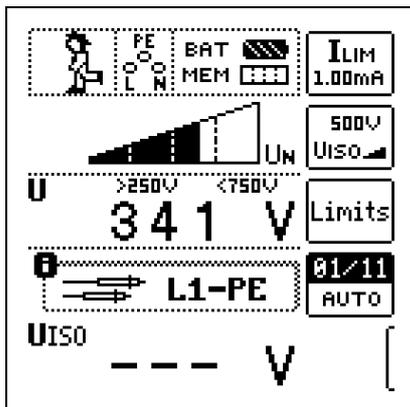
Nur zur Protokollierung können hier die Pole angegeben werden, zwischen denen geprüft wird. Die Eingabe hat keinen Einfluss auf die tatsächliche Prüfspitzen- bzw. Polauswahl.

□ Limits – Einstellen des Grenzwertes

Sie können den Grenzwert des Isolationswiderstandes einstellen. Treten Messwerte unterhalb dieses Grenzwertes auf, so leuchtet die rote **LED LIMIT**. Es steht eine Auswahl von Grenzwerten zwischen 0,5 M Ω und 10 M Ω zur Verfügung. Der Grenzwert wird oberhalb des Messwertes eingeblendet.

Messung starten – ansteigende Prüfspannung (Rampenfunktion)

kurz drücken:



Schnelles Umschalten der Polungen, falls Parameter auf AUTO eingestellt: 01/10 ... 10/10: L1-PE ... L1-L3



Hinweis

Bei Auswahl von „Halbautomatischem Polwechsel“ (siehe Kap. 5.8) wird anstelle der Rampe das Symbol für halbautomatischen Polwechsel dargestellt.

Allgemeine Hinweise zur Isolationsmessung mit Rampenfunktion

Die Isolationsmessung mit Rampenfunktion dient folgenden Zwecken:

- Aufspüren von Schwachstellen in der Isolation der Messobjekte
- Ermitteln der Ansprechspannung bzw. Prüfen der korrekten Funktion von spannungsbegrenzenden Bauelementen. Dies können beispielsweise Varistoren, Überspannungsbegrenzer (z. B. DEHNGuard® von Dehn+Söhne) oder Funkenstrecken sein.

Die Messspannung des Prüfgerätes steigt bei dieser Messfunktion kontinuierlich an, maximal bis zur gewählten Grenzspannung.

Der Messvorgang wird über die Taste **ON/START** gestartet und läuft selbständig ab bis eins der folgende Ereignisse eintritt:

- gewählte Grenzspannung wird erreicht,
- eingestellter Grenzstrom wird erreicht, oder
- Eintritt eines Durchbruches (bei Funkenstrecken).

Folgende drei Vorgehensweisen bei der Isolationsmessung mit Rampenfunktion werden unterschieden:

Überprüfen von Überspannungsbegrenzern oder Varistoren bzw. Ermitteln deren Ansprechspannung:

- Wahl der Maximalspannung so, dass die zu erwartende Durchbruchsspannung des Messobjektes etwa im zweiten Drittel der Maximalspannung liegt (ggf. Datenblatt des Herstellers beachten).
- Wahl der Grenzstromstärke nach Erfordernis bzw. Angaben im Datenblatt des Herstellers (Kennlinie des Messobjektes).

Ermittlung der Ansprechspannung von Funkenstrecken:

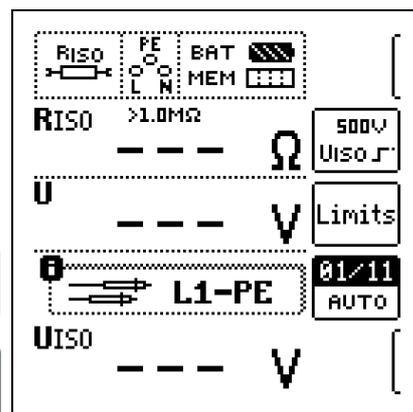
- Wahl der Maximalspannung so, dass die zu erwartende Durchbruchsspannung des Messobjektes etwa im zweiten Drittel der Maximalspannung liegt (ggf. Datenblatt des Herstellers beachten).
- Wahl der Grenzstromstärke nach Erfordernis im Bereich 5 ... 10 μ A (bei größeren Grenzströmen ist hierbei das Ansprechverhalten zu instabil, so dass es zu fehlerhaften Messergebnissen kommen kann).

Aufspüren von Schwachstellen in der Isolation:

- Wahl der Maximalspannung so, dass diese die zulässige Isolationsspannung des Messobjektes nicht übersteigt; kann davon ausgegangen werden, dass ein Isolationsfehler bereits bei deutlich kleinerer Spannung auftritt, sollte die Maximalspannung entsprechend kleiner gewählt werden (mindestens jedoch größer als die zu erwartende Durchbruchsspannung) – die Steigung der Rampe ist dadurch geringer (Erhöhung der Messgenauigkeit).
- Wahl der Grenzstromstärke nach Erfordernis im Bereich 5 ... 10 μ A (vgl. Einstellung bei Funkenstrecken).

Messung starten – konstante Prüfspannung

für Dauermessung gedrückt halten:



Schnelles Umschalten der Polungen, falls Parameter auf AUTO eingestellt: 01/10 ... 10/10: L1-PE ... L1-L3



Hinweis

Bei der Isolationswiderstandsmessung werden die Batterien/Akkus des Gerätes stark belastet. Drücken Sie die Taste **ON/START** bei der Funktion „konstante Prüfspannung“ nur so lange (sofern Dauermessung erforderlich ist), bis die Anzeige stabil ist.

Besondere Bedingungen bei der Isolationswiderstandsmessung



Achtung!

Isolationswiderstände können nur an spannungsfreien Objekten gemessen werden.

Ist der gemessene Isolationswiderstand kleiner als der eingestellte Grenzwert, so leuchtet die **LED LIMIT**.

Ist in der Anlage eine Fremdspannung von ≥ 25 V vorhanden, so wird der Isolationswiderstand nicht gemessen. Es leuchtet die **LED MAINS/NETZ** und das Pop-up-Fenster „Fremdspannung vorhanden“ wird eingeblendet.

Sämtliche Leitungen (L1, L2, L3 und N) müssen gegen PE gemessen werden!



Achtung!

Berühren Sie nicht die Anschlusskontakte des Gerätes, wenn eine Isolationswiderstandsmessung läuft!

Sind die Anschlusskontakte frei oder zur Messung an einem ohmschen Verbraucher angeschlossen, dann würde bei einer Spannung von 1000 V ein Strom von ca. 1 mA über Ihren Körper fließen. Durch den spürbaren Stromschlag ist eine Verletzungsgefahr (z. B. Folge durch Erschrecken usw.) gegeben.

Messobjekt entladen



Achtung!

Messen Sie an einem kapazitiven Objekt, z. B. an einem langen Kabel, so wird sich dieses bis auf ca. 1000 V aufladen! **Das Berühren ist dann lebensgefährlich!**

Wenn Sie an kapazitiven Objekten den Isolationswiderstand gemessen haben, so entlädt sich das Messobjekt automatisch über das Gerät nach Beenden der Messung. Der Kontakt zum Objekt muss dafür weiterhin bestehen. Das Absinken der Spannung wird über U sichtbar.

Trennen Sie den Anschluss erst, wenn für U < 10 V angezeigt wird!

Beurteilung der Messwerte

Damit die in den DIN VDE-Bestimmungen geforderten Grenzwerte des Isolationswiderstandes nicht unterschritten werden, muss der Messfehler des Gerätes berücksichtigt werden. Aus der Tabelle 3 auf Seite 54 können Sie die erforderlichen Mindestanzweigewerte für Isolationswiderstände ermitteln. Die Werte berücksichtigen den maximalen Fehler (bei Nenngebrauchsbedingungen) des Gerätes. Zwischenwerte können Sie interpolieren.

11.2 Sonderfall Erdableitwiderstand (REISO)

Diese Messung wird durchgeführt, um die Ableitfähigkeit elektrostatischer Ladungen für Bodenbeläge nach EN 1081 zu ermitteln.

Messfunktion wählen



Parameter einstellen

* frei einstellbare Spannung siehe Kap. 5.7

Anschluss und Messaufbau



•Messung des Erdableitwiderstandes R_{EISO} mit 100Vdc
 •Sonde nach EN 1081 verwenden
 •2-pol Adapter verwenden!
 •**START** gedrückt halten bis Messwert stabil.

- Reiben Sie den Bodenbelag an der zu prüfenden Stelle mit einem trockenen Tuch ab.
- Setzen Sie die Fußbodensonde 1081 auf und belasten Sie diese mit einem Gewicht von mindestens 300 N (30 kg).
- Stellen Sie eine leitende Verbindung zwischen Messelektrode und Prüfspitze her und verbinden Sie den Messadapter (2-polig) mit der Erdanschlussstelle, z. B. Schutzkontakt einer Netzsteckdose, Zentralheizung; Voraussetzung sichere Erdverbindung.

Messung starten



Die Höhe des Grenzwertes des Erdableitwiderstandes richtet sich nach den relevanten Bestimmungen.

12 Messen niederohmiger Widerstände bis 200 Ohm (Schutzleiter und Schutzpotenzialausgleichsleiter)

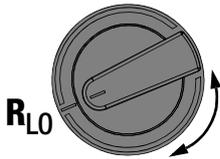
Die Messung niederohmiger Widerstände von Schutzleitern, Erdungsleitern oder Potenzialausgleichsleitern muss laut Vorschrift mit (automatischer) Umpolung der Messspannung oder mit Stromfluss in der einen (+ Pol an PE) und in der anderen Richtung (- Pol an PE) durchgeführt werden.



Achtung!

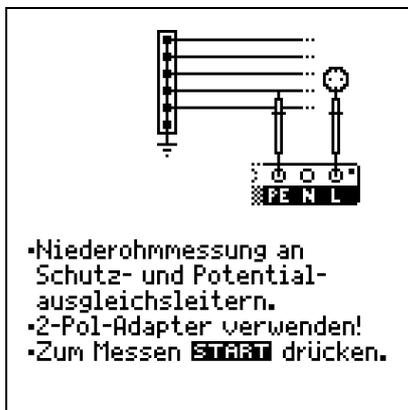
Niederohmige Widerstände dürfen nur an spannungsfreien Objekten gemessen werden.

Messfunktion wählen



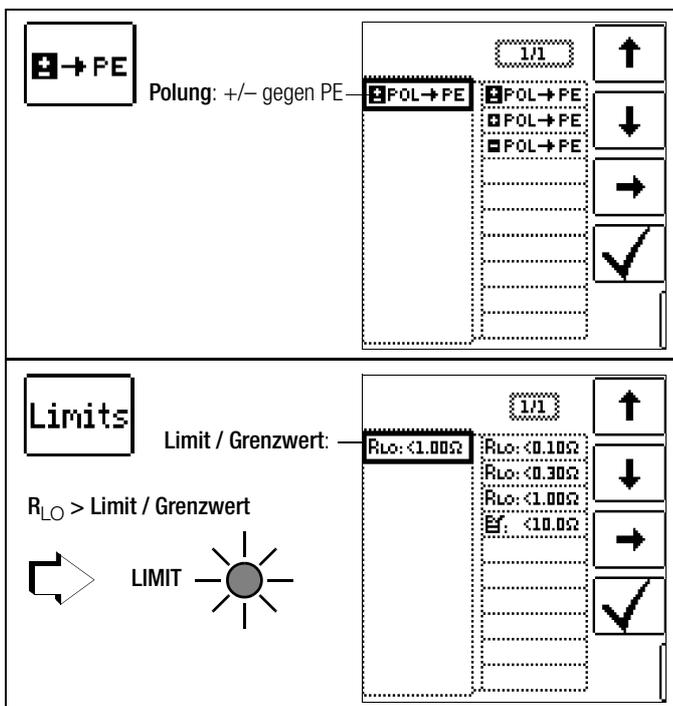
Anschluss

2-polig



- Niederohmmessung an Schutz- und Potentialausgleichsleitern.
- 2-Pol-Adapter verwenden!
- Zum Messen **START** drücken.

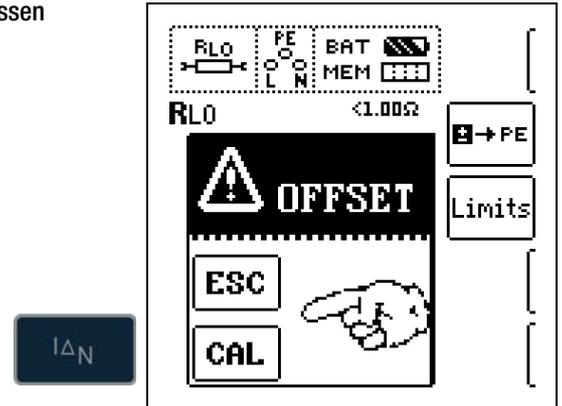
Parameter einstellen



Berücksichtigen von Messleitungen bis 10 Ω

Bei der Verwendung von Messleitungen oder Verlängerungsleitungen kann deren ohmscher Widerstand automatisch vom Messergebnis subtrahiert werden. Gehen Sie hierzu folgendermaßen vor:

ROFFSET messen



- Wählen Sie eine Polung oder die automatische Umpolung aus.
- Öffnen Sie das Abgleichmenü **OFFSET** durch Drücken von $I_{\Delta N}$.
- Einsatz des **PRO-Schuko-Messadapters (Z503K)**: Schließen Sie die Kontakte L und N des Prüfsteckers kurz, indem Sie den Prüfstecker in den Kurzschlussbügel PRO-JUMPER (Z503J) stecken.
- Einsatz des **KS-PROFITEST INTRO (Z503L)** oder **Z550A**: Schließen Sie die Prüfspitzen der angeschlossenen und ggf. verlängerten Prüflleitungen kurz, indem Sie die Prüfspitzen in den Kurzschlussbügel PRO-JUMPER (Z503J) stecken.
- Lösen Sie die Messung des Offsetwiderstands mit $I_{\Delta N}$ bzw. **CAL** aus.

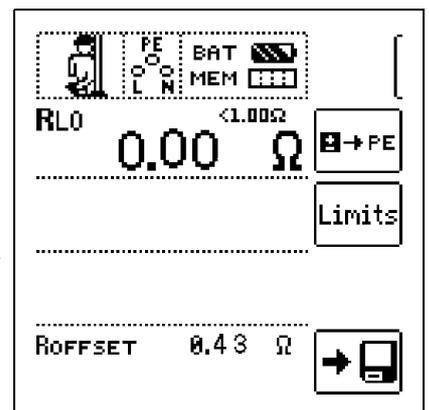


Hinweis

Wird die Offsetmessung durch ein Fehler-Popup (Roffset > 10 Ω bzw. Differenz zwischen RLO+ und RLO- größer als 10%) gestoppt, dann bleibt der zuletzt gemessene Offsetwert erhalten. Ein versehentliches Löschen des einmal ermittelten Offsetwertes wird dadurch nahezu ausgeschlossen! Im anderen Fall wird der jeweils kleinere Wert als Offsetwert abgespeichert. Der maximale Offset beträgt 10,0 Ω . Durch den Offset können negative Widerstandswerte resultieren.

In der Fußzeile des Displays erscheint nun die Meldung **ROFFSET x.xx Ω** , wobei x.xx einen Wert zwischen 0,00 und 10,0 Ω annehmen kann. Dieser Wert wird nun bei allen nachfolgenden R_{LO} -Messungen vom eigentlichen Messergebnis subtrahiert.

Bei Wechsel zwischen den Polungsarten wird **ROFFSET** auf 0,00 Ω zurückgesetzt und muss erneut ermittelt werden.



Hinweis

Verwenden Sie diese Funktion generell bei allen Messleitungen. Bei Einsatz unterschiedlicher Mess- und Verlängerungsleitungen, muss der zuvor beschriebene Vorgang grundsätzlich wiederholt werden.

Typ / Polung

Hier kann die Stromflussrichtung eingestellt werden.

Limits – Einstellen des Grenzwertes

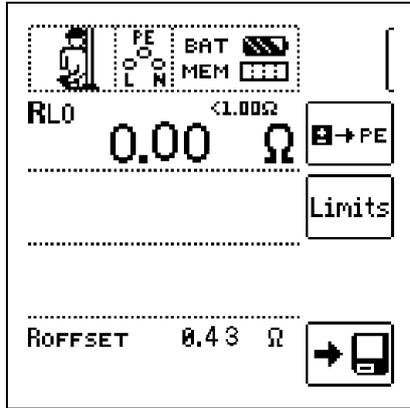
Sie können den Grenzwert des Widerstandes einstellen. Treten Messwerte oberhalb dieses Grenzwertes auf, so leuchtet die rote **LED LIMIT**. Grenzwerte können zwischen 0,10 Ω und 10,0 Ω gewählt werden (editierbar). Der Grenzwert wird oberhalb des Messwertes eingeblendet.

12.1 Messung mit konstantem Prüfstrom

Messung starten



für Dauermessung
gedrückt halten



Achtung!

Sie sollten immer zuerst die Prüfspitzen auf das Messobjekt aufsetzen bevor Sie die Taste ON/START drücken. Steht das Objekt unter Spannung, dann wird die Messung gesperrt, wenn Sie zuerst die Prüfspitzen aufsetzen. Wenn Sie zuerst die Taste ON/START drücken und anschließend die Prüfspitzen aufsetzen, löst die Sicherung aus.

Bei einpoliger Messung wird der jeweilige Wert als RLO in die Datenbank übernommen.

Auswahl der Polung	Anzeige	Bedingung
+ Pol gegen PE	RLO+	keine
- Pol gegen PE	RLO-	keine
± Pol gegen PE	RLO	falls $\Delta RLO \leq 10\%$
	RLO+ RLO-	falls $\Delta RLO > 10\%$

Automatische Umpolung

Nach dem Start des Messablaufes misst das Gerät bei automatischer Umpolung zuerst in der einen, dann in der anderen Stromrichtung. Bei Dauermessung (Taste ON/START gedrückt halten) erfolgt die Umpolung im Sekundentakt.

Ist bei der automatischen Umpolung die Differenz zwischen RLO+ und RLO- größer als 10%, so werden die Werte RLO+ und RLO- statt RLO eingeblendet. Der jeweils größere Wert von RLO+ und RLO- steht oben und wird als Wert RLO in die Datenbank übernommen.

Bewertung der Messergebnisse

Unterschiedliche Ergebnisse bei der Messung in beiden Stromrichtungen weisen auf Spannung am Messobjekt hin (z. B. Thermospannungen oder Elementspannungen).

13 Sonderfunktionen – Schalterstellung EXTRA

Schalterstellung EXTRA wählen



13.1 Spannungsfall-Messung (bei Z_{L-N}) – Funktion ΔU

Bedeutung und Anzeige von ΔU (nach DIN VDE 100-600)

Der Spannungsfall vom Schnittpunkt zwischen Verteilungsnetz und Verbraucheranlage bis zum Anschlusspunkt eines elektrischen Verbrauchsmittels (Steckdose oder Geräteanschlussklemme) soll nicht größer als 5% der Nennspannung des Netzes sein (DIN VDE 0100-520).

Berechnung des Spannungsfalls (ohne Offset):

$$\Delta U = Z_{L-N} \cdot \text{Nennstrom der Sicherung}$$

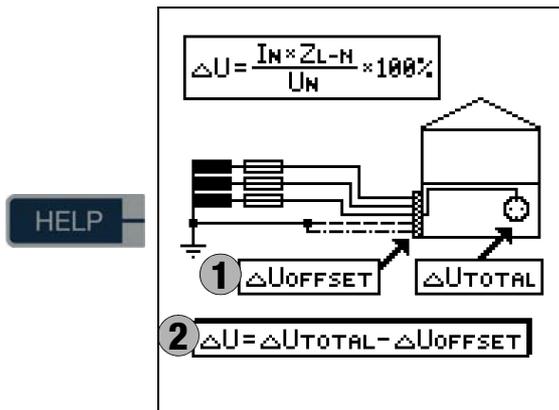
Berechnung des Spannungsfalls (mit Offset):

$$\Delta U = (Z_{L-N} - Z_{\text{OFFSET}}) \cdot \text{Nennstrom der Sicherung}$$

$$\Delta U \text{ in } \% = 100 \cdot \Delta U / U_{L-N}$$

Zum Messverfahren und Anschluss siehe auch Kapitel 9.

Anschluss und Messaufbau



Parameter einstellen

Hinweis: Bei Änderung des Nennstroms I_N mit vorhandenem ΔU_{OFFSET} wird der Offsetwert automatisch angepasst.

Grenzwerte einstellen

TAB Grenzwerte nach den Technischen Anschlussbedingungen für den Anschluss an das Niederspannungsnetz zwischen Verteilnetz und Messeinrichtung

DIN Grenzwert nach DIN 18015-1: ΔU < 3% zwischen Messeinrichtung und Verbraucher

VDE Grenzwert nach DIN VDE 0100-520: ΔU < 5% zwischen Verteilnetz und Verbraucher (hier einstellbar bis 10%)

NL Grenzwert nach NIV: ΔU < 5%

Messung ohne OFFSET starten

Gehen Sie hierzu folgendermaßen vor:

- Stellen Sie **OFFSET** von ON auf OFF.

Ermitteln von RLN-OFFSET

Je nach angeschlossenem Messkabel bzw. Messadapter müssen Sie in der Schalterstellung **SETUP** zuvor eine Offsetmessung durchführen, siehe Seite 12. Der so ermittelte Offsetwert wird in der Fußzeile als **RLN-OFFSET** eingblendet und vom Messergebnis abgezogen.

Messung mit OFFSET starten

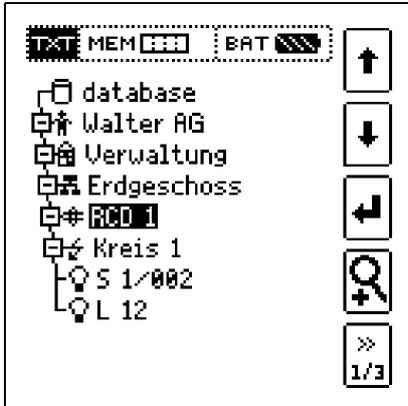
14 Datenbank

14.1 Anlegen von Verteilerstrukturen allgemein

Im Prüfgerät **PROFITEST INTRO** kann eine komplette Verteilerstruktur mit Stromkreis- bzw. RCD-Daten angelegt werden. Diese Struktur ermöglicht die Zuordnung von Messungen zu den Stromkreisen verschiedener Verteiler, Gebäude und Kunden.

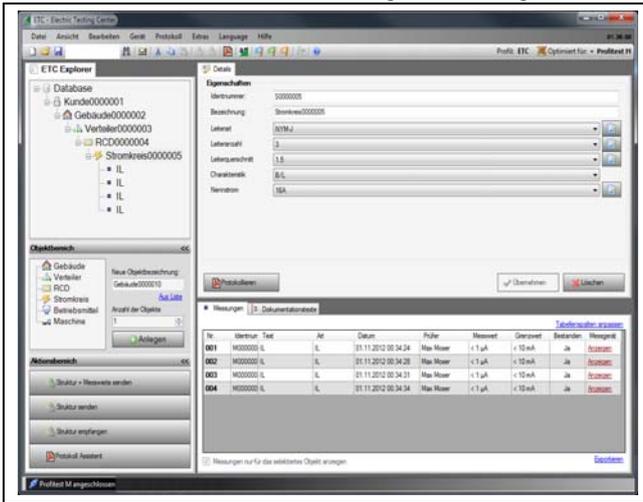
Zwei Vorgehensweisen sind möglich:

- Vor Ort bzw. auf der Baustelle: Verteilerstruktur im Prüfgerät anlegen. Es kann eine Verteilerstruktur im Prüfgerät mit maximal 50000 Strukturelementen angelegt werden, die im Flash-Speicher des Prüfgerätes gespeichert wird.



oder

- Erstellen und Speichern einer vorliegenden Verteilerstruktur mithilfe des **PC-Protokollierprogramms ETC** (Electric Testing Center) auf dem PC, siehe Hilfe > Erste Schritte (F1). Anschließend wird die Verteilerstruktur an das Prüfgerät übertragen.



Hinweis zum Protokollierprogramm ETC

Vor der Anwendung des PC-Programms sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- USB-Gerätetreiber installieren** (erforderlich für den Betrieb des **PROFITEST INTRO** am PC): Das Programm **GMC-I Driver Control** zur Installation des USB-Gerätetreibers finden Sie auf unserer Homepage zum Downloaden: <http://www.gossenmetrawatt.com> → Produkte → Software → Software für Prüfgeräte → Dienstprogramme → **Driver Control**
- PC-Protokollierprogramm ETC installieren:** Sie können die aktuellste Version der ETC von unserer Homepage im Bereich **mygmc** kostenlos als ZIP-Datei herunterladen, sofern Sie Ihr Prüfgerät registriert haben:

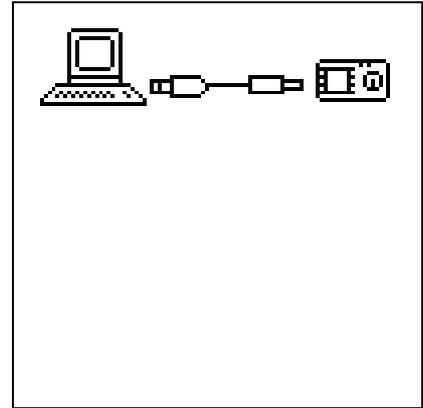
<http://www.gossenmetrawatt.com>
 → Produkte → Software → Software für Prüfgeräte
 → Protokollsoftware ohne Datenbank → **ETC** → **myGMC** → **zum Login**

14.2 Übertragung von Verteilerstrukturen

Folgende Übertragungen sind möglich:

- Übertragung einer Verteilerstruktur vom PC an das Prüfgerät.
- Übertragung einer Verteilerstruktur einschließlich der Messwerte vom Prüfgerät zum PC.

Zur Übertragung von Strukturen und Daten zwischen Prüfgerät und PC müssen beide über ein USB-Schnittstellenkabel verbunden sein.



Während der Übertragung von Strukturen und Daten erscheint die folgende Darstellung auf dem Display.

14.3 Verteilerstruktur im Prüfgerät anlegen

Übersicht über die Bedeutung der Symbole zur Strukturerstellung

Symbole		Bedeutung
Hauptebene	Unterebene	
		Speicher Menü Seite 1 von 3
		Cursor OBEN: blättern nach oben
		Cursor UNTEN: blättern nach unten
		ENTER: Auswahl bestätigen + → - in untergeordnete Ebene wechseln (Verzeichnisbaum aufklappen) oder - → + in übergeordnete Ebene wechseln (Verzeichnisbaum schließen)
		Einblenden der vollständigen Strukturbezeichnung (max. 63 Zeichen) oder Identnummer (25 Zeichen) in einem Zoomfenster
		Temporäres Umschalten zwischen Strukturbezeichnung und Identnummer. Diese Tasten haben keinen Einfluss auf die Haupteinstellung im Setup-Menü siehe DB-MODE Seite 11.
		Ausblenden des Zoomfensters
		Seitenwechsel zur Menüauswahl
		Speicher Menü Seite 2 von 3
		Strukturelement hinzufügen
		Bedeutung der Symbole von oben nach unten: Kunde, Gebäude, Verteiler, RCD, Stromkreis, Betriebsmittel, Maschine und Erder (die Einblendung der Symbole ist abhängig vom angewählten Strukturelement). Auswahl: Cursortasten OBEN/UNTEN und ↵ Um dem ausgewählten Strukturelement eine Bezeichnung hinzuzufügen siehe auch Editiermenü folgende Spalte.
	EDIT	weitere Symbole siehe Editiermenü unten
		Angewähltes Strukturelement löschen

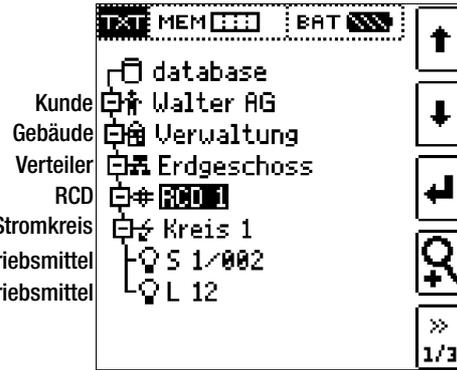
Symbole	Bedeutung
	Messdaten einblenden, sofern für dieses Strukturelement eine Messung durchgeführt wurde.
	Bearbeiten des ausgewählten Strukturelements
Speicher Menü Seite 3 von 3	
	Nach Identnummer suchen > Vollständige Identnummer eingeben
	Nach Text suchen > Vollständigen Text (ganzes Wort) eingeben
	Nach Identnummer oder Text suchen
	Weitersuchen
Editiermenü	
	Cursor LINKS: Auswahl eines alphanumerischen Zeichens
	Cursor RECHTS: Auswahl eines alphanumerischen Zeichens
	ENTER: einzelne Zeichen übernehmen
<input checked="" type="checkbox"/>	Eingabe bestätigen
←	Cursor nach links
→	Cursor nach rechts
	Zeichen löschen
	Umschaltung zwischen alphanumerischen Zeichen:
A	✓ ABCDEFGHIJK Großbuchstaben LMNOPQRSTUVWXYZ XYZ ↵ ↔
a	✓ abcdefghijk Kleinbuchstaben lmnopqrstuvwxyz xyz ↵ ↔
0	✓ 0123456789+ Ziffern -*/=:;_()<> .!? ↵ ↔
@	✓ @äÅöÜÜ€#% Sonderzeichen &#äëëiöüü ñÑæ ↵ ↔

Symbolik Verteilerstruktur / Baumstruktur

Messsymbol Haken hinter einem Strukturelementsymbol bedeutet: sämtliche Messungen zu diesem Element wurden bestanden

Messsymbol x: mindestens eine Messung wurde nicht bestanden

kein Messsymbol: es wurde noch keine Messung durchgeführt



Baumelement wie im Windows Explorer:

+ : Unterobjekte vorhanden, mit ↵ einblenden

- : Unterobjekte werden angezeigt, mit ↵ ausblenden

14.3.1 Strukturerstellung (Beispiel für den Stromkreis)

Nach Anwahl über die Taste **MEM** finden Sie auf drei Menüseiten (1/3, 2/3 und 3/3) alle Einstellmöglichkeiten zur Erstellung einer Baumstruktur. Die Baumstruktur besteht aus Strukturelementen, im Folgenden auch Objekte genannt.

Position zum Hinzufügen eines neuen Objekts wählen

Benutzen Sie die Tasten ↑↓, um die gewünschten Strukturelemente auszuwählen.

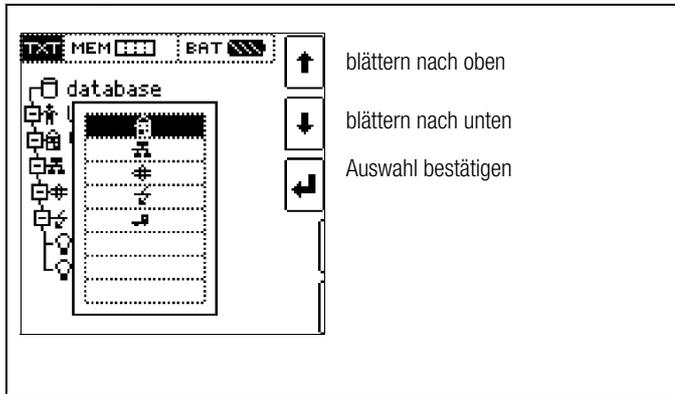
Mit ↵ wechseln Sie in die Unterebene.

Mit >> blättern Sie zur nächsten Seite.

Neues Objekt anlegen

Drücken Sie die Taste zur Erstellung eines neuen Objekts.

Neues Objekt aus Liste auswählen

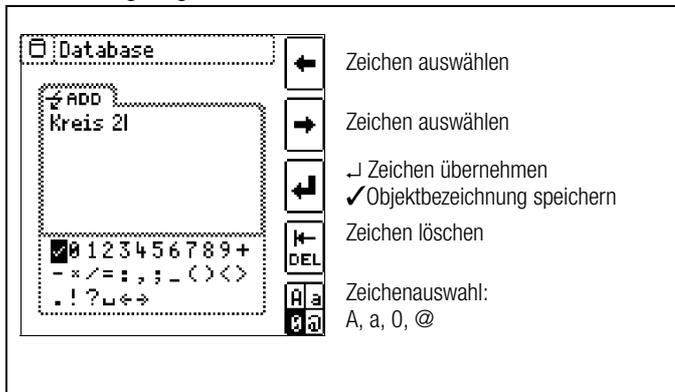


- ↑ blättern nach oben
- ↓ blättern nach unten
- ← Auswahl bestätigen

Wählen Sie ein gewünschtes Objekt aus der Liste über die Tasten ↑↓ aus und bestätigen dies über die Taste ↵.

Je nach gewähltem Profil im SETUP des Prüfgeräts (siehe Kap. 4.5) kann die Anzahl der Objekttypen begrenzt sein oder die Hierarchie unterschiedlich aufgebaut sein.

Bezeichnung eingeben



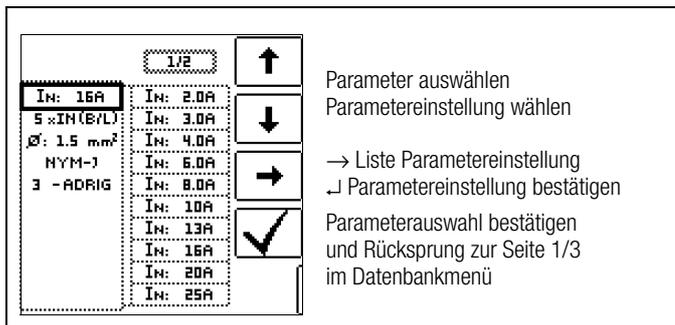
- ← Zeichen auswählen
- Zeichen auswählen
- ↵ Zeichen übernehmen
✓ Objektbezeichnung speichern
- ← Zeichen löschen
- DEL Zeichen löschen
- Zeichenauswahl:
A, a, 0, @

Geben Sie eine Bezeichnung ein und quittieren diese anschließend durch Eingabe von ✓.

Hinweis

Bestätigen Sie die unten voreingestellten oder geänderten Parameter, ansonsten wird die neu angelegte Bezeichnung nicht übernommen und abgespeichert.

Parameter für Stromkreis einstellen



- ↑ Parameter auswählen
- ↓ Parametereinstellung wählen
- Liste Parametereinstellung
- ↵ Parametereinstellung bestätigen
- ✓ Parametereinstellung bestätigen und Rücksprung zur Seite 1/3 im Datenbankmenü

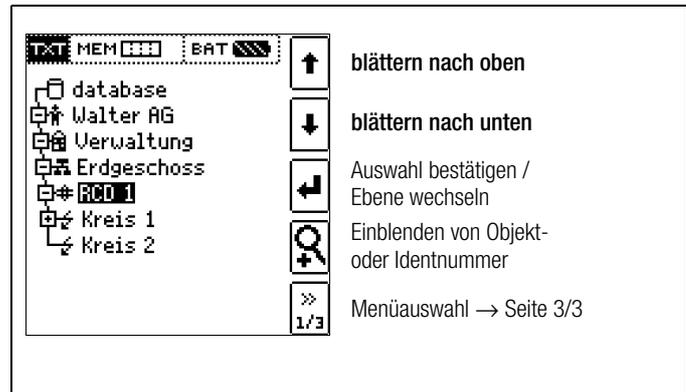
Z. B. müssen hier für den ausgewählten Stromkreis die Nennstromstärken eingegeben werden. Die so übernommenen und abgespeicherten Messparameter werden später beim Wechsel von der Strukturdarstellung zur Messung automatisch in das aktuelle Messmenü übernommen.

Hinweis

Über Strukturerstellung geänderte Stromkreisparameter bleiben auch für Einzelmessungen (Messungen ohne Speicherung) erhalten.

Ändern Sie im Prüfgerät die von der Struktur vorgegebenen Stromkreisparameter, so führt dies beim Abspeichern zu einem Warnhinweis, siehe Fehlermeldung Seite 48.

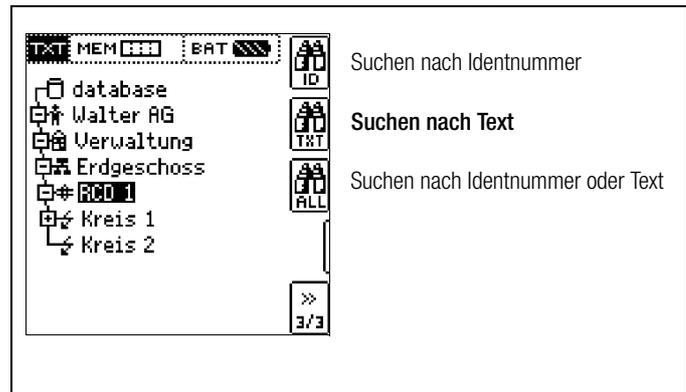
14.3.2 Suche von Strukturelementen



- ↑ blättern nach oben
- ↓ blättern nach unten
- ↵ Auswahl bestätigen / Ebene wechseln
- 🔍 Einblenden von Objekt- oder Identnummer
- 1/3 Menüauswahl → Seite 3/3

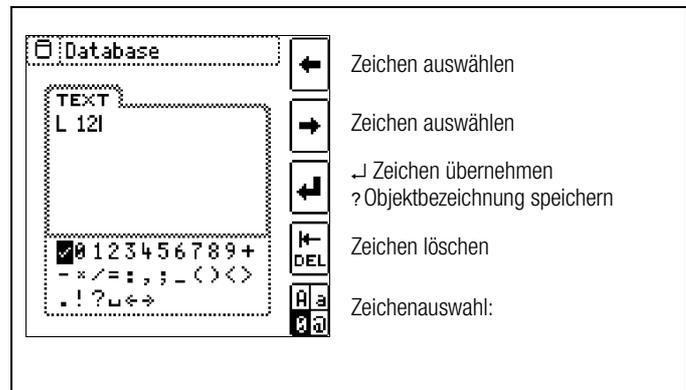
Die Suche beginnt unabhängig vom aktuell markierten Objekt immer bei **database**.

Wechseln Sie zur Seite 3/3 im Datenbankmenü



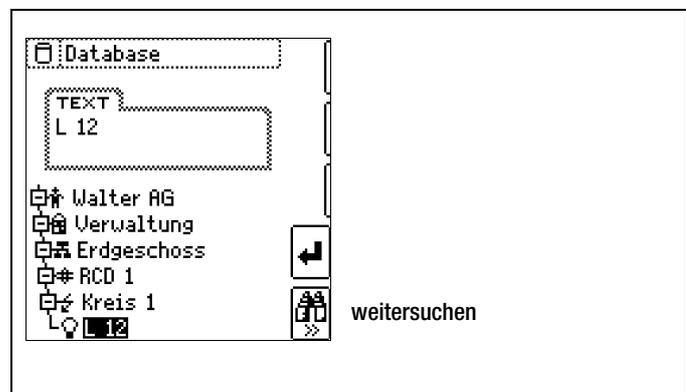
- ID Suchen nach Identnummer
- TXT Suchen nach Text
- ALL Suchen nach Identnummer oder Text
- 3/3

Nach Auswahl der Textsuche



- ← Zeichen auswählen
- Zeichen auswählen
- ↵ Zeichen übernehmen
? Objektbezeichnung speichern
- ← Zeichen löschen
- DEL Zeichen löschen
- Zeichenauswahl:

und Eingabe des gesuchten Textes (nur genaue Übereinstimmung wird gefunden, keine Wildcards, case sensitive)

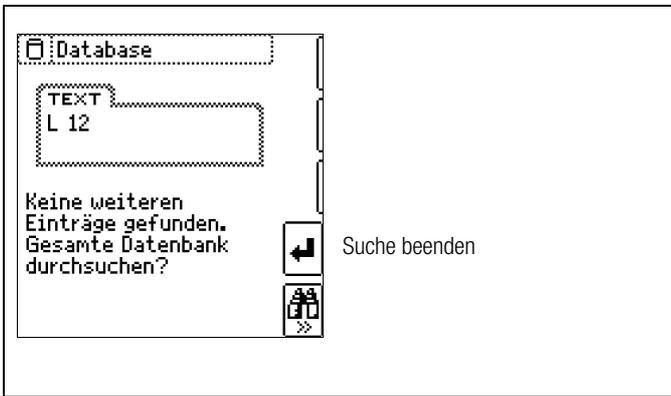


- ↵
- 🔍 weitersuchen

wird die gefundene Stelle angezeigt.

Weitere Stellen werden durch Anwahl des nebenstehenden Icons gefunden.





Werden keine weiteren Einträge gefunden, so wird obige Meldung eingeblendet.

14.4 Datenspeicherung und Protokollierung

Messung vorbereiten und durchführen

Zu jedem Strukturelement können Messungen durchgeführt und gespeichert werden. Dazu gehen Sie in der angegebenen Reihenfolge vor:

- ⇨ Stellen Sie die gewünschte Messung am Drehrad ein.
- ⇨ Starten Sie mit der Taste **ON/START** oder $I\Delta_N$ die Messung.

Am Ende der Messung wird der Softkey „→ Diskette“ eingeblendet.

- ⇨ Drücken Sie **kurz** die Taste „Wert Speichern“.



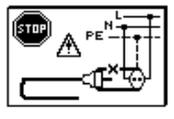
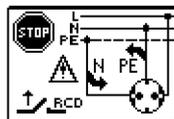
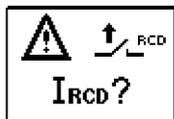
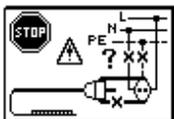
Die Anzeige wechselt zum Speichermenü bzw. zur Strukturdarstellung.

- ⇨ Navigieren Sie zum gewünschten Speicherort, d. h. zum gewünschten Strukturelement/Objekt, an dem die Messdaten abgelegt werden sollen.
- ⇨ Sofern Sie einen Kommentar zur Messung eingeben wollen, drücken Sie die nebenstehende Taste und geben Sie eine Bezeichnung über das Menü „EDIT“ ein wie im Kap. 14.3.1 beschrieben.
- ⇨ Schließen Sie die Datenspeicherung mit der Taste „STORE“ ab.



Speichern von Fehlermeldungen (Pop-ups)

Wird eine Messung aufgrund einer Fehlers ohne Messwert beendet, so kann diese Messung zusammen mit dem Pop-up über die Taste „Wert Speichern“ abgespeichert werden. Statt des Pop-up-Symbols wird der entsprechende Text in der ETC ausgegeben. Dies gilt nur für eine begrenzte Auswahl von Pop-ups, siehe unten. In der Datenbank des Prüfgeräts selbst ist weder Symbol noch Text abrufbar.



Alternatives Speichern

- ⇨ Durch **langes** Drücken der Taste „Wert Speichern“ wird der Messwert an der zuletzt eingestellten Stelle im Strukturdiagramm abgespeichert, ohne dass die Anzeige zum Speichermenü wechselt.



Hinweis

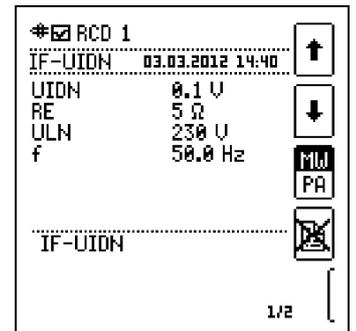
Sofern Sie die Parameter in der Messansicht ändern, werden diese nicht für das Strukturelement übernommen. Die Messung mit den veränderten Parametern kann trotzdem unter dem Strukturelement gespeichert werden, wobei die geänderten Parameter zu jeder Messung mitprotokolliert werden.

Aufruf gespeicherter Messwerte

- ⇨ Wechseln Sie zur Verteilerstruktur durch Drücken der Taste **MEM** und zum gewünschten Stromkreis über die Cursorstasten.
- ⇨ Wechseln Sie auf die Seite 2 durch Drücken nebenstehender Taste:
- ⇨ Blenden Sie die Messdaten ein durch Drücken nebenstehender Taste:



Pro LCD-Darstellung wird jeweils eine Messung mit Datum und Uhrzeit sowie ggf. Ihrem Kommentar eingeblendet. Beispiel: RCD-Messung.



Hinweis

Ein Haken in der Kopfzeile bedeutet, dass diese Messung bestanden ist. Ein Kreuz bedeutet, dass diese Messung nicht bestanden wurde.

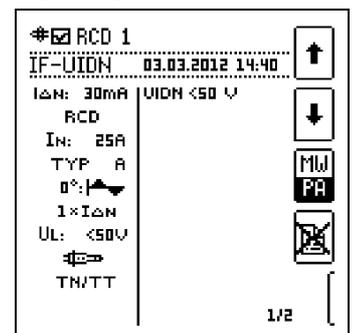
- ⇨ Blättern zwischen den Messungen ist über die nebenstehenden Tasten möglich.
- ⇨ Sie können die Messung über die nebenstehende Taste löschen.



Ein Abfragefenster fordert Sie zur Bestätigung der Löschung auf.



Über die nebenstehende Taste (MW: Messwert/PA: Parameter) können Sie sich die Einstellparameter zu dieser Messung anzeigen lassen.



- ⇨ Blättern zwischen den Parametern ist über die nebenstehenden Tasten möglich.



Datenauswertung und Protokollierung mit dem Programm ETC

Sämtliche Daten inklusive Verteilerstruktur können mit dem Programm ETC auf den PC übertragen und ausgewertet werden. Hier sind nachträglich zusätzliche Informationen zu den einzelnen Messungen eingebbar. Auf Tastendruck wird ein Protokoll über sämtliche Messungen innerhalb einer Verteilerstruktur erstellt oder die Daten in eine EXCEL-Tabelle exportiert.

Hinweis

Beim Drehen des Funktionsdrehschalters wird die Datenbank verlassen. Die zuvor in der Datenbank eingestellten Parameter werden nicht in die Messung übernommen.

14.4.1 Einsatz von Barcode- und RFID-Lesegeräten

Suche nach einem bereits erfassten Barcode

Der Ausgangspunkt (Schalterstellung und Menü) ist beliebig.

- ⇒ Scannen Sie den Barcode Ihres Objekts ab. Der gefundene Barcode wird invers dargestellt.
- ⇒ Mit ENTER wird dieser Wert übernommen.

Hinweis

Ein bereits selektiertes/ausgewähltes Objekt wird bei der Suche nicht berücksichtigt.

Allgemeines Weitersuchen



Unabhängig davon, ob ein Objekt gefunden wurde oder nicht, kann über diese Taste weitergesucht werden:

- Objekt gefunden: weitersuchen unterhalb des zuvor gewählten Objekts
- kein weiteres Objekt gefunden: die gesamte Datenbank wird auf allen Ebenen durchsucht

Einlesen eines Barcodes zum bearbeiten

Sofern Sie sich im Menü zur alphanumerischen Eingabe befinden, wird ein über ein Barcode- oder RFID-Leser eingescannter Wert direkt übernommen.

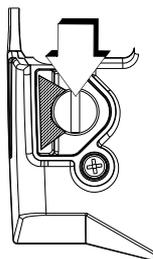
Einsatz eines Barcodedruckers (Zubehör)

Ein Barcodedrucker ermöglicht folgende Anwendungen:

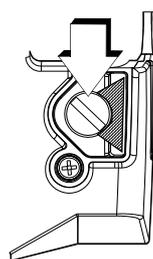
- Ausgabe von Identnummern für Objekte als Barcode verschlüsselt; zum schnellen und komfortablen Erfassen bei Wiederholungsprüfungen
- Ausgabe von ständig vorkommenden Bezeichnungen wie z. B. Prüfobjekttypen als Barcodes verschlüsselt in eine Liste, um diese bei Bedarf für Kommentare einlesen zu können.

15 Montage der Prüfspitzenhalter am Tragegurt

① Gurt am Prüfgerät lösen: Schlitzschrauben (M3) auf der Unterseite herausdrehen

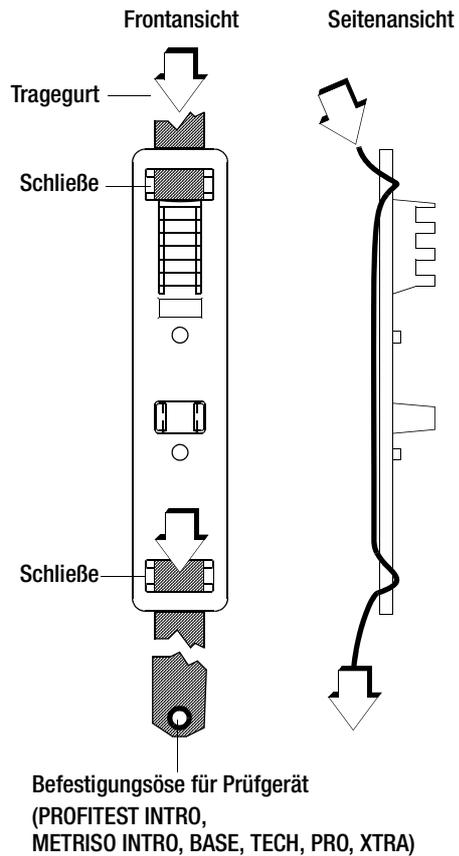


Unterseite links

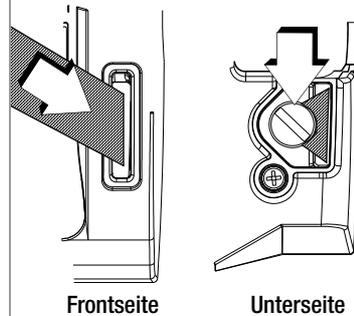


Unterseite rechts

② Gurt in Prüfspitzenhalter einfädeln



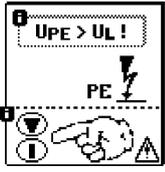
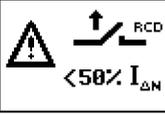
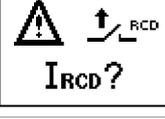
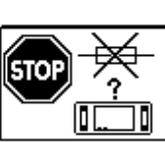
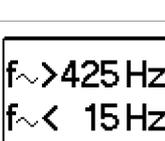
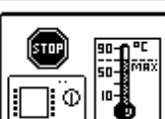
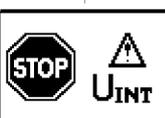
③ Gurt auf der Frontseite des Prüfgeräts einfädeln und mit der Schlitzschraube (M3) auf der Unterseite befestigen



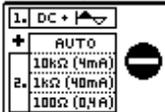
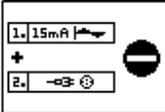
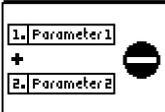
16 Signalisierung der LEDs, Netzanschlüsse und Potenzialdifferenzen

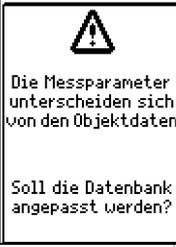
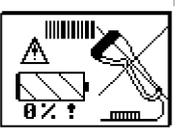
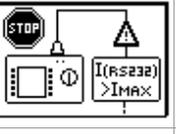
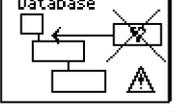
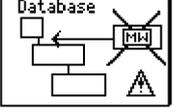
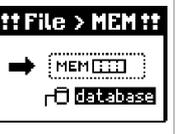
	Zustand	Fehler-Nr.	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
LED-Signalisierungen				
MAINS/NETZ	leuchtet grün	Ic1 (Ic = line control)	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$ ΔU , int. Rampe, EXTRA	Korrekter Anschluss, Messung freigegeben
MAINS/NETZ	blinkt grün	Ic2	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$ ΔU , int. Rampe	N-Leiter nicht angeschlossen, Messung freigegeben
MAINS/NETZ	leuchtet orange	Ic3	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	Netzspannung 65 V bis 253 V gegen PE, 2 verschiedene Phasen liegen an (Netz ohne N-Leiter), Messung freigegeben
MAINS/NETZ	blinkt rot	Ic4	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$ ΔU , int. Rampe	1) keine Netzspannung oder 2) PE unterbrochen
MAINS/NETZ	leuchtet rot	Ic5	R_{ISO} / R_{LO}	Fremdspannung liegt an, Messung gesperrt
MAINS/NETZ	blinkt gelb	Ic6	$I_{\Delta N} / I_F \triangleleft$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	L und N sind mit den Außenleitern verbunden.
LIMIT	leuchtet rot	Ic7	$I_{\Delta N}$	- Berührungsspannung $U_{I\Delta N}$ bzw. $U_{I\Delta} > 25 \text{ V}$ bzw. $> 50 \text{ V}$ - nach einer Sicherheitsabschaltung
LIMIT	leuchtet rot	Ic8	$I_F \triangleleft$ int. Rampe	- bei ansteigendem Fehlerstrom löst der RCD nicht vor Erreichen von I_N aus. - nach einer Sicherheitsabschaltung
LIMIT	leuchtet rot	Ic9	R_{ISO} / R_{LO}	- Grenzwertunter- bzw. -überschreitung
Netzanschlusskontrolle — Einphasensystem — LCD-Anschlusspiktogramme				
	wird ein-geblendet	Ic10	alle außer U	keine Anschlusserkennung
	wird ein-geblendet	Ic11	alle außer U	Anschluss OK
	wird ein-geblendet	Ic12	alle außer U	L und N vertauscht, Neutralleiter führt Phase
	wird ein-geblendet	Ic13	alle außer U und RE	keine Netzverbindung
			RE	Standardanzeige ohne Anschlussmeldungen
	wird ein-geblendet	Ic14	alle außer U	Neutralleiter unterbrochen
	wird ein-geblendet	Ic15	alle außer U	Schutzleiter PE unterbrochen, Neutralleiter N und/oder Außenleiter L führen Phase
	wird ein-geblendet	Ic16	alle außer U	Außenleiter L unterbrochen, Neutralleiter N führt Phase
	wird ein-geblendet	Ic17	alle außer U	Außenleiter L und Schutzleiter PE vertauscht
	wird ein-geblendet	Ic19	alle außer U	L und N sind mit den Außenleitern verbunden.

	Zustand	Fehler-Nr.	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
Netzanschlusskontrolle — Dreiphasensystem — LCD-Anschlusspiktogramme				
	wird ein-geblendet	Ic20	U (Dreiphasenmessung)	Rechtsdrehfeld
	wird ein-geblendet	Ic21	U (Dreiphasenmessung)	Linksdrehfeld
	wird ein-geblendet	Ic22	U (Dreiphasenmessung)	Schluss zwischen L1 und L2
	wird ein-geblendet	Ic23	U (Dreiphasenmessung)	Schluss zwischen L1 und L3
	wird ein-geblendet	Ic24	U (Dreiphasenmessung)	Schluss zwischen L2 und L3
	wird ein-geblendet	Ic25	U (Dreiphasenmessung)	Leiter L1 fehlt
	wird ein-geblendet	Ic26	U (Dreiphasenmessung)	Leiter L2 fehlt
	wird ein-geblendet	Ic27	U (Dreiphasenmessung)	Leiter L3 fehlt
	wird ein-geblendet	Ic28	U (Dreiphasenmessung)	Leiter L1 auf N
	wird ein-geblendet	Ic29	U (Dreiphasenmessung)	Leiter L2 auf N
	wird ein-geblendet	Ic30	U (Dreiphasenmessung)	Leiter L3 auf N
Batterie-/Akkutest				
	wird ein-geblendet		alle	Sicherheitsabschaltung Die Batterie- oder Akkuspannung ist kleiner oder gleich 8,0 V. Es sind keine zuverlässigen Messungen mehr möglich. Das Speichern der Messwerte wird blockiert. Abhilfe: NiMH-Akkus müssen aufgeladen oder Batterien gegen Ende der Brauchbarkeitsdauer ersetzt werden.
PE-Prüfung				
LCD	LED			
	LIMIT leuchtet rot		U (Einphasenmessung)	Potenzialdifferenz ≥ 45 V zum PE (Schutzkontakt) Frequenz $f \geq 50$ Hz oder Falls L korrekt kontaktiert und PE unterbrochen ist (Frequenz $f \geq 50$ Hz)

	Zustand	Fehler-Nr.	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
Fehlermeldungen — LCD-Piktogramme				
		Err1	Alle Messungen mit Schutzleiter	Potenzialdifferenz $\geq U_L$ PE (Schutzkontakt) (Frequenz $f \geq 50$ Hz) Abhilfe: PE-Anschluss überprüfen Hinweis: Nur bei Einblendung  : Messung kann durch erneutes Drücken der Taste ON/START trotzdem gestartet werden.
		Err2	$I_{\Delta N} / I_{F\Delta}$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	1) Spannung bei RCD-Prüfung mit Gleichstrom zu hoch ($U > 253$ V) 2) U generell $U > 550$ V mit 500 mA 3) $U > 440$ V bei $I_{\Delta N} / I_{F\Delta}$ 4) $U > 253$ V bei $I_{\Delta N} / I_{F\Delta}$ mit 500 mA
		Err3	$I_{\Delta N}$	RCD löst zu früh aus oder ist defekt Abhilfe: Schaltung auf Vorströme überprüfen
		Err4	Z_{L-PE}	RCD löst zu früh aus oder ist defekt. Abhilfe: mit „DC + positiver Halbwelle“ prüfen
		Err5	$I_{\Delta N} / I_{F\Delta}$	RCD hat während der Berührungsspannungsmessung ausgelöst. Abhilfe: eingestellten Nennprüfstrom prüfen
		Err6	EXTRA → PRCD	Der PRCD hat ausgelöst. Grund: Schlechte Kontaktierung oder defekter PRCD
		Err7	alle außer U	Von außen zugängliche Sicherung ist defekt Die Spannungsmessbereiche sind auch nach dem Ausfall der Sicherungen weiter in Funktion. Spezialfall R_{LO}: Fremdspannung während der Messung kann zur Zerstörung der Sicherung führen. Abhilfe: Sicherung tauschen Beachten Sie die Hinweise zum Tauschen der Sicherung im Kap. 18.3!
		Err8	$I_{\Delta N} / I_{F\Delta}$ $Z_{L-N} / Z_{L-PE} / R_E$	Frequenz außerhalb des zulässigen Bereichs Abhilfe: Netzanschluss überprüfen
		Err9	alle	Temperatur im Prüfgerät zu hoch Abhilfe: Warten bis sich das Prüfgerät abgekühlt hat
		Err10	R_{ISO} / R_{LO}	Fremdspannung vorhanden Abhilfe: das Messobjekt muss spannungsfrei geschaltet werden
		Err11	R_{ISO} / R_{LO}	Überspannung bzw. Überlastung des Messspannungsgenerators bei der Messung von R_{ISO} bzw. R_{LO}
		Err12	$I_{\Delta N} / I_{F\Delta}$ Z_{L-N} / Z_{L-PE} R_E	kein Netzanschluss Abhilfe: Netzanschluss überprüfen
		Err13	R_{LO}	OFFSET-Messung nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen OFFSET-Messung von R_{LO+} und R_{LO-} weiterhin möglich

Zustand	Fehler-Nr.	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung																								
	Err14	SETUP	Widerstandskompensation der Anschlussleitungen: $R_{\text{OFFSET}} > 1 \Omega$: OFFSET-Messung von RL-PE oder RN-PE bzw. RLN für ZL-PE bzw. ZL-N nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen																								
	Err15	R_{LO}	$R_{\text{OFFSET}} > 10 \Omega$: OFFSET-Messung nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen																								
	Err16	SETUP → OFFSET (EXTRA → ΔU)	$Z > 10 \Omega$: OFFSET-Messung von RL-PE oder RN-PE bzw. RLN für ΔU(ZLN) nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen																								
	Err17	EXTRA → ΔU	$\Delta U_{\text{OFFSET}} > \Delta U$: Offsetwert größer als Messwert an der Verbraucheranlage OFFSET-Messung nicht sinnvoll Abhilfe: Anlage überprüfen																								
	Err18	$R_{\text{ISO}} / R_{\text{LO}}$	Kontaktproblem oder Sicherung defekt Abhilfe: Prüfstecker oder Messadapter auf richtigen Sitz im Prüfstecker überprüfen oder Sicherung tauschen																								
	Err19	R_{E}	Die Messspitzen müssen umgepolt werden.																								
	Err20	$I_{\Delta\text{N}} / I_{\text{F}}$	N und PE sind vertauscht																								
	Err21	$I_{\Delta\text{N}} / I_{\text{F}}$ $Z_{\text{L-N}} / Z_{\text{L-PE}} / R_{\text{E}}$	1) Netzanschlussfehler Abhilfe: Netzanschluss überprüfen oder 2) Anzeige im Anschlusspiktogramm: PE unterbrochen (x) oder in Bezug auf die Tasten des Prüfsteckers unten liegender Schutzleiterbügel unterbrochen Ursache: Spannungs-Messpfad unterbrochen Folge: die Messung wird blockiert Hinweis: Nur bei Einblendung : Messung kann durch erneutes Drücken der Taste ON/START trotzdem gestartet werden.																								
	Err22 pop_pe_i_intro	$I_{\Delta\text{N}} / I_{\text{F}}$	Anzeige im Anschlusspiktogramm: in Bezug auf die Tasten des Prüfsteckers oben liegender Schutzleiterbügel unterbrochen Ursache: Strom-Messpfad unterbrochen Folge: keine Messwertanzeige																								
	Err23	$I_{\Delta\text{N}} / I_{\text{F}}$	Widerstand im N-PE-Pfad zu groß <table border="1" data-bbox="598 1590 1356 1720"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="5">$I_{\Delta\text{N}}/I_{\text{F}}$</th> </tr> <tr> <th></th> <th>10 mA</th> <th>30 mA</th> <th>100 mA</th> <th>300 mA</th> <th>500 mA</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>R_{MAX} bei $I_{\Delta\text{N}}$</td> <td>510 Ω</td> <td>170 Ω</td> <td>50 Ω</td> <td>15 Ω</td> <td>9 Ω</td> </tr> <tr> <td>R_{MAX} bei I_{F}</td> <td>410 Ω</td> <td>140 Ω</td> <td>40 Ω</td> <td>12 Ω</td> <td>7 Ω</td> </tr> </tbody> </table> Auswirkung: Der erforderliche Prüfstrom kann nicht generiert werden und die Messung wird abgebrochen.		$I_{\Delta\text{N}}/I_{\text{F}}$						10 mA	30 mA	100 mA	300 mA	500 mA	R_{MAX} bei $I_{\Delta\text{N}}$	510 Ω	170 Ω	50 Ω	15 Ω	9 Ω	R_{MAX} bei I_{F}	410 Ω	140 Ω	40 Ω	12 Ω	7 Ω
	$I_{\Delta\text{N}}/I_{\text{F}}$																										
	10 mA	30 mA	100 mA	300 mA	500 mA																						
R_{MAX} bei $I_{\Delta\text{N}}$	510 Ω	170 Ω	50 Ω	15 Ω	9 Ω																						
R_{MAX} bei I_{F}	410 Ω	140 Ω	40 Ω	12 Ω	7 Ω																						
	Err24	$Z_{\text{L-PE}}, R_{\text{E}}$	Bei Überschreitung der vorgegebenen Berührungsspannung U_{L} : $Z_{\text{L-PE}}$ und R_{E} : Aufforderung zum Umschalten auf die 15 mA-Welle nur R_{E} alternativ: Aufforderung zum Verkleinern des Messbereichs (Verringern des Stroms)																								

	Zustand	Fehler-Nr.	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
Eingabeplausibilitätsprüfung — Kontrolle der Parameterkombinationen — LCD-Piktogramme				
		Err25		Parameter außerhalb des zulässigen Bereichs
		Err26	$I_{\Delta N} / I_F$	5 x 500 mA nicht möglich
		Err27	$I_{\Delta N} / I_F$	Typ B/B+ und EV/MI nicht bei G/R, SRCD, PRCD
		Err28	$I_{\Delta N}$	180 Grad nicht bei G/R, SRCD, PRCD
		Err29	$I_{\Delta N} / I_F$	DC nicht bei G/R, SRCD, PRCD
		Err30	$I_{\Delta N} / I_F$	Halbwelle oder DC nicht bei Typ AC
		Err31	$I_{\Delta N} / I_F$	DC nicht bei Typ A, F
		Err32	$I_{\Delta N}$	1/2 Prüfstrom nicht mit DC
		Err33	$I_{\Delta N}$	2x / 5x IΔN nur mit Vollwelle
		Err34	$I_{\Delta N} / I_F$	DC+ nur bei 10 Ohm
		Err35	R_E	15 mA nur im 1 kΩ - und 100 Ω-Bereich möglich!
		Err36	R_E	15 mA nur als Schleifenmessung
		Err37	alle	Die von Ihnen gewählten Parameter sind in Kombination mit anderen bereits eingestellten Parametern nicht sinnvoll. Die gewählten Parameter werden nicht übernommen. Abhilfe: Geben Sie andere Parameter ein.

Zustand	Fehler-Nr.	Stellung des Funktionsschalters	Funktion / Bedeutung
Datenbank- und Eingabeoperationen — LCD-Piktogramme			
	Err38	$I_{\Delta N} / I_F$ Z_{L-N} / Z_{L-PE} EXTRA → $t_A + I_{\Delta}$	Messwertspeicherung mit abweichendem Stromkreisparameter Der von Ihnen am Prüfgerät eingestellte Stromkreisparameter stimmt nicht mit dem in der Struktur unter Objektdaten hinterlegten Parameter überein. Beispiel: Der Auslösefehlerstrom ist in der Datenbank mit 10 mA vorgegeben, Sie haben aber mit 100 mA gemessen. Wollen Sie alle zukünftigen Messungen mit 100 mA durchführen, muss der Wert in der Datenbank durch Bestätigung mit <input checked="" type="checkbox"/> angepasst werden. Der Messwert wird protokolliert und der neue Parameter übernommen. Wollen Sie den Parameter in der Datenbank unverändert lassen, so drücken Sie die Taste <input checked="" type="checkbox"/> . Messwert und geänderter Parameter werden nur protokolliert.
	Err39	alle	Bitte geben Sie eine Bezeichnung (alphanumerisch) ein
	Err40	alle	Betrieb mit Barcodescanner Fehlermeldung bei Aufruf des Eingabefeldes „EDIT“ und bei Akkuspannung < 8,0 V. Die Ausgangsspannung für den Betrieb des Barcodelesers wird bei U < 8,0 V generell abgeschaltet, damit die Restkapazität der Akkus ausreicht, um Bezeichnungen zu Prüflingen eingeben und die Messung speichern zu können. Abhilfe: Akkus müssen aufgeladen oder Batterien gegen Ende der Brauchbarkeitsdauer ersetzt werden.
	Err41	alle	Betrieb mit Barcodescanner Es fließt ein zu hoher Strom über die RS232-Schnittstelle. Abhilfe: Das angeschlossene Gerät ist für diese Schnittstelle nicht geeignet.
	Err42	alle	Betrieb mit Barcodescanner Barcode nicht erkannt, falsche Syntax
	Err43	alle	Daten können an dieser Stelle der Struktur nicht eingegeben werden Abhilfe: Profil für vorausgewählte PC-Software beachten, siehe Menü SETUP.
	Err44	alle	Messwertspeicherung ist an dieser Stelle der Struktur nicht möglich. Abhilfe: Prüfen Sie, ob Sie das zu Ihrem PC-Auswerteprogramm passende Profil im SETUP eingestellt haben, siehe Kap. 4.5.
	Err45	alle	Der Datenspeicher ist voll. Abhilfe: Sichern Sie die Messdaten auf einem PC und löschen Sie anschließend den Datenspeicher des Prüfgeräts durch Löschen von „database“ oder durch Importieren einer (leeren) Datenbank.
	Err46	alle	Messung oder Datenbank (database) löschen. Dieses Abfragefenster fordert Sie zur nochmaligen Bestätigung der Löschung auf.
	Err47	SETUP	Datenverlust bei Änderung der Sprache, des Profils oder bei Rücksetzen auf Werkseinstellung! Sichern Sie vor Drücken der jeweiligen Taste Ihre Messdaten auf einem PC. Dieses Abfragefenster fordert Sie zur nochmaligen Bestätigung der Löschung auf.
	Err48	alle	Ist die Datenbank, d. h. die in der ETC angelegte Struktur zu groß für den Gerätespeicher, so erscheint diese Fehlermeldung. Die Datenbank im Gerätespeicher ist nach der abgebrochenen Datenbankübertragung leer. Abhilfe: Verkleinern Sie die Datenbank innerhalb der ETC oder senden Sie die Datenbank ohne Messwerte (Taste Struktur senden), falls bereits Messwerte vorhanden sein sollten.

17 Technische Kennwerte

Funktion	Messgröße	Anzeigebereich	Auflösung	Eingangs-impedanz/ Prüfstrom	Messbereich	Nennwerte	Betriebsmess-unsicherheit	Eigen-unsicherheit	Anschlüsse									
									PRO-Schuko-Messadapter 1)	KS-PROFITEST INTRO 2-polig	3-polig							
U I _{ΔN} I _F	U _{L-PE} U _{N-PE}	0,0 ... 99,9 V 100 ... 600 V	0,1 V 1 V	5 MΩ	0,3 ... 600 V ¹⁾	U _N = 120/230/400/500 V	±(2% v.M.+5D) ±(2% v.M.+1D)	±(1% v.M.+5D) ±(1% v.M.+1D)	●	●	●							
	f	15,0 ... 99,9 Hz 100 ... 999 Hz	0,1 Hz 1 Hz						DC 15,4 ... 420 Hz	f _N = 16 ^{2/3} /50/60/200/400 Hz	±(0,2% v.M.+1D)	±(0,1% v.M.+1D)	●	●	●			
	U ₃₋	0,0 ... 99,9 V 100 ... 600 V	0,1 V 1 V										0,3 ... 600 V	±(3% v.M.+5D) ±(3% v.M.+1D)	±(2% v.M.+5D) ±(2% v.M.+1D)	●	●	●
	U _{L-N}	0,0 ... 99,9 V 100 ... 600 V	0,1 V 1 V						1,0 ... 600 V ¹⁾	±(3% v.M.+5D) ±(3% v.M.+1D)	±(2% v.M.+5D) ±(2% v.M.+1D)	●	●	●				
	U _{ΔN}	0,0 ... 70,0 V	0,1 V	0,3 · I _{ΔN}	5 ... 70 V		+13% v.M.+1D	+1% v.M.-1D ... +9% v.M.+1D										
	R _E	R _E	10 Ω ... 999 Ω 1,00 kΩ ... 6,51 kΩ	1 Ω 0,01 kΩ	I _{ΔN} = 10 mA · 1,05	Rechenwert aus U _{ΔN} / I _{ΔN}	U _N = 120 V 230 V 400 V ²⁾	f _N = 50/60 Hz	U _L = 25/50 V	I _{ΔN} = 6 mA 10 mA 30 mA 100 mA 300 mA 500 mA ²⁾	±(7% v.M.+2D)	±(3,5% v.M.+2D)	●	●				
			3 Ω ... 999 Ω 1 kΩ ... 2,17 kΩ	1 Ω 0,01 kΩ	I _{ΔN} = 30 mA · 1,05								1,8 ... 7,8 mA	1,8 ... 7,8 mA	3,0 ... 13,0 mA	3,0 ... 13,0 mA		
			1 Ω ... 651 Ω	1 Ω	I _{ΔN} = 100 mA · 1,05								9,0 ... 39,0 mA	9,0 ... 39,0 mA	9,0 ... 130 mA	9,0 ... 130 mA		
			0,3 Ω ... 99,9 Ω 100 Ω ... 217 Ω	0,1 Ω 1 Ω	I _{ΔN} = 300 mA · 1,05								30 ... 130 mA	30 ... 130 mA	30 ... 130 mA	30 ... 130 mA		
			0,2 Ω ... 9,9 Ω 10 Ω ... 130 Ω	0,1 Ω 1 Ω	I _{ΔN} = 500 mA · 1,05								90 ... 390 mA	90 ... 390 mA	90 ... 390 mA	90 ... 390 mA		
	I _F (I _{ΔN} = 6 mA)	1,8 ... 7,8 mA		0,1 mA	1,8 ... 7,8 mA	1,8 ... 7,8 mA												
	I _F (I _{ΔN} = 10 mA)	3,0 ... 13,0 mA			3,0 ... 13,0 mA	3,0 ... 13,0 mA												
	I _F (I _{ΔN} = 30 mA)	9,0 ... 39,0 mA			9,0 ... 39,0 mA	9,0 ... 39,0 mA												
	I _F (I _{ΔN} = 100 mA)	30 ... 130 mA	1 mA		30 ... 130 mA	30 ... 130 mA												
	I _F (I _{ΔN} = 300 mA)	90 ... 390 mA	1 mA		90 ... 390 mA	90 ... 390 mA												
	I _F (I _{ΔN} = 500 mA)	150 ... 650 mA	1 mA		150 ... 650 mA	150 ... 650 mA												
	U _Δ / U _L = 25 V	0,0 ... 25,0 V		0,1 V	wie I _Δ	0 ... 25,0 V												
	U _Δ / U _L = 50 V	0,0 ... 50,0 V				0 ... 50,0 V												
	t _A (I _{ΔN} · 1)	0 ... 999 ms			6 ... 500 mA	0 ... 999 ms												
	t _A (I _{ΔN} · 2)	0 ... 999 ms			2 · 6 ... 2 · 500 mA	0 ... 999 ms												
t _A (I _{ΔN} · 5)	0 ... 40 ms			5 · 6 ... 5 · 300 mA	0 ... 40 ms													
Z _{L-PE} Z _{L-N}	Z _{L-PE} Z _{L-N}	0 ... 999 mΩ 1,00 ... 9,99 Ω	1 mΩ 0,01 Ω	1,3 ... 3,7 A AC 0,5/1,25 A DC	300 ... 999 mΩ 1,00 ... 9,99 Ω	U _N = 120/230 V 400/500 V ¹⁾ f _N = 16 ^{2/3} /50/60 Hz	±(10% v.M.+30D) ±(8% v.M.+3D)	±(5% v.M.+30D) ±(3% v.M.+3D)										
		Z _{L-PE} + DC	0 ... 999 mΩ 1,00 ... 9,99 Ω 10,0 ... 29,9 Ω		0,1 Ω	500 ... 999 mΩ 1,00 ... 9,99 Ω	U _N = 120/230 V f _N = 50/60 Hz	±(18% v.M.+30D) ±(10% v.M.+3D)	±(6% v.M.+50D) ±(4% v.M.+3D)	●	●	Z _{L-PE}						
	I _k (Z _{L-PE})	0,0 ... 9,9 A 10 ... 999 A	0,1 A 1 A		120 (108 ... 132) V 230 (196 ... 253) V 400 (340 ... 440) V 500 (450 ... 550) V		Rechenwert aus Z _{L-PE}		●	●								
	Z _{L-PE} + DC	1,00 ... 9,99 kA 10,0 ... 50,0 kA	10 A 100 A				nur Anzeigebereich											
	Z _{L-PE} (15 mA)	0,5 ... 9,99 Ω	0,01 Ω															
R _E	R _E	10,0 ... 99,9 Ω 100 ... 999 Ω	0,1 Ω 1 Ω	15 mA AC	10,0 ... 99,9 Ω 100 ... 999 Ω	U _N = 120/230 V f _N = 16 ^{2/3} /50/60 Hz	±(10% v.M.+10D) ±(8% v.M.+2D)	±(2% v.M.+2D) ±(1% v.M.+1D)										
		I _k (15 mA)	100 ... 999 mA 0,00 ... 9,99 A 10,0 ... 99,9 A		1 mA 0,01 A 0,1 A	Rechenwert abh. von U _N und Z _{L-PE} : I _k = U _N / 10 ... 1000 Ω		Rechenwert aus Z _{L-PE} (15 mA): I _k = U _N / Z _{L-PE} (15 mA)										
	U _F	0 ... 253 V	1 V		Rechenwert													
U _b	U _b	LED LIMIT EIN		Reb = 100 kΩ	0 ... 440 V	U _N = 120/230/400 V f _N = 50/60 Hz	45 V ±15 V	45 V ±5 V	Fingerkontakt									
R _{ISO}	R _{ISO} , R _{E ISO}	1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 49,9 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ	I _k = 1,5 mA	50 kΩ ... 300 MΩ	U _N = 50 V I _N = 1 mA	Bereich kΩ ±(6% v.M.+10D)	Bereich kΩ ±(3% v.M.+10D)	●	●								
		1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 99,9 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ						U _N = 100 V I _N = 1 mA	Bereich MΩ ±(6% v.M.+1D)	Bereich MΩ ±(3% v.M.+1D)	●	●					
		1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 99,9 MΩ 100 ... 200 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ 1 MΩ						U _N = 250 V I _N = 1 mA									
		1 ... 999 kΩ 1,00 ... 9,99 MΩ 10,0 ... 99,9 MΩ 100 ... 500 MΩ	1 kΩ 10 kΩ 100 kΩ 1 MΩ						U _N = 500 V U _N = 1000 V I _N = 1 mA									
U	10 ... 999 V 1,00 ... 1,19 kV	1 V 10 V		10 ... 1,19 kV		±(3% v.M.+1D)	±(1,5% v.M.+1D)											
R _{LO}	R _{LO}	0,01 Ω ... 9,99 Ω 10,0 Ω ... 99,9 Ω 100 Ω ... 199 Ω	10 mΩ 100 mΩ 1 Ω	I _m ≥ 200 mA I _m < 200 mA	0,20 Ω ... 6,00 Ω 6,01 Ω ... 99,9 Ω	U ₀ = 4,5 V	±(5% v.M.+2D)	±(2% v.M.+2D)	●									

1) U > 230 V nur mit KS-PROFITEST INTRO

2) 1 · / 2 · I_{ΔN} > 300 mA und 5 · I_{ΔN} > 500 mA und I_f > 300 mA nur bis U_N ≤ 230 V !

I_{ΔN} · 5 · 300 mA nur mit U_N = 230 V

Legende: D = Digit, v. M. = vom Messwert

Referenzbedingungen

Netzspannung	230 V ± 0,1 %
Netzfrequenz	50 Hz ± 0,1 %
Frequenz der Messgröße	45 Hz ... 65 Hz
Kurvenform d. Messgröße	Sinus (Abweichung zwischen Effektiv- und Gleichrichtwert ≤ 0,1 %)
Netzimpedanzwinkel	cos φ = 1
Versorgungsspannung	12 V ± 0,5 V
Umgebungstemperatur	+22 °C ± 3 K
Relative Luftfeuchte	45% ± 10%

Nenngebrauchsbereiche

Spannung U _N	120 V	(108 ... 132 V)
	230 V	(196 ... 253 V)
	400 V	(340 ... 440 V)
Frequenz f _N	16 ² / ₃ Hz	(15,4 ... 18 Hz)
	50 Hz	(49,5 ... 50,5 Hz)
	60 Hz	(59,4 ... 60,6 Hz)
	200 Hz	(190 ... 210 Hz)
	400 Hz	(380 ... 420 Hz)
Gesamtspannungsbereich U _γ	65 ... 550 V	
Gesamtfrequenzbereich	15,4 ... 420 Hz	
Kurvenform	Sinus	
Temperaturbereich	0 °C ... + 40 °C	
Versorgungsspannung	8 ... 12 V	
Netzimpedanzwinkel	entsprechend cos φ = 1 ... 0,95	

Stromversorgung

Batterien, Akkus	8 Stück AA 1,5 V, wir empfehlen, den Akkupack zu verwenden (Akkupack Artikelnr. Z502H)
Anzahl der Messungen (Standard-Setup mit Beleuchtung)	
– bei R _{ISO}	1 Messung – 25 s Pause: ca. 1100 Messungen
– bei R _{LO}	Auto-Umpolung/1 Ω (1 Messzyklus) – 25 s Pause: ca. 1000 Messungen
Akkutest	symbolische Anzeige der Akkuspannung BAT 
Energiesparschaltung	Die Anzeigebeleuchtung ist abschaltbar. Das Prüfgerät schaltet sich nach der letzten Tastenbetätigung automatisch ab. Die Einschaltdauer kann vom Anwender selbst gewählt werden.
Sicherheitsabschaltung	Das Gerät schaltet bei zu niedriger Versorgungsspannung (U < 8,0 V) ab bzw. kann nicht eingeschaltet werden.
Ladebuchse	Eingelegte optionale NiMH-Akkus können durch Anschluss eines Ladegeräts an die Ladebuchse direkt aufgeladen werden: Ladegerät Z502R
Ladezeit	ca. 2 Stunden *

* maximale Ladezeit bei vollständig entladenen Akkus.
Ein Timer im Ladegerät begrenzt die Ladezeit auf maximal 4 Stunden

Überlastbarkeit

U _{L-PE} , U _{L-N}	600 V dauernd
RCD, R _E	440 V dauernd
Z _{L-PE} , Z _{L-N}	550 V (begrenzt die Anzahl der Messungen und Pausenzeit, bei Überlastung schaltet ein Thermo-Schalter das Gerät ab.)
R _{LO}	Elektronischer Schutz verhindert das Einschalten, wenn Fremdspannung anliegt.
Schutz durch 2 Feinsicherungen	FF 3,15 A 10 s, > 5 A – Auslösen der Sicherungen

Elektrische Sicherheit

Schutzklasse	II nach IEC 61010-1/EN 61010-1/ VDE 0411-1
Nennspannung	230/400 V (300/500 V)
Prüfspannung	3,7 kV 50 Hz
Messkategorie	CAT III 600 V bzw. CAT IV 300 V
Verschmutzungsgrad	2
Sicherungen	
Anschluss L und N	je 1 G-Schmelzeinsatz FF 3,15A/600V 6,3 mm x 32 mm

Elektromagnetische Verträglichkeit EMV

Produktnorm EN 61326-1:2013

Störaussendung		Klasse
EN 55022		A
Störfestigkeit	Prüfwert	Leistungsmerkmal
EN 61000-4-2	Kontakt/Luft - 4 kV/8 kV	
EN 61000-4-3	3 V/m	

Umgebungsbedingungen

Genauigkeit	0 ... + 40 °C
Betrieb	-5 ... + 50 °C
Lagerung	-20 ... + 60 °C (ohne Batterien/NiMH-Akkus)
relative Luftfeuchte	max. 75%, (max. 85% bei Lagerung/Transport) Betauung ist auszuschließen
Höhe über NN	max. 2000 m
Kalibrierzeitraum	1 Jahr (empfohlen)

Mechanischer Aufbau

Anzeige	Mehrfachanzeige mittels Punktmatrix 128 x 128 Punkte hinterleuchtet (transfektiv); Abmessungen: 65 mm x 65 mm
Abmessungen	BxLxT = 225 mm x 130 mm x 140 mm
Gewicht	ca. 1,5 kg mit Batterien/NiMH-Akkus
Schutzart	Gehäuse IP 52, Anschlüsse IP 40 nach EN 60529/DIN VDE 0470-1

Tabellenauszug zur der Bedeutung des IP-Codes

IP XY (1. Ziffer X)	Schutz gegen Eindringen von festen Fremdkörpern	IP XY (2. Ziffer Y)	Schutz gegen Eindringen von Wasser
4	≥ 1,0 mm Ø	0	nicht geschützt
5	staubgeschützt	2	Tropfen (15° Neigung)

Datenschnittstellen

Typ	USB-Slave für PC-Anbindung
Typ	RS232 für Barcode- und RFID-Leser

17.1 Technische Daten der Messleitungen und Adapter

PRO-Schuko-Messadapter (Z503K) (optionales Zubehör)

300 V CAT III, 16 A

PRO-CH-Messadapter (Z503M) (optionales Zubehör)

300 V CAT III, 16 A

PRO-GB-Messadapter (Z503N) (optionales Zubehör)

300 V CAT III, 16 A

Prüfspitze für Fernauslösung Z550A (optionales Zubehör)

Elektrische Sicherheit

maximale Bemessungsspannung	600 V	1000 V	1000 V
Messkategorie	CAT IV	CAT III	CAT II
maximaler Bemessungsstrom	1 A	1 A	16 A
mit aufgesteckter Sicherheitskappe	•	•	—
ohne aufgesteckte Sicherheitskappe	—	—	•

KS-PROFiTEST INTRO (Z503L) (Lieferumfang)

Messleitungen (schwarz, blau, gelb-grün) mit Prüfspitze und Sicherheitskappen sowie Krokodilklemmen 1000 V CAT III.

Elektrische Sicherheit der Messleitungen

maximale Bemessungsspannung	300 V	600 V	1000 V
Messkategorie	CAT IV	CAT III	CAT II
maximaler Bemessungsstrom	1 A	1 A	16 A
mit aufgesteckter Sicherheitskappe	•	•	—
ohne aufgesteckte Sicherheitskappe	—	—	•

Umgebungsbedingungen (EN 61010-031)

Temperatur -20 °C ... + 50 °C

relative Luftfeuchte max. 80%

Verschmutzungsgrad 2

Anwendung



Achtung!

Bitte beachten Sie die Maximalwerte der elektrischen Sicherheit Ihres Gerätes.

Nur mit der auf der Prüfspitze der Messleitung aufgesteckten Sicherheitskappe dürfen Sie nach DIN EN 61010-031 in einer Umgebung nach Messkategorie III und IV messen.

Für die Kontaktierung in 4-mm-Buchsen müssen Sie die Sicherheitskappen entfernen, indem Sie mit einem spitzen Gegenstand (z. B. zweite Prüfspitze) den Schnappverschluss der Sicherheitskappe aushebeln.

18 Wartung

18.1 Firmwarestand und Kalibrierinfo

Siehe Kap. 4.5.

18.2 Akkubetrieb und Ladevorgang

Überzeugen Sie sich in regelmäßigen kurzen Abständen oder nach längerer Lagerung Ihres Gerätes, dass die Akkus nicht ausgelaufen sind.



Hinweis

Wir empfehlen vor längeren Betriebspausen (z. B. Urlaub), die Akkus zu entfernen. Hierdurch verhindern Sie Tiefentladung oder Auslaufen, welches unter ungünstigen Umständen zur Beschädigung Ihres Gerätes führen kann.

Ist die Akkuspannung unter den zulässigen Wert abgesunken, erscheint das nebenstehende Piktogramm. Zusätzlich wird „Low Batt!!!“ zusammen mit einem Akkusymbol eingeblendet. Bei sehr stark entladenen Akkus arbeitet das Gerät nicht. Es erscheint dann auch keine Anzeige.



Achtung!

Verwenden Sie zum Laden des im Prüfgerät eingesetzten **Kompakt Akku-Pack Master (Z502H)** nur das Ladegerät Z502R.

Vor Anschluss des Ladegeräts an die Ladebuchse stellen Sie folgendes sicher:

- der Kompakt Akku-Pack Master (Z502H) ist eingelegt, keine handelsüblichen Akku-Packs, keine Einzelakkus, keine Batterien
- das Prüfgerät ist allpolig vom Messkreis getrennt
- das Prüfgerät bleibt während des Ladevorgangs ausgeschaltet.

Falls die Akkus bzw. der Akku-Pack (Z502H) längere Zeit (> 1 Monat) nicht verwendet bzw. geladen worden ist (bis zur Tiefentladung):

Beobachten Sie den Ladevorgang (Signalisierung durch LEDs am Ladegerät) und starten Sie gegebenenfalls einen weiteren Ladevorgang (nehmen Sie das Ladegerät hierzu vom Netz und trennen Sie es auch vom Prüfgerät. Schließen Sie es danach wieder an). Beachten Sie, dass die Systemuhr in diesem Fall nicht weiterläuft und bei Wiederinbetriebnahme neu gestellt werden muss.

18.2.1 Ladevorgang mit dem Ladegerät Z502R

- ⇨ Setzen Sie den für Ihr Land passenden Netzstecker in das Ladegerät ein.



Achtung!

Stellen Sie sicher, dass der **Kompakt Akku-Pack Master (Z502H)** eingelegt ist und kein Batterieträger.

Verwenden Sie für das Laden im Gerät ausschließlich den mitgelieferten oder als Zubehör lieferbaren Kompakt Akku-Pack Master (Z502H) mit verschweißten Zellen.

- ⇨ Verbinden Sie das Ladegerät über den Klinkenstecker mit dem Prüfgerät und schließen Sie das Ladegerät über den Wechselstecker an das 230 V-Netz an. (Das Ladegerät ist nur für Netzbetrieb geeignet!)



Achtung!

Schalten Sie das Prüfgerät während des Ladevorgangs nicht ein. Der Überwachung des Ladevorgangs kann ansonsten gestört werden und die unter Technische Daten angegebenen Ladezeiten können nicht mehr garantiert werden.

- ⇨ Für die Bedeutung der LED-Kontrollanzeigen während des Ladevorgangs beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung, die dem Ladegerät beiliegt.
- ⇨ Entfernen Sie das Ladegerät erst vom Prüfgerät, wenn die grüne LED (voll/ready) leuchtet.

18.3 Sicherungen

Hat aufgrund einer Überlastung eine Sicherung ausgelöst, so erscheint eine entsprechende Fehlermeldung im Anzeigefeld. Die Spannungsmessbereiche des Gerätes sind aber weiterhin in Funktion.

Schmelzsicherungen – Meldung FUSE

Diese Sicherungen sind bei allen Messungen wirksam außer Spannungsmessung.



Achtung!

Trennen Sie das Gerät vom Messkreis bevor Sie zum Sicherungsaustausch den Batteriefachdeckel öffnen (Lage siehe Seite 3) !

Prüfen der Sicherungen

Wird vor oder während der Messung eine Unterbrechung des Prüfstromkreises festgestellt, dann erscheint die Meldung "FUSE" auf der LC-Anzeige. Die Meldung erlischt nach Drücken einer beliebigen Taste.

Nach Beseitigen der Fehlerursache und Austausch der defekten Sicherung kann die Messung wieder ohne Fehlermeldung ausgeführt werden.



Achtung!

Falsche Sicherungen können das Messgerät schwer beschädigen.
Es dürfen nur die Originalsicherungen von GMC-I Messtechnik GmbH (Bestell-Nr. 3-578-285-01 / SIBA 7012540.3,15 SI-EINSATZ FF 3,15A/600V (6,3X32) verwendet werden.
Nur Originalsicherungen gewährleisten den erforderlichen Schutz durch geeignete Auslösecharakteristika. Sicherungen zu überbrücken bzw. zu reparieren ist unzulässig und lebensgefährlich!
Bei Verwendung von Sicherungen mit anderem Nennstrom, anderem Schaltvermögen oder anderer Auslösecharakteristik besteht die Gefahr der Beschädigung des Gerätes!

Sicherungen auswechseln

- ⇨ Öffnen Sie den Batteriefachdeckel, indem Sie die beiden Schrauben herausdrehen.
- ⇨ Nehmen Sie die defekte Sicherung heraus und ersetzen Sie diese durch eine neue.
- ⇨ Setzen Sie die neue Sicherung wieder ein.
- ⇨ Setzen Sie den Batteriefachdeckel wieder auf und schrauben ihn fest.

18.4 Gehäuse

Eine besondere Wartung des Gehäuses ist nicht nötig. Achten Sie auf eine saubere Oberfläche. Verwenden Sie zur Reinigung ein leicht feuchtes Tuch. Besonders für die Gummischutzflanken empfehlen wir ein feuchtes flusenfreies Mikrofaser Tuch. Vermeiden Sie den Einsatz von Putz-, Scheuer- und Lösungsmitteln.

Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung

Bei dem **Gerät** handelt es sich um ein Produkt der Kategorie 9 nach ElektroG (Überwachungs- und Kontrollinstrumente). Dieses Gerät fällt unter die RoHS Richtlinie. Im Übrigen weisen wir darauf hin, dass der aktuelle Stand hierzu im Internet bei www.gossenmetrawatt.com unter dem Suchbegriff WEEE zu finden ist.

Nach WEEE 2012/19/EU und ElektroG kennzeichnen wir unsere Elektro- und Elektronikgeräte mit dem nebenstehenden Symbol nach DIN EN 50419. Diese Geräte dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Bezüglich der Altgeräte-Rücknahme wenden Sie sich bitte an unseren Service, Anschrift siehe Kapitel 20.



Sofern Sie in Ihrem Gerät **Batterien** oder **Akkus** einsetzen, die nicht mehr leistungsfähig sind, müssen diese ordnungsgemäß nach den gültigen nationalen Richtlinien entsorgt werden.

Batterien oder Akkus können Schadstoffe oder Schwermetalle enthalten wie z. B. Blei (Pb), Cd (Cadmium) oder Quecksilber (Hg).

Das nebenstehende Symbol weist darauf hin, dass Batterien oder Akkus nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden dürfen, sondern bei hierfür eingerichteten Sammelstellen abgegeben werden müssen.



Pb Cd Hg

19 Anhang

19.1 Tabellen zur Ermittlung der maximalen bzw. minimalen Anzeigewerte unter Berücksichtigung der maximalen Betriebsmessunsicherheit des Gerätes

Tabelle 1

$Z_{L-PE} \text{ (Vollwelle)} / Z_{L-N} \text{ (}\Omega\text{)}$		$Z_{L-PE} \text{ (+/- Halbwellen)} \text{ (}\Omega\text{)}$	
Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert
0,10	0,07	0,10	0,05
0,15	0,11	0,15	0,10
0,20	0,16	0,20	0,14
0,25	0,20	0,25	0,18
0,30	0,25	0,30	0,22
0,35	0,30	0,35	0,27
0,40	0,34	0,40	0,31
0,45	0,39	0,45	0,35
0,50	0,43	0,50	0,39
0,60	0,51	0,60	0,48
0,70	0,60	0,70	0,56
0,80	0,70	0,80	0,65
0,90	0,79	0,90	0,73
1,00	0,88	1,00	0,82
1,50	1,40	1,50	1,33
2,00	1,87	2,00	1,79
2,50	2,35	2,50	2,24
3,00	2,82	3,00	2,70
3,50	3,30	3,50	3,15
4,00	3,78	4,00	3,60
4,50	4,25	4,50	4,06
5,00	4,73	5,00	4,51
6,00	5,68	6,00	5,42
7,00	6,63	7,00	6,33
8,00	7,59	8,00	7,24
9,00	8,54	9,00	8,15
9,99	9,48	9,99	9,05

Tabelle 3

Grenzwert	$R_{ISO} \text{ M}\Omega$		Min. Anzeigewert
	Min. Anzeigewert	Grenzwert	
0,10	0,12	10,0	10,7
0,15	0,17	15,0	15,9
0,20	0,23	20,0	21,2
0,25	0,28	25,0	26,5
0,30	0,33	30,0	31,7
0,35	0,38	35,0	37,0
0,40	0,44	40,0	42,3
0,45	0,49	45,0	47,5
0,50	0,54	50,0	52,8
0,55	0,59	60,0	63,3
0,60	0,65	70,0	73,8
0,70	0,75	80,0	84,4
0,80	0,86	90,0	94,9
0,90	0,96	100	106
1,00	1,07	150	158
1,50	1,59	200	211
2,00	2,12	250	264
2,50	2,65	300	316
3,00	3,17		
3,50	3,70		
4,00	4,23		
4,50	4,75		
5,00	5,28		
6,00	6,33		
7,00	7,38		
8,00	8,44		
9,00	9,49		

Tabelle 2

$R_E / R_{ESchl.} \text{ (}\Omega\text{)}$					
Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert
0,10	0,07	10,0	9,49	1,00 k	906
0,15	0,11	15,0	13,6	1,50 k	1,36 k
0,20	0,16	20,0	18,1	2,00 k	1,81 k
0,25	0,20	25,0	22,7	2,50 k	2,27 k
0,30	0,25	30,0	27,2	3,00 k	2,72 k
0,35	0,30	35,0	31,7	3,50 k	3,17 k
0,40	0,34	40,0	36,3	4,00 k	3,63 k
0,45	0,39	45,0	40,8	4,50 k	4,08 k
0,50	0,43	50,0	45,4	5,00 k	4,54 k
0,60	0,51	60,0	54,5	6,00 k	5,45 k
0,70	0,60	70,0	63,6	7,00 k	6,36 k
0,80	0,70	80,0	72,7	8,00 k	7,27 k
0,90	0,79	90,0	81,7	9,00 k	8,17 k
1,00	0,88	100	90,8	9,99 k	9,08 k
1,50	1,40	150	133		
2,00	1,87	200	179		
2,50	2,35	250	224		
3,00	2,82	300	270		
3,50	3,30	350	315		
4,00	3,78	400	360		
4,50	4,25	450	406		
5,00	4,73	500	451		
6,00	5,68	600	542		
7,00	6,63	700	633		
8,00	7,59	800	724		
9,00	8,54	900	815		

Tabelle 4

$R_{LO} \text{ }\Omega$			
Grenzwert	Max. Anzeigewert	Grenzwert	Max. Anzeigewert
0,10	0,07	10,0	9,59
0,15	0,12	15,0	14,4
0,20	0,17	20,0	19,2
0,25	0,22	25,0	24,0
0,30	0,26	30,0	28,8
0,35	0,31	35,0	33,6
0,40	0,36	40,0	38,4
0,45	0,41	45,0	43,2
0,50	0,46	50,0	48,0
0,60	0,55	60,0	57,6
0,70	0,65	70,0	67,2
0,80	0,75	80,0	76,9
0,90	0,84	90,0	86,5
1,00	0,94	99,9	96,0
1,50	1,42		
2,00	1,90		
2,50	2,38		
3,00	2,86		
3,50	3,34		
4,00	3,82		
4,50	4,30		
5,00	4,78		
6,00	5,75		
7,00	6,71		
8,00	7,67		
9,00	8,63		

Tabelle 5

Kurzschlussstrom-Mindestanzeigewerte

zur Ermittlung der Nennströme verschiedener Sicherungen und Schalter für Netze mit Nennspannung $U_N = 230\text{ V}$

Nennstrom I_N [A]	Niederspannungssicherungen nach Normen der Reihe DIN VDE 0636 Charakteristik gL, gG, gM				mit Leitungsschutzschalter und Leistungsschalter								
	Abschaltstrom I_A 5 s		Abschaltstrom I_A 0,4 s		Charakteristik B/E (früher L)		Charakteristik C (früher G, U)		Charakteristik D		Charakteristik K		
	Abschaltstrom I_A $5 \times I_N (< 0,2\text{ s}/0,4\text{ s})$		Abschaltstrom I_A $10 \times I_N (< 0,2\text{ s}/0,4\text{ s})$		Abschaltstrom I_A $20 \times I_N (< 0,2\text{ s}/0,4\text{ s})$		Abschaltstrom I_A $12 \times I_N (< 0,1\text{ s})$						
	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]	Min. Anzeige [A]	Grenzwert [A]
2	9,2	10	16	17	10	11	20	21	40	42	24	25	
3	14,1	15	24	25	15	16	30	32	60	64	36	38	
4	19	20	32	34	20	21	40	42	80	85	48	51	
6	27	28	47	50	30	32	60	64	120	128	72	76	
8	37	39	65	69	40	42	80	85	160	172	96	102	
10	47	50	82	87	50	53	100	106	200	216	120	128	
13	56	59	98	104	65	69	130	139	260	297	156	167	
16	65	69	107	114	80	85	160	172	320	369	192	207	
20	85	90	145	155	100	106	200	216	400	467	240	273	
25	110	117	180	194	125	134	250	285	500	578	300	345	
32	150	161	265	303	160	172	320	369	640	750	384	447	
35	173	186	295	339	175	188	350	405	700	825	420	492	
40	190	205	310	357	200	216	400	467	800	953	480	553	
50	260	297	460	529	250	285	500	578	1000	1,22 k	600	700	
63	320	369	550	639	315	363	630	737	1260	1,58 k	756	896	
80	440	517									960	1,16 k	
100	580	675									1200	1,49 k	
125	750	889									1440	1,84 k	
160	930	1,12 k									1920	2,59 k	

Beispiel

Anzeigewert 90,4 A → nächstkleinerer Wert für Leitungsschutzschalter Charakteristik B aus Tabelle: 85 A → Nennstrom (I_N) des Schutzelementes maximal 16 A

19.2 Bei welchen Werten soll/muss ein RCD eigentlich richtig auslösen? Anforderungen an eine Fehlerstromschutzrichtung (RCD)

Allgemeine Anforderungen:

- Die Auslösung muss spätestens bei Fließen des Bemessungsfehlerstroms (Nenn-differenzstroms $I_{\Delta N}$) erfolgen.
- und
- Die maximale Zeit bis zur Auslösung darf nicht überschritten werden.

Erweiterte Anforderungen durch zu berücksichtigende Einflüsse auf den Auslösestrombereich und den Auslösezeitpunkt:

- Art bzw. Form des Fehlerstroms: hieraus ergibt sich ein zulässiger Auslösestrombereich
- Netzform und Netzspannung: hieraus ergibt sich eine maximale Auslösezeit
- Ausführung des RCDs (standard oder selektiv): hieraus ergibt sich eine maximale Auslösezeit

Definitionen der Anforderungen in den Normen

Für Messungen in elektrischen Anlagen gilt die **VDE 0100-600**, die in jedem **Elektroinstallateur**-Auswahlordner zu finden ist. Diese besagt eindeutig: „Die Wirksamkeit der Schutzmaßnahme ist nachgewiesen, wenn die Abschaltung spätestens beim Bemessungsdifferenzstrom $I_{\Delta N}$ erfolgt.“

Auch die **DIN EN 61557-6 (VDE 0413-6)**, als die Vorgabe für den **Messgerätehersteller**, sagt dazu unmissverständlich:

„Mit dem Messgerät muss nachweisbar sein, dass der Auslösefehlerstrom der Fehlerstrom-Schutzrichtung (RCD) kleiner oder gleich dem Bemessungsfehlerstrom ist.“

Kommentar

Das bedeutet für jede Elektrofachkraft bei den fälligen Schutzmaßnahmen-Prüfungen nach Anlagenänderungen oder Anlagenergänzungen, nach Reparaturen oder beim E-CHECK nach der Berührungsspannungsmessung, dass der Auslösetest je nach RCD spätestens beim Erreichen von 10 mA, 30 mA, 100 mA, 300 mA bzw. 500 mA erfolgt sein muss.

Wie reagiert die Elektrofachkraft, wenn diese Werte überschritten werden? Der RCD fliegt raus!

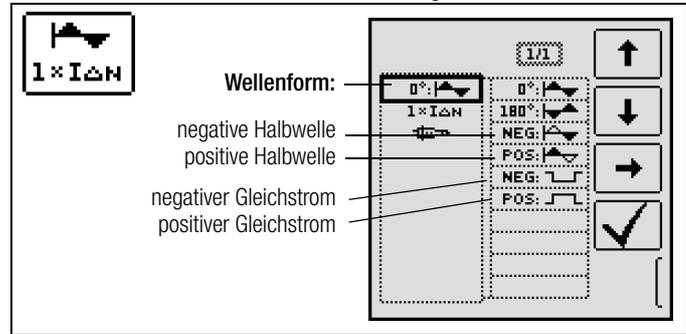
Wenn er relativ neu war, wird er beim Hersteller reklamiert. Und der stellt in seinem Labor fest: der RCD entspricht der Hersteller-norm und ist in Ordnung.

Ein Blick in die Herstellernorm VDE 0664-10/-20/-100/-200 zeigt warum:

Art des Fehlerstroms	Form des Fehlerstroms	Zulässiger Auslösestrombereich
Sinusförmiger Wechselstrom		0,5 ... 1 $I_{\Delta N}$
Pulsierender Gleichstrom (positive oder negative Halbwellen)		0,35 ... 1,4 $I_{\Delta N}$
Phasenwinkelgesteuerte Halbwellenströme Phasenwinkel von 90° el Phasenwinkel von 135° el		0,25 ... 1,4 $I_{\Delta N}$ 0,11 ... 1,4 $I_{\Delta N}$
Pulsierender Gleichstrom überlagert mit glattem Gleichfehlerstrom von 6 mA		max. 1,4 $I_{\Delta N}$ + 6 mA
Glatte Gleichstrom		0,5 ... 2 $I_{\Delta N}$

Da die Stromform eine bedeutende Rolle spielt, ist es wichtig zu wissen, welche Stromform das eigene Prüfgerät nutzt.

Art bzw. Form des Fehlerstroms am Prüfgerät einstellen:



Es ist wichtig, bei seinem Prüfgerät die entsprechende Einstellung vorzunehmen und zu nutzen.

Ähnlich verhält es sich mit den Abschaltzeiten. Die neue **VDE 0100-410**, müsste auch im Auswahlordner vorhanden sein. Sie gibt Abschaltzeiten, je nach Netzform und Netzspannung, zwischen 0,1 s und 5 s an.

System	50 V < U ₀ ≤ 120 V		120 V < U ₀ ≤ 230 V		230 V < U ₀ ≤ 400 V		U ₀ > 400 V	
	AC	DC	AC	DC	AC	DC	AC	DC
TN	0,8 s		0,4 s	5 s	0,2 s	0,4 s	0,1 s	0,1 s
TT	0,3 s		0,2 s	0,4 s	0,07 s	0,2 s	0,04 s	0,1 s

Normalerweise schalten RCDs schneller ab, aber ... es kann ja passieren, dass ein RCD einmal etwas länger braucht. Und dann ist wieder der Hersteller gefragt.

Bei einem erneuten Blick in die **VDE 0664** entdeckt man die folgende Tabelle:

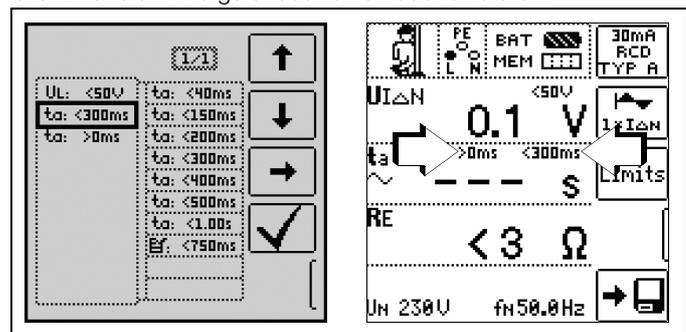
Ausführung	Fehlerstromart	Abschaltzeiten bei			
	Wechselfehlerströme	1 x $I_{\Delta N}$	2 x $I_{\Delta N}$	5 x $I_{\Delta N}$	500 A
	pulsierende Gleichfehlerströme	1,4 x $I_{\Delta N}$	2 x 1,4 x $I_{\Delta N}$	5 x 1,4 x $I_{\Delta N}$	500 A
	glatte Gleichfehlerströme	2 x $I_{\Delta N}$	2 x 2 x $I_{\Delta N}$	5 x 2 x $I_{\Delta N}$	500 A
Standard (unverzögert) bzw. kurzzeitverzögert		300 ms	max. 0,15 s	max. 0,04 s	max. 0,04 s
selektiv		0,13 ... 0,5 s	0,06 ... 0,2 s	0,05 ... 0,15 s	0,04 ... 0,15 s

Hier stechen zwei Grenzwerte ins Auge:

- Standard max. 0,3 s
- Selektiv max. 0,5 s

Ein richtiges Prüfgerät hat alle Grenzwerte vorbereitet bzw. ermöglicht die direkte Eingabe gewünschter Werte und zeigt diese auch an!

Grenzwerte am Prüfgerät auswählen oder einstellen:



Prüfungen elektrischer Anlagen bestehen aus „Besichtigen“, „Erproben“ und „Messen“ und sind deshalb Fachleuten mit entsprechender Berufserfahrung vorbehalten.

Technisch sind im Endeffekt zunächst die Werte aus der VDE 0664 verbindlich.

19.3 Wiederholungsprüfungen nach DGUV Vorschrift 3 (bisher BGV A3) – Grenzwerte für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Grenzwerte nach DIN VDE 0701-0702

Maximal zulässige Grenzwerte des **Schutzleiterwiderstands** bei Anschlussleitungen bis 5 m Länge

Prüfnorm	Prüfstrom	Leerlaufspannung	R _{SL} Gehäuse – Netzstecker
VDE 0701-0702:2008	> 200 mA	4 V < U _L < 24 V	0,3 Ω ¹⁾ + 0,1 Ω ²⁾ je weitere 7,5 m

¹⁾ Für Festanschluss bei Datenverarbeitungsanlagen darf dieser Wert maximal 1 Ω sein (DIN VDE 0701-0702).

²⁾ Gesamter Schutzleiterwiderstand maximal 1 Ω

Minimal zulässige Grenzwerte des Isolationswiderstands

Prüfnorm	Prüfspannung	R _{ISO}			
		SK I	SK II	SK III	Heizung
VDE 0701-0702:2008	500 V	1 MΩ	2 MΩ	0,25 MΩ	0,3 MΩ *

* mit eingeschalteten Heizelementen (wenn Heizleistung > 3,5 kW und R_{ISO} < 0,3 MΩ; Ableitstrommessung erforderlich)

Maximal zulässige Grenzwerte der Ableitströme in mA

Prüfnorm	I _{SL}	I _B	I _{DI}
VDE 0701-0702:2008	SK I: 3,5 1 mA/kW *	0,5	SK I: 3,5 1 mA/kW * SK II: 0,5

* bei Geräten mit einer Heizleistung > 3,5 kW

Anmerkung 1: Geräte, die nicht mit schutzleiterverbundenen berührbaren Teilen ausgestattet sind und die mit den Anforderungen für den Gehäuseableitstrom und, falls zutreffend, für den Patientenableitstrom übereinstimmen, z. B. EDV-Geräte mit abgeschirmtem Netzteil

Anmerkung 2: Fest angeschlossene Geräte mit Schutzleiter

Anmerkung 3: Fahrbare Röntgengeräte und Geräte mit mineralischer Isolierung

Legende zur Tabelle

I_B Gehäuse-Ableitstrom (Sonden- oder Berührungsstrom)

I_{DI} Differenzstrom

I_{SL} Schutzleiterstrom

Maximal zulässige Grenzwerte der Ersatz-Ableitströme in mA

Prüfnorm	I _{EA}
VDE 0701-0702:2008	SK I: 3,5 1 mA/kW ¹⁾ SK II: 0,5

¹⁾ bei Geräten mit einer Heizleistung ≥ 3,5 kW

19.4 Optionales Zubehör (kein Lieferumfang)

Akku-Pack Master (Material-Nr. Z502H)

8 LSD-NiMH-Akkus mit reduzierter Selbstentladung (Mignon-Zellen, AA) à 2000 mAh mit verschweißten Zellen

Ladegerät (Material-Nr. Z502R)

Weitbereichsladegerät zum Laden der im Messgerät eingesetzten NiMH-Akkus
Eingang: 100 ... 240 V AC; Ausgang: 16,5 V DC, 0,6 A

ISO-Kalibrator 1 (Material-Nr. M662A)

Kalibrieradapter zur Prüfung der Genauigkeit von Messgeräten für Isolationswiderstände und niederohmige Widerstände für Prüfspannungen bis 1000 V (nach VDE 0413, Teil 1, 2, 4 und 10)

PRO-Schuko-Messadapter (Material-Nr. Z503K)

Länderspezifischer einphasiger Messadapter für den PROFITEST INTRO, Schutzkontakt-Stecker auf 3 x 4 mm Sicherheitsstecker (schwarz, blau, gelb-grün), 300 V

CAT III, 16 A, berührsicher

PRO-CH-Messadapter (Material-Nr. Z503M)

Länderspezifischer einphasiger Messadapter für den PROFITEST INTRO, Schutzkontakt-Stecker auf 3 x 4 mm Sicherheitsstecker (schwarz, blau, gelb-grün), 300 V CAT III, 16 A, berührsicher

PRO-GB-Messadapter (Material-Nr. Z503N)

Länderspezifischer einphasiger Messadapter für den PROFITEST INTRO, Schutzkontakt-Stecker auf 3 x 4 mm Sicherheitsstecker (schwarz, blau, gelb-grün), 300 V CAT III, 16 A, berührsicher

PRO-JUMPER (Material-Nr. Z503J)

Länderspezifischer berührsicherer Kurzschlussadapter für den PROFITEST INTRO zur Kompensation der Messleitungen

PRO-JUMPER-CH (Material-Nr. Z503P)

Länderspezifischer berührsicherer Kurzschlussadapter für den PROFITEST INTRO zur Kompensation der Messleitungen

PRO-JUMPER-GB (Material-Nr. Z503R)

Länderspezifischer berührsicherer Kurzschlussadapter für den PROFITEST INTRO zur Kompensation der Messleitungen

Sonde 1081 (Material-Nr. GTZ3196000R0001)

Dreiecksonde für Fußbodenmessung gemäß EN 1081, DIN VDE 0100-600 (R_{E(ISO)})

Prüfspitze für Fernauslösung (Material-Nr. Z550A)

Steckbare optionale Messleitung mit Auslösetaste an der Prüfspitze sowie einer weiteren Taste zur Beleuchtung der Messstelle inklusive geschirmte steckbare Anschlussleitung

Barcode-Profiscanner-RS232 (Material-Nr. Z502F)

Barcodeleser für RS232-Anschluss (Laser-Sensor), variable Barcodelänge, erhöhte Lesegenauigkeit, mit Spiralkabel

SCANBASE RFID (Material-Nr. Z751G)

RFID Lesen/Schreiben für RS232-Anschluss (13,56 MHz)

VARIO-STECKER-Set (Material-Nr. Z500A)

Set-Probes (Material-Nr. Z503F)

Set-Prüfspitzen (rot / schwarz)
CAT III 600 V, 1 A, Arbeitsbereich der Messspitzen 68 mm – Durchmesser 2,3 mm

Haspel TR25 (Material-Nr. GTZ3303000R0001)

Haspel mit 25 m Messleitung

Trommel TR50 (Material-Nr. GTY1040014E34)

Trommel mit 50 m Messleitung

PRO-PE Clip (Material-Nr. Z503G)

Flachmessabgreifer zur schnellen und sicheren Kontaktierung an Stromschienen. Kräftige Kontaktierung an der Vorder- und Rückseite der Stromschiene mittels bewährten Kontaktlamellen. Starre 4 mm-Buchse im Drückerteil, geeignet zur Aufnahme federnder 4 mm-Stecker mit starrer Isolierhülse. 1000 V CAT IV/32 A

Weiteres Zubehör sowie Informationen zum Zubehör finden Sie im Datenblatt zum PROFITEST INTRO.

19.5 Liste der Kurzbezeichnungen und deren Bedeutung

RCD-Schalter (Fehlerstrom-Schutzeinrichtung)

I_{Δ}	Auslösestrom
$I_{\Delta N}$	Nennfehlerstrom
$I_{F\blacktriangleleft}$	Ansteigender Prüfstrom (Fehlerstrom)
PRCD	Portable (ortsveränderlicher) RCD
PRCD-S :	mit Schutzleitererkennung bzw. Schutzleiterüberwachung
PRCD-K:	mit Unterspannungsauslösung und Schutzleiterüberwachung
RCD-S	Selektiver RCD-Schutzschalter
R_E	Errechneter Erdungs- bzw. Erdschleifenwiderstand
SRCD	Socket (fest installierter) RCD
t_a	Auslösezeit / Abschaltzeit
$U_{I\Delta}$	Berührungsspannung im Augenblick des Auslösens
$U_{I\Delta N}$	Berührungsspannung bezogen auf den Nennfehlerstrom $I_{\Delta N}$
U_L	Grenzwert für die Berührungsspannung

Überstromschutzeinrichtung

I_K	Errechneter Kurzschlussstrom (bei Nennspannung)
Z_{L-N}	Netzimpedanz
Z_{L-PE}	Schleifenimpedanz

Erdung

R_B	Widerstand der Betriebserde
R_E	Gemessener Erdungswiderstand
R_{ESchl}	Erder-Schleifenwiderstand

Niederohmiger Widerstand von Schutz-, Erdungs- und Potenzialausgleichsleitern

R_{LO+}	Widerstand von Potenzialausgleichsleitern (+ Pol an PE)
R_{LO-}	Widerstand von Potenzialausgleichsleitern (- Pol an PE)

Isolation

$R_{E(ISO)}$	Erdableitwiderstand (DIN 51953)
R_{ISO}	Isolationswiderstand

Strom

I_A	Abschaltstrom
I_M	Messstrom
I_N	Nennstrom
I_P	Prüfstrom

Spannung

f	Frequenz der Netzspannung
f_N	Nennfrequenz der Nennspannung
ΔU	Spannungsfall in %
U	an den Prüfspitzen gemessene Spannung während und nach der Isolationsmessung von R_{ISO}
U_{Batt}	Akkuspannung (Batteriespannung)
U_E	Erderspannung
U_{ISO}	Bei Messung von R_{ISO} : Prüfspannung, bei Rampenfunktion: Ansprech- oder Durchbruchspannung
U_{L-L}	Spannung zwischen zwei Außenleitern
U_{L-N}	Spannung zwischen L und N
U_{L-PE}	Spannung zwischen L und PE
U_N	Netz-Nennspannung
$U_{3\sim}$	höchste gemessene Spannung bei Bestimmung der Drehfeldrichtung
U_Y	Leiterspannung gegen Erde

19.6 Stichwortverzeichnis

A			
Akkus		Sicherungen	
einsetzen	8	auswechseln	53
Ladezustände	4	Meldung FUSE	53
		Prüfen	53
B		SIDOS	23
Berührungsspannung	19	Spannungsfall in % (Funktion ZL-N)	37
		Spannungsfall-Messung	37
D		Speicher	
Datensicherung	7	Belegungsanzeige	4
DB-MODE	11	Sprache der Bedienung (CULTURE)	11
Drehfeldrichtung	17	SRCD	23
		Symbole	7
E		V	
Einschaltdauer		Verkettete Spannungen	17
LCD-Beleuchtung	11		
Prüfgerät	11	W	
Energiesparschaltung	13, 51	Werkseinstellungen (GOME SETTING)	11
Erdableitwiderstand	34		
F			
Firmwarestand und Kalibrierinfo	12		
Firmware-Update	12		
G			
Grenzwerte			
nach DIN VDE 0701-0702	57		
G-Schalter	24		
H			
Helligkeit und Kontrast einstellen	11		
I			
Internetadressen	60		
K			
Kurzbezeichnungen	58		
Kurzschlussstrom-Berechnung	27		
L			
Literaturliste	60		
M			
MASTER Updater	12		
N			
Netzennspannung (Anzeige von UL-N)	28		
Nicht-Auslöseprüfung	21		
Norm			
DIN EN 50178 (VDE 160)	21		
DIN VDE 0100	25, 30		
DIN VDE 0100-410	22		
DIN VDE 0100-600	6, 20, 26		
EN 1081	34		
NIV/NIN SEV 1000	6		
ÖVE/ÖNORM E 8601	24		
ÖVE-EN 1	6		
VDE 0413	25		
P			
Parameterverriegelung	14		
Plausibilitätsprüfung	14		
Polwechsel	15		
PRCD			
Auslöseprüfung Typ PRCD-K	22		
Auslöseprüfung Typ PRCD-S	23		
Profile für Verteilerstrukturen (PROFILES)	11		
Prüfen			
nach DGUV Vorschrift 3	57		
R			
RCD-S	22		
Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung	53		
S			
SCHUKOMAT	23		
Sicherheitsabschaltung	13, 44, 51		

19.7 Literaturliste

Rechtsgrundlagen			
Betriebs Sicherheits Verordnung (BetrSichV) Vorschriften der Unfallversicherungsträger UVVs			
Titel	Information Regel / Vorschrift	Herausgeber	Auflage/ Bestell-Nr.
Betriebs Sicherheits Verordnung (BetrSichV)	BetrSichV		2015
Elektrische Anlagen und Betriebsmittel	DGUV Vorschrift 3 (bisher BGV A3)	DGUV (bisher HVBG)	2014

VDE-Normen			
Deutsche Norm	Titel	Ausgabe Datum	Verlag
DIN VDE 0100-410	Schutz gegen elektrischen Schlag	2007-06	Beuth-Verlag GmbH
DIN VDE 0100-530	Errichten von Niederspannungsanlagen Teil 530: Auswahl und Errichtung elektrischer Betriebsmittel-, Schalt- und Steuergeräte	2011-06	Beuth-Verlag GmbH
DIN VDE 0100-600	Errichten von Niederspannungsanlagen Teil 6: Prüfungen	2008-06	Beuth-Verlag GmbH
Normenreihe DIN EN 61557	Geräte zum Prüfen, Messen oder Überwachen von Schutzmaßnahmen	2006-08	Beuth-Verlag GmbH
DIN VDE 0105-100	Betrieb von elektrischen Anlagen, Teil 100: Allgemeine Festlegungen	2009-10	Beuth-Verlag GmbH
VDE 0122-1 DIN EN 61851-1	Elektrische Ausrüstung von Elektro-Straßenfahrzeugen - Konduktive Ladesysteme für Elektrofahrzeuge – Teil 1: Allgemeine Anforderungen	2013-04	Beuth-Verlag GmbH

Weiterführende deutschsprachige Literatur			
Titel	Autoren	Verlage	Auflage/ Bestell-Nr.
Prüfung ortsfester und ortsveränderlicher Geräte	Bödeker, W. Lochthofen, M.	HUSS-MEDIEN GmbH Berlin www.elektropraktiker.de	8. Auflage 2014 ISBN 978-3-341-01614-5
Wiederholungsprüfungen nach DIN VDE 105	Bödeker, K.; Lochthofen, M.; Roholf, K.	Hüthig & Pflaum Verlag www.vde-verlag.de	3. Auflage 2014 VDE-Bestell-Nr. 310589
Prüfungen vor Inbetriebnahme von Niederspannungsanlagen DIN VDE 0100-600	Kammler, M.	VDE Verlag GmbH www.vde-verlag.de	VDE-Schriftenreihe Band 63 4. Auflage 2012
Schutz gegen elektr. Schlag DIN VDE 0100-410	Hörmann, W. Schröder, B.	VDE Verlag GmbH www.vde-verlag.de	VDE-Schriftenreihe Band 140 4. Auflage 2010
VDE-Prüfung nach BetrSichV, TRBS und BGV A3	Henning, W.	Beuth-Verlag GmbH www.beuth.de	VDE-Schriftenreihe 43 Auflage 2012
Merkbuch für den Elektrofachmann	GMC-I Messtechnik GmbH	www.gossenmetra-watt.com	Bestell-Nr. 3-337-038-01
de Jahrbuch 2014 Elektrotechnik für Handwerk und Industrie	Behrends, P.; Bonhagen, S.	Hüthig & Pflaum Verlag München/Heidelberg www.elektro.net	ISBN 978-3-8101-0350-5
Elektroinstallation für die gesamte Ausbildung	Hübscher, Jagla, Klaue, Wickert	Westermann Schulbuchverlag GmbH www.westermann.de	ISBN 978-3-14-221630-0 3. Auflage 2009
Praxis Elektrotechnik	Bastian, Feustel, Käppel, Schuberth, Tkotz, Ziegler	Europa-Lehrmittel www.europa-lehrmittel.de	ISBN 978-3-8085-3134-1 12. Auflage 2012
Fachkunde Elektrotechnik		Europa-Lehrmittel www.europa-lehrmittel.de	ISBN 978-3-8085-3190-7 29. Auflage 2014

19.7.1 Internetadressen für weiterführende Informationen

Internetadresse	
www.dguv.de	DGUV-Informationen, -Regeln und -Vorschriften durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.
www.beuth.de	VDE-Bestimmungen, DIN-Normen, VDI-Richtlinien durch den Beuth-Verlag GmbH
www.bgetem.de	BG-Informationen, -Regeln und -Vorschriften durch die gewerblichen Berufsgenossenschaften z. B. BG ETEM (Berufsgenossenschaft der Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse)

20 Reparatur- und Ersatzteil-Service Kalibrierzentrum* und Mietgeräteservice

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Service GmbH
Service-Center
Thomas-Mann-Straße 16 - 20
90471 Nürnberg • Germany
Telefon +49 911 817718-0
Telefax +49 911 817718-253
E-Mail service@gossenmetrawatt.com
www.gmci-service.com

Diese Anschrift gilt nur für Deutschland.
Im Ausland stehen unsere jeweiligen Vertretungen
oder Niederlassungen zur Verfügung.

* DAkKS-Kalibrierlaboratorium für elektrische Messgrößen D-K-15080-01-01 akkreditiert nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005

Akkreditierte Messgrößen: Gleichspannung, Gleichstromstärke, Gleichstromwiderstand, Wechselspannung, Wechselstromstärke, Wechselstrom-Wirkleistung, Wechselstrom-Scheinleistung, Gleichstromleistung, Kapazität, Frequenz und Temperatur

Kompetenter Partner

Die GMC-I Messtechnik GmbH ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2008.

Unser DAkKS-Kalibrierlabor ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005
bei der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH unter der Nummer
D-K-15080-01-01 akkreditiert.

Vom **Prüfprotokoll** über den **Werks-Kalibrierschein** bis hin zum
DAkKS-Kalibrierschein reicht unsere messtechnische Kompetenz.
Ein kostenloses **Prüfmittelmanagement** rundet unsere Angebots-
palette ab.

Ein **Vor-Ort-DAkKS-Kalibrierplatz** ist Bestandteil unserer Service-
Abteilung. Sollten bei der Kalibrierung Fehler erkannt werden,
kann unser Fachpersonal Reparaturen mit Original-Ersatzteilen
durchführen.

Als Kalibrierlabor kalibrieren wir natürlich herstellerunabhängig.

Serviceleistungen

- Hol- und Bringdienst
- Express-Dienste (sofort, 24h, weekend)
- Inbetriebnahme und Abrufdienst
- Geräte- bzw. Software-Updates auf aktuelle Normen
- Ersatzteile und Instandsetzung
- Helpdesk
- DAkKS-Kalibrierlabor nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005
- Serviceverträge und Prüfmittelmanagement
- Mietgeräteservice
- Altgeräte-Rücknahme

21 Rekalibrierung

Die Messaufgabe und Beanspruchung Ihres Messgeräts beein-
flussen die Alterung der Bauelemente und kann zu Abweichungen
von der zugesicherten Genauigkeit führen.

Bei hohen Anforderungen an die Messgenauigkeit sowie im Bau-
stelleneinsatz mit häufiger Transportbeanspruchung und großen
Temperaturschwankungen, empfehlen wir ein relativ kurzes Kalib-
rierintervall von 1 Jahr. Wird Ihr Messgerät überwiegend im Labor-
betrieb und Innenräumen ohne stärkere klimatische oder mecha-
nische Beanspruchungen eingesetzt, dann reicht in der Regel ein
Kalibrierintervall von 2-3 Jahren.

Bei der Rekalibrierung* in einem akkreditierten Kalibrierlabor
(DIN EN ISO/IEC 17025) werden die Abweichungen Ihres Mess-
geräts zu rückführbaren Normalen gemessen und dokumentiert.
Die ermittelten Abweichungen dienen Ihnen bei der anschließenden
Anwendung zur Korrektur der abgelesenen Werte.

Gerne erstellen wir für Sie in unserem Kalibrierlabor DAkKS- oder
Werkskalibrierungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf
unserer Homepage unter:

www.gossenmetrawatt.com (→ Unternehmen → DAkKS-Kalib-
rierzentrum oder → FAQs → Fragen und Antworten zur Kalibrie-
rung).

Durch eine regelmäßige Rekalibrierung Ihres Messgeräts erfüllen
Sie die Forderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach
DIN EN ISO 9001.

* Prüfung der Spezifikation oder Justierung sind nicht Bestandteil einer Kalibrierung.
Bei Produkten aus unserem Hause wird jedoch häufig eine erforderliche Justierung
durchgeführt und die Einhaltung der Spezifikation bestätigt.

22 Produktsupport

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Messtechnik GmbH
Hotline Produktsupport
Telefon D 0900 1 8602-00
A/CH +49 911 8602-0
Telefax +49 911 8602-709
E-Mail support@gossenmetrawatt.com

23 Schulung

Wir empfehlen eine Schulung der Anwender, da eine umfassende
Nutzerinformation wegen der Komplexität und der vielfältigen
Anwendungsmöglichkeiten des Prüfgeräts nicht allein durch das
Lesen der Bedienungsanleitungen gewährleistet werden kann.
Seminare mit Praktikum finden Sie auf unserer Homepage:
<http://www.gossenmetrawatt.com>

▲ Schulungen in Nürnberg

GMC-I Messtechnik GmbH
Bereich Schulung
Telefon +49 911 8602-935
Telefax +49 911 8602-724
E-Mail training@gossenmetrawatt.com

Erstellt in Deutschland • Änderungen vorbehalten • Eine PDF-Version finden Sie im Internet

 **GOSSEN METRAWATT**

GMC-I Messtechnik GmbH
Südwestpark 15
90449 Nürnberg • Germany

Telefon+49 911 8602-111
Telefax +49 911 8602-777
E-Mail info@gossenmetrawatt.com
www.gossenmetrawatt.com